

# Narrenspiegel



**Regionalverband**

**Bayer.-Schwäb. Fastnachtsvereine e.V.**

**Unser Sortiment wird Sie begeistern!**  
**Faschingsstoffe**  
**in allen Variationen**

**UNSER SERVICE:**

Top-Fachberatung  
Gardinen Aufmaß vor Ort  
perfekter Nähservice  
fachgerechte Dekomontage  
Nähkurse  
Workshops



**UNSER SORTIMENT:**

Kleiderstoffe  
Fasnet-Stoffe  
Kinderstoffe  
Nähzubehör  
my boshi Wolle  
Dekostoffe  
Polsterstoffe, Kunstleder  
Tischdeckenstoffe  
Flächenvorhänge  
Sonnenschutz / Plissée  
große Kurzwarenabteilung  
große Strickwollabteilung



**AUGSBURGER RESTEHAUS** **AR** **RESTE MAIER**

Vorderer Lech 39 | 86150 Augsburg | Tel: 0821 519019

[www.reste-meier.de](http://www.reste-meier.de)

Öffnungszeiten: Mo-Fr: 9:30 - 18:30 Uhr | Sa: 9:30-16:00 Uhr

31. Ausgabe 2014 / 2015

# Narrenspiegel

Herausgegeben vom



**Verantwortlich für den Inhalt:**

BSF-Medienausschuss:

Christa Streit  
Sabine Riedmann  
Werner Riedmann  
Eugen Müller

Internet: <http://www.bsf-verband.de>

E-Mail: [christa.streit@online.de](mailto:christa.streit@online.de)  
[fam-riedmann@t-online.de](mailto:fam-riedmann@t-online.de)

**Herausgeber:**

Regionalverband  
Bayerisch - Schwäbischer  
Fastnachtsvereine e. V.  
Bachhalde 10  
89362 Offingen  
Tel.: ( 08224 ) 6 88  
Fax: ( 08224 ) 13 25  
e-mail: [eugen.mueller.offingen@t-online.de](mailto:eugen.mueller.offingen@t-online.de)

**Druck:**

**RÖDERER**  
medienproduktion  
Markgrafenstr. 7  
89331 Burgau  
Tel.: ( 08222 ) 96 61 - 0  
Fax: ( 08222 ) 96 61 - 30

**Zum Titelbild:**

Das Titelbild unseres NARRENSPIEGELS zeigt das Titelpuffer des "Sittlichen Narrenspiegels" von Geiler von Kaisersberg, 1708. - Reproduktion mit Genehmigung Universitätsbibliothek Freiburg i. Br.

# ALLES für die *нарашныя* Tage

Bärte

Perücken

Perückenverleih



Kostüme

hochwertige  
Theaterschminke  
(Kryolan)

Schminkbücher

Günstige Preise - keine Mindestabnahmen - schnelle Lieferung !

Fordern Sie unseren kostenlosen Prospekt "Die Maske" an, es lohnt sich !!!

Oder besuchen Sie unser "Fasnet's Lädlele".

Es ist immer während der närrischen Tage geöffnet (ab 07 Januar).

Wir bieten Ihnen eine noch größere Auswahl. Kommen Sie vorbei, es lohnt sich.

Poststraße 1, 88471 Laupheim



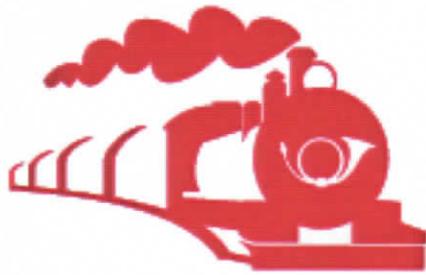
Süddeutsche Haarveredlung  
Fischbach + Miller GmbH + Co. KG  
Poststraße 1  
88471 Laupheim

Telefon: 07392/9773-0  
Telefax: 07392/9773-50

E-Mail: info@fischbach-miller.de  
Internet: www.fischbach-miller.de

# Inhaltsübersicht

Grußwort BSF-Präsident Eugen Müller	5
Grußwort Bundesminister Dr. Gerd Müller	7
Grußwort Europaparlamentsmitglied Markus Ferber	9
Grußwort Kulturpreisträger Günter Schenk	11
Grußwort BR-Fernsehdirektorin Bettina Reitz	13
Rekordteilnehmerzahl beim Tanzworkshop 2013	14
BSF-Praxisschulung	15
Die 29 BSF-Gründungsvereine	16
Karnevalverband Berlin-Brandenburg richtet die 38. BDK-Präsidialtagung in Potsdam aus	17
Gratulation zum 80. Geburtstag von BSF-Ehrenmitglied Bernd Hahn	18
Ludwig Rommel auch mit 90 immer noch ein humorvoller Schwabe	18
13. „Staufer-Verleihung“ im Silvestersaal Mindelheim	19
23. BDK-Qualifikations-Tanzturnier mit BSF-Meisterschaften in Untereichingen	21
11. BR-Jubiläums-Fernsehprunksitzung begeistert jung und alt	22
BSF-Narrensprung in Donauwörth	26
Freundschaftstreffen der Narrenvereinigung Alb-Donau-Region und dem BSF-Verband	28
BSF-Verband beim BDK-Freundschaftstreffen in Kipfenberg bestens vertreten	29
Die „Sieben Schwaben“ stürmten Bayerische Staatskanzlei	30
Glückwünsche an BSF-Mitgliedsvereine zu ihren besonderen Geburtstagen	32
25 Jahre Fanfarezug beim Carnevals-Club Harthausen	33
Burgnarren Flochberg-Schlossberg feiern 33-jähriges Jubiläum	34
Die Lustige Carnevals Vereinigung Waldstetten e.V. feierte ihr 44-jähriges Jubiläum	35
Leipheimer Haufen feiert ein kleines Jubiläum	36
5 x 11 Jahre Faschingsgesellschaft Wemdosia	38
CCB begeistert mit einer großen, bayerischen Inszenierung	41
Projekt „Lauinger Fasching 2014“ im Faschingszelt	42
MS Mindelonia sticht in See	44
Faschingssaison 2013/2014 der Knoronia Knöringen	45
Super gelaufen ist die Saison 2014 für den Faschingsverein Dischingen e.V.	47
Sonthofer Fasnachtszunft e.V. - Session 2014 „Flower Power“	48
Die Narrenzunft Neresheim e.V. blickt auf eine rundum stimmige Saison 2014 zurück	50
Haldenwanger Gaudi ehrt Präsident des Feuerwehrvereins	52
Mut und Köpfchen am Gumpigen Donnerstag bei der Haldenwanger Gaudi bewiesen	53
Große Prunksitzung bei den Blaumeisen Huisheim	54
Safari-Rummel im Ballustika-Dschungel	56
In Donauwörth geht vieles do nauf...do na	58
In Deubach an der Schmutter ist auch 2014 alles in Butter....	61
Ganz und gar Amerika... bei den Faschingsfreunden Sonthofen Hillaria e.V.	62
Neustart des Deisenhauser Carneval Club	63
Gaudilonia e.V. Bad Wörishofen	64
Rottachgilde Kempten feiert lustig, bunt, laut	65
Aufbruch-Umbruch Kaufbeuren	66
TV Memmingen - Himmlische Teufel - wir sind einzig, aber nicht artig	68
Narrenzunft Heimertinger Butz	69
Narrenzunft Illerwinkel Glutathex e.V.	70
Die Glöckner von Neresheim - eine alte Fastnachtstradition feiert 350-jähriges Jubiläum	71
3. Kinderprinzenpaartreffen in Amerdingen	72 J
Es ist etwas Besonderes, Prinz und Prinzessin zu sein	74 J
BSF-Jugend setzt sich mit dem Thema „Prävention gegen sexuelle Gewalt“ auseinander	75 J
Inklusionsparty der BSF-Jugend in Kooperation mit der Lebenshilfe Dillingen/Hausen	76 J
Vorstellung der BSF-Jugendleitung	78 J
Die Jugend der Haldenwanger Gaudi und ihre Aktivitäten	80 J
Termine des BSF und des BDK	81
Leute, die den Fasching, die Fastnacht prägen - Dr. Johann Wild aus Augsburg	82
Leute, die den Fasching, die Fastnacht prägen - Willi Götzenberger aus Kinding	83
Leute, die den Fasching, die Fastnacht prägen - Wolfgang Krebs aus Kaufbeuren	84
Leute, die den Fasching, die Fastnacht prägen - Günther Seydel aus Kaufbeuren	85
Vier BSF-Vereine beim 1. Freundschaftsturnier in Neckarweihiingen	86
Joe-Malischewski-Gedächtnisturnier 2014	87
7. Bäumenheimer Showtanznacht	87
Deutsche Meister zu Besuch in Megesheim	88
FG Knoronia feierte 20-jähriges Bestehen der Maria-Wannenber Kapelle	88
Ein Jahr im Leben eines Riederweibles der Narrenzunft Niederrieden e.V.	89
55-jährige Wemdosia war bewährte Ausrichterin der 34. BSF-Jahreshaupttagung	90
Vorstellung der Mitarbeiter der BSF-Fachausschüsse	92
„Narrenbrunnen“ in Bayerisch-Schwaben	95
Deutsches Fastnachtmuseum in Kitzingen	96
BSF-Ausflug zum neuen Fastnachtmuseum in Kitzingen	97
Gardegrundschulung 2014	98
11. BDK-Südkonvent in Kitzingen	100
Gratulation zum 50. Geburtstag von Oberzunftmeister Klaus Wilde	100
Bisherige BSF-Herbst-Präsidialtagungen	101
Närrisches ABC	102
Totengedenken	108
Der Narr des Mittelalters - der Fastnachter der heutigen Zeit	109



# ZUR POST

MEIN EISENBAHNHOTEL

*Zug um Zug erholen,  
Genießen, träumen*



Wir haben für Sie umgebaut

**Feiern .....**

**Tagen .....**

**Genießen .....**

Unser  
**Ab-mit-der-Post-Cateringservice**  
beliefert Sie gerne auch zu Hause

Hotel zur Post GmbH  
Bahnhofstr. 6  
89340 Leipzig

Tel. 08221 2770 – Fax 08221 277200  
[www.hotel-post-leipzig.de](http://www.hotel-post-leipzig.de)

# Narraschlückle

Das Bier für echte Narra

**Nur solange  
Vorrat reicht...  
denken Sie  
also rechtzeitig  
an Ihre  
Vorbestellungen!**



[www.autenrieder.de](http://www.autenrieder.de)

# *G r u ß w o r t*

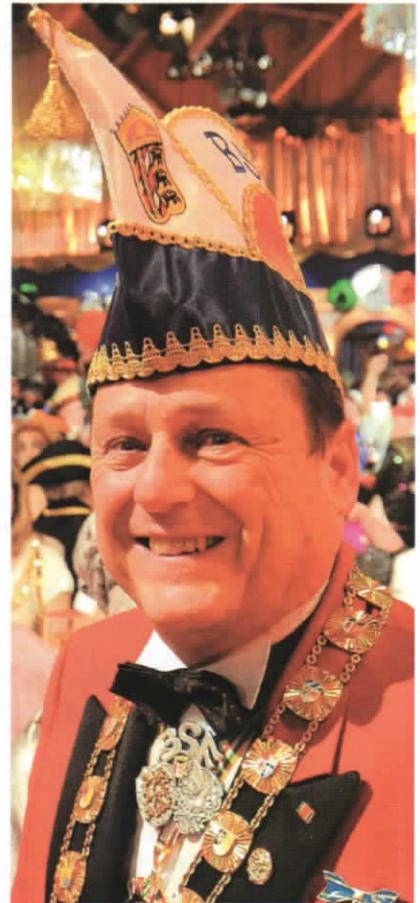
## *des Präsidenten des Regionalverbandes Bayerisch-Schwäbischer Fastnachtsvereine*

### *E u g e n M ü l l e r*

Mit dem diesjährigen Narrenspiegel, unserer jährlichen Verbandsbrochüre, sagen wir allen unseren lieben Freunden ein herzliches „Grüß Gott“ und möchten mit diesem wieder einen Einblick in die Aktivitäten unserer 132 Faschingsgesellschaften, Narrenzünfte und fastnachtlichen Musikgruppierungen aus unserer Heimat geben.

Unser BSF-Präsidium will vielfachen Dank aussprechen an unsere insgesamt 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der eigenständigen Jugendleitung, des Zunftrates, des Tanzausschusses, des Medienausschusses und des Ordensrates, für deren uneigennütziges Engagement zum Wohle unserer insgesamt 21.500 Mitglieder. Dank gilt aber auch unseren Mitgliedsvereinen für ihre Mitarbeit und Verbundenheit mit unserem Verband. Weiter danken wir allen unseren fördernden Mitgliedern sowie unseren geschätzten Ehrenmitgliedern für ihre Treue.

Verantwortungsvoll und zielbewusst wollen wir alle gemeinsam in die Zukunft schauen und uns unserer wichtigen Aufgaben bewusst sein: Den Mitmenschen Freude und Frohsinn zu schenken, die unerlässliche, ganzjährige Kinder- und Jugendarbeit zu pflegen und zu fördern, das seit dem Mittelalter dokumentierte fastnachtliche Brauchtum zu erhalten, zu pflegen und zu leben und nicht durch profitgierige und seichte Events zu ersetzen. Außerdem belegen rund 35% unserer Mitgliedsvereine durch freundschaftliche Kontakte und Verbindungen zu Faschingsvereinen, Karnevalsgesellschaften, Narrenzünften und Guggamusiken aus Österreich, Liechtenstein, Schweiz, Frankreich und Niederlande, dass diese auch ihren gemeinsamen Beitrag zum friedvollen Europa der Zukunft bringen.



Sommerkarneval muss für uns tabu sein, denn wir kennen unsere Wurzeln, woher unser Brauchtum kommt. Wir feiern europaweit ein Fest, das mit dem Kirchenzyklus, also mit Ostern und der Fastenzeit, ganz stark verbunden ist.

So wünsche ich allen gleichgesinnten Freunden aus dem In- und Ausland eine schöne und erfolgreiche närrische Kampagne 2014/15, sei sie nun genannt, Fasching, Fasnacht, Fastnacht, Fassenacht, Fasent, Karneval, Carnevale, Carnival oder Vastelovend. Im Namen des Präsidiums des Bayerisch-Schwäbischen Fastnachtsverbandes grüße ich ganz herzlich mit einem

**„Schwaben weissblau, - hurra und helau“**

Eugen Müller  
BSF-Präsident

## Deckungskonzept für Mitglieder des Regionalverbandes des BSF e.V.

**Die Vereins- und Veranstalter-Haftpflicht kann nur zusammen abgeschlossen werden.**

**Vereins-Haftpflicht-Versicherung**  
je Mitglied á 1,20 Euro

Mindestbeitrag 152,70 €

**Veranstalter-Haftpflicht-Versicherung im Gebäude**

▪ je Veranstaltung bis 500 Besucher	51,90 €
▪ je Veranstaltung bis 1.000 Besucher	86,60 €
▪ je Veranstaltung bis 2.000 Besucher	155,90 €
▪ je Veranstaltung im Festzelt (z.B.: 500 m <sup>2</sup> Grundfläche)	115,50 €
▪ je Umzug bis 300 Teilnehmer	88,00 €
▪ je Umzug bis 500 Teilnehmer	132,00 €
▪ je Umzug bis 1.000 Teilnehmer	219,00 €
▪ je Umzug bis 2.000 Teilnehmer	307,00 €
▪ je angefangene 100 Teilnehmer	8,70 €
▪ Mietsachschäden an Immobilien (z.B.: Veranstaltungshalle)	
Zuschlag auf die Veranstalterhaftpflicht	100 % Zuschlag

Auf die Jahresbeiträge muss die gesetzliche Versicherungssteuer von derzeit 19 % noch hinzugerechnet werden und bei Abschluss eines Drei-Jahresvertrages kann ein Dauerrabatt von 10 % eingeräumt werden.

**Mitglieder des Regionalverbandes BSF e.V. erhalten auf die Vereins- und Veranstalterhaftpflichtversicherung 20 % Rabatt (im Preis enthalten)**

**Deckungssummen in Euro**  
3.000.000 für Personenschäden • Sachschäden • Vermögensschäden

**Vereinsunfallversicherung**

Versichert ist/sind Gardistinnen, Tanztruppen, Tanzpaar, Prinzenpaar, Fanfarenzüge, Elferräte/innen, Hofnarren gegen die Folge von Unfällen auf dem direkten Weg zu und von sowie während der Teilnahme an Veranstaltungen des Versicherungsnehmers und bei Erfüllung vereinsmäßiger Pflichten/Aufgaben bzw. bei sonstiger ehrenamtlicher Betätigung für den Versicherungsnehmer.

**Versicherter Personenkreis**

Jahresbeitrag je Person: Erwachsene 4,10 €, Kinder 1,00 €

**Unfallversicherung für Erwachsene**

Invaliditätskapital	50.000 €
Todesfallkapital	25.000 €
Kosten für kosmetische Operationen	10.000 €
Bergungskosten	10.000 €

**Unfallversicherung für Kinder**

Invaliditätskapital	25.000 €
Todesfallkapital	3.000 €
Kosten f. kosm. Operationen	10.000 €
Bergungskosten	10.000 €

**Vereinsrechtsschutz schon ab Euro 100,- jährlich!**

Das Deckungskonzept kann angefordert werden bei:

**Versicherungsbüro Tobias Linder**

Brüderstraße 26 · 89415 Lauingen

Telefon (090 72) 20 82 · Telefax (090 72) 50 32

Internet [www.linder.vkb.de](http://www.linder.vkb.de)

# *Grußwort*

## *des Bundesministers für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung*

### *Dr. Gerd Müller*

Liebe Mitglieder des Bayerisch-Schwäbischen Fastnachtsverbandes,  
liebe Freunde, liebe fastnachtsbegeisterte Leserinnen und Leser,

Fasching in Schwaben, das sind bunte und vielfältige traditionelle Kostüme von wunderschön bis gruselig. Fastnacht in Schwaben ist gelebtes Brauchtum, das ebenso wie Ostern und Weihnachten zum christlichen Jahr dazugehört. Fastnacht ist die Zeit des ausgelassenen Tanzes und der Umzüge, bevor es am Aschermittwoch heißt: Fastenzeit bis Ostern.

Die 132 Faschingsgesellschaften, Narrenzünfte und fastnachtlichen Musikgruppen des Bayerisch-Schwäbischen Fastnachtsverbandes bereichern mit ihren Aktivitäten dieses Brauchtum. Sie alle haben es sich zur Aufgabe gemacht, für andere Menschen da zu sein, die eigene Freude am Leben anderen zu übermitteln. Alle Aktiven des Verbandes - da bin ich ganz sicher - haben auch im Vorfeld dieser Saison wieder mit viel Einsatz, Elan und großem Engagement alles daran gesetzt, dass Sie alle bei sicherlich wundervollen Veranstaltungen und Sitzungen viele schöne Stunden erleben werden.



Seit der Gründung im Jahr 1980 bietet der Bayerisch-Schwäbische Fastnachtsverband seinen Mitgliedern eine Gemeinschaft, in der Zusammenhalt und Miteinander eine große Bedeutung haben. Besonders anerkennenswert ist, dass sich der Verband stetig darum bemüht, auch die jungen Menschen an dieses schöne Brauchtum heranzuführen. Gerade in unserer schnelllebigen Zeit des Internets und der Globalisierung gewinnt das gemeinsame Miteinander immer mehr an Bedeutung. In den Vereinen wird nicht nur getanzt und gelacht, hier werden Werte vermittelt, hier wird unser Kulturgut an nachfolgende Generationen weitergegeben und in die Zukunft getragen.

So möchte ich es nicht versäumen, allen Mitstreitern die für das alljährliche Stimmungshoch sorgen und sich in vielfältiger Weise als Organisatoren, Trainer, Betreuer und Mitwirkende einbringen, zu danken.

Sich mit anderen austauschen, das politische Zeitgeschehen humorvoll und kritisch reflektieren, fröhlich sein und lachen, egal ob groß, ob klein - egal woher wir kommen. Die Fastnacht ist eine Zeit, in der wir alle ein Stück zusammenrücken, wo Sorgen ein wenig kleiner werden und wir Mut und Kraft schöpfen für alle anstehenden Aufgaben.

Ihnen allen wünsche ich von Herzen eine schöne Faschingszeit mit vielen unterhaltsamen und vergnüglichen Veranstaltungen.

Ihr



Dr. Gerd Müller

# IHR VEREINSAUSSTATTER!



Die arenz Textilhandels GmbH ist einer der führenden Hersteller von Kostümen für Karneval, Fasching und Fasnacht. Alle Bekleidungsteile werden in individueller Handarbeit in unserem eigenen Atelier angefertigt. Geht nicht gibts nicht! Gerne würden wir Sie in unseren modernen Ausstellungsräumen in Dernbach begrüßen, damit Sie sich vor Ort über unsere Arbeit informieren können. Für Terminvereinbarungen stehen wir Ihnen gerne jederzeit unter Tel. 02689/95893-0 zur Verfügung. Unser Verkaufsgebäude liegt direkt an der Hauptverkehrsader A3 mitten in Deutschland und ist somit aus den Ballungsräumen Köln, Düsseldorf, Mainz, Wiesbaden, Koblenz und Frankfurt sehr bequem zu erreichen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

arenz TEXTILHANDELS GmbH  
Ringstr. 10  
56307 Dernbach (Kreis Neuwied)

handgenäht!

by arenz-collection.de

Unser neues Plus Energie Gebäude. Maximale Einsparung der CO<sub>2</sub>-Emissionen durch modernste Technik.

Wachstum durch Innovation — EFRE



Investitionen dieses Unternehmens wurden von der Europäischen Union aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und dem Land Rheinland-Pfalz kofinanziert.

*Grußwort*  
*des Mitglieds des*  
*Europaparlaments*  
*Markus Ferber*

Liebe Närrinnen und Narren,

vor uns liegen jetzt viele spannende Tage voller Stimmung und Fröhlichkeit.

Politik ist eine ernste Angelegenheit, aber im politischen Alltagsgeschäft spielt auch der Humor eine nicht unerhebliche Rolle. Heute ist es Ehrensache der Karnevalisten der Politik den Spiegel vorzuhalten und Missstände zu kritisieren. Und ich sage, das müssen auch wir Politiker aushalten. Schon vor 200 Jahren machten sich die Narren in der fünften Jahreszeit über die Mächtigen lustig. Napoleon wurde es damals zu bunt und er verbot das närrische Treiben kurzerhand. Das war kurzsichtig und heute wissen wir, dass die Demokratie vom Streit in der Sache und vom offenen Wort lebt. Und beim Karneval kommt natürlich auch noch eine gehörige Portion Spaß und gute Laune dazu – das ist eine gute Mischung.



Den vielen Helfern vor und hinter den Kulissen sei jetzt schon Dank geschuldet, denn ohne deren Einsatz wären solche Veranstaltungen nicht zu schultern. Mit den vielen tollen Ideen sind sie jedes Jahr der Garant für die Veranstaltungen. Den Gästen der Faschingsveranstaltungen wünsche ich viel Freude und Frohsinn an dem bunten närrischen Programm.

*Her Markus Ferber*

Markus Ferber, MdEP

Reinhold **Dirr**

*Reise, Urlaub  
und Vergnügen*



**Mindel-Reisen**

Wettenhauser Str. 1 • 89343 Jettingen-Scheppach  
Tel. 0 82 25 / 30 99 - 0 • Fax 0 82 25 / 30 99 - 30  
mail@mindel-reisen.de • www.dirr-reisen.de

**Wir organisieren  
Ihre Gruppenreise:**

- moderne Busflotte  
von 9 – 79 Sitzplätzen
- Rundum-Sorglos-Service
- über 3.000 Reise-Ideen
- geschulte und motivierte  
Buschauffeure



**KARNEVALSORDEN PINS ZEPTER PRINZENKETTEN BANNER**

**Aachener Ordenswerkstatt**

**Oecher Ordenswerkstatt**

**52076 AACHEN, Wermutsbrunnstr. 17**

**Tel. 02408-955795 Fax 955790**

**E-mail: info@oecher-ordenswerkstatt.de**

**www.oecher-ordenswerkstatt.de**



# *Grußwort*

## *des Kulturpreisträgers der Deutschen Fastnacht*

# *Günter Schenk*

### FASNACHT ALS BEGEGNUNG DER SEELEN

Im Dschungel einer globalen Unterhaltungswelt scheint die närrische Seele unter die Räder der Spaßwalze zu kommen. Inzwischen rächt sich, dass die Fastnacht nur noch kalendarisch in einen kirchlichen Festreigen eingebunden ist, aus dem ihre Väter einst den Sinn ihres närrischen Treibens schöpften. Denn an der Schwelle zur vorösterlichen Fastenzeit markierte der Mummenschanz die letzte Gelegenheit, noch einmal über die Stränge zu schlagen und die Welt für ein paar Stunden aus den Angeln zu heben. Es war eine Zeit ungezügelter Lebenslust – gerade im deutschen Süden wie viele mittelalterliche Quellen beweisen.

Und heute? Regen sich viele Bürger auf, weil junge Leute Fasnet feiern bis die Wände wackeln. Spontan und ungezwungen und wenn immer möglich zum Nulltarif. Ihre Fastnacht hat ihr eigenes Gesicht - und eine alte Tradition. Denn was Teens und Twens vielerorts feiern, kritisch beäugt von den Älteren und noch kritischer von den Ordnungsbehörden, ist die Fastnacht des Volkes. Jene Form des Festes, die ihm die Väter des organisierten Karnevals mit der Erfindung von Karnevalssitzungen und Umzügen genommen hatten.



Mit der Reform der Fastnacht, 1823 in Köln aus der Taufe gehoben, wurde ein Modell bürgerlicher Lebensfreude entwickelt, das schnell Schule machte – auch im Schwäbisch-Alemannischen, wo man die traditionellen Maskenkleider ablegte und statt dessen Prinz Karneval huldigte. Kein Wunder, dass junge Leute heute selbstbewusst die Frage stellen, ob Fastnacht überhaupt eine Organisation brauche - oder ob man das Fest nicht ganz dem souveränen Narrenvolk überlassen sollte?

Fastnacht nämlich ist kein Museumsfest, sondern Ausdruck einer Gegenwartskultur, die sich in den letzten Jahren entscheidend verändert hat. Mehr Mut zum Improvisieren ist heute gefordert, spontanes Zugehen auf die Menschen. Das alles verbunden mit dem Risiko des Scheiterns, das närrisches Leben aber erst ausmacht. Nur so auch werden sich jene Menschen in das Fest integrieren lassen, die jetzt noch abwartend und staunend daneben stehen.

Fastnacht, sei hier vermerkt, ist kein marktschreierischer Wettbewerb. Wichtig ist nicht, ob permanent ein Gag den nächsten jagt, sondern dass sich die Seelen der Menschen berühren. Denn Fastnacht ist die Zeit des Miteinanders. Eine tief emotionale Erfahrung, die jedem zugänglich ist, der sich darauf einlässt. Ein Gefühl, das keine Schule zu vermitteln in der Lage ist, erst recht kein Museum. Auch kein Elternhaus, das allenfalls vorleben kann, wie närrische Solidarität aussieht. Eltern und Lehrer können helfen, Identitäten zu stärken und die Geschichte der Fastnacht neu ins Gedächtnis rufen. Das alles aber sind nur Markierungen auf dem langen Weg vom eigenen Ich zum närrischen Du.

Günter Schenk aus Mainz

Journalist, Autor und Publizist

Kulturpreisträger der  
Deutschen Fastnacht

**Karnevalorden, Fotoorden, Motivorden,**  
**Schützenorden, Sportorden Historische Orden** *Abbildungen verkleinert!*  
**Wandmotivteller**

**Buttons, Pins**  
**Foto-Tassen**  
**Foto-Krüge**

# Narrenzeit



**Karnevalordenherstellung**  
**Klaus Mikolajczyk**  
**Schmitthener Str.8**  
**69434 Hirschhorn**  
**Tel.: 06272 / 2640**  
**Fax : 06272 / 852**

**Karnevalorden**  
**aus Hirschhorn**

[www.mikolajczyk-hirschhorn.de](http://www.mikolajczyk-hirschhorn.de)  
[info@mikolajczyk-hirschhorn.de](mailto:info@mikolajczyk-hirschhorn.de)

**Katalog und Musterorden kostenlos anfordern !**

# Gipfeltreffen.



**MEMMINGER**

gebraut mit natürlichem  
Gebirgswasser



[www.memminger-brauerei.de](http://www.memminger-brauerei.de)

***G r u ß w o r t***  
***der Fernsehdirektorin des***  
***Bayerischen Rundfunks***  
***B e t t i n a R e i t z***

Lieber Eugen Müller,  
 liebes BSF-Präsidium,  
 liebe Aktive und Mitwirkende im Regionalverband,

ich hatte in diesem Jahr zum ersten Mal die Gelegenheit, bei „Schwaben weissblau“ in Memmingen live dabei zu sein. Ein wunderbarer Abend, den ich in bester Erinnerung behalte.

Zum 11-jährigen Jubiläum ist allen gemeinsam eine herausragende Prunksitzung gelungen, die das traditionelle Narrentreiben der Region bestens dargestellt hat. Ein stimmungsvoller Saal, herrliche Masken, sowie ein abwechslungs- und temporeiches Programm haben die Vielfalt der regionalen Fasnacht auf höchstem Niveau präsentiert und die ganz eigenen bayerisch-schwäbischen Farben in Gänze zur Geltung gebracht.



Nicht nur das Publikum im Saal, auch unser Publikum im Bayerischen Fernsehen war begeistert. Zahlreiche Zuschauer-Reaktionen haben uns erreicht, die nicht mit Lob sparten und die diesjährige Jubiläums-Ausgabe als die beste in der 11-jährigen Geschichte bewerteten. 2,3 Mio. Fernseh-Zuschauer haben „Schwaben weissblau“ bei BR und SWR gesehen und dem Bayerischen Fernsehen mit 16,5 % Marktanteil erneut eine sehr hohe Quote beschert. Dafür sei allen Mitwirkenden, Aktiven vor und hinter Kamera und Bühne, sehr herzlich gedankt.

Für den BR ist „Schwaben weissblau“ eine großartige Erfolgsgeschichte, die einmal mehr auch die Vielfalt der Bayerischen Kultur verdeutlicht. Neben Fasnacht in Franken blicken wir auch mit Stolz auf die närrischen Traditionen Ihrer Region und hier besonders auf das große ehrenamtliche Engagement in Verband und Vereinen zur Wahrung und Pflege des Brauchtums. Damit leisten Sie alle einen großen Beitrag und dokumentieren eindrucksvoll wie sich gesellschaftliche Verpflichtung und aktive Freizeitgestaltung ideal ergänzen können.

Ich freue mich sehr über die seit Jahren gepflegte harmonische Zusammenarbeit mit der Stadt Memmingen und Ihrem Verband. Eine sehr engagierte, professionelle und vertrauensvolle Kooperation, die alle im Saal spüren und dankbar erleben.

Der Bayerische Rundfunk wünscht Ihnen und allen Aktiven eine begeisternde, kreative und erfüllte närrische Zeit. Team und Redaktion freuen sich bereits heute auf die nächste Ausgabe von „Schwaben weissblau“.

Herzlichst

Bettina Reitz  
 Fernsehdirektorin des Bayerischen Rundfunks

## Rekordteilnehmerzahl beim Tanzworkshop am 6. und 7. Juli 2013

Beim Tanzworkshop in Dillingen konnten wir sage und schreibe 156 Teilnehmer begrüßen. Der BSF-Tanzausschuss bot ein komplett neues Konzept. Der Workshop war nicht nur für Kinder und Jugendliche, sondern für alle Altersklassen, ob Tänzer oder Trainer. Natürlich gab es die altbewährten Kurse für Garde und Solisten sowie für Schautanz.

Gestaffelt von Low- über Medium-, bis hin zu Highlevel, genauso wie natürlich Hebungen in der Gruppe und im Paartanz nicht fehlen

durften. Die Akrobatikkurse wurden Step by Step aufgebaut. Am Ende wirbelten einige Teilnehmer im „freien Rad“ durch die Halle.

Neu waren auch einige Schautanzkurse: Musicaldance, Summermoves, Darstellung und Bühnenpräsenz.

Unsere Dozenten Marcel Luksch, Sofia Schulz, Marco Hormuth und Sven Burghardt haben an beiden Tagen herausragende Arbeit geleistet, was die Auswertung der „Feedbackbögen“ bewiesen hat. Je-

der Teilnehmer bekam einen Bogen ausgehändigt, den er ausfüllen und an uns zurück geben sollte. Darauf wurden die Kursangebote, die Dozenten und vieles mehr bewertet. Resultat:

Über 150 Bögen mehr als positiv.

Ein herzliches Dankeschön an die Dillinger Faschingsfreunde und Tanja Leins für die hervorragende Verpflegung, Organisation und für einen reibungslosen Ablauf.

(U.R.)



## BSF-Praxisschulung

Am 21. September 2013 veranstaltete der BSF-Tanzausschuss eine Praxisschulung für Garde und Solisten. Es stand jeder Gruppe eine BDK-Jurorin und eine BDK-Trainerin zur Verfügung.

Die Garden bzw. Mariechen konnten den beiden ihren fertigen Tanz vorführen. Danach wurden von den Dozenten Verbesserungsvorschlä-

ge gegeben. Den jeweiligen Trainern wurde vor Ort gezeigt, was zu ändern oder zu verbessern wäre. Sofort wurde dann alles unter fachmännischer Anleitung trainiert. Wir freuen uns schon auf die nächste Praxisschulung.

Für was brauche ich eigentlich eine Praxisschulung dürfte sich der eine oder andere fragen?

Da erfreulicherweise einige Vereine aus dem BSF-Verband an BDK-Qualifikationsturnieren teilnehmen, hatte sich gezeigt, wie wichtig eine Praxisschulung ist, um den einen oder anderen Punkt mehr zu ergattern. Die Praxisschulung wollen wir weiterhin in unserem jährlichen Schulungsprogramm beibehalten.

(U.R.)



## Die 29 BSF-Gründungsvereine können eine stolze Erfolgsbilanz ziehen

Es waren 29 Faschingsgesellschaften, die vor 33 Jahren in Lauingen den Bayerisch-Schwäbischen Fastnachtsverband gründeten.

Mit dabei waren folgende Vereine:

- Faschingskomitee Burgau
- Deubachia Deubach
- FG Dietmannsried
- Dillinger Faschingsfreunde
- Hallo Wach Donauaalthem
- Engetrieder Faschingsverein
- Epponia Eppisburg
- Ettrinarrria Ettringen
- Lechana Gersthofen
- Gundelfinger Glinken
- Haselonia Haselbach
- Schlossfinken Höchstädt
- Blaumeisen Huisheim
- CCK Fantasia Königsbrunn
- Kötzer Narren-Club
- Laudonia Lauingen
- Leipheimer Haufen
- Faschings-Komitee Mering
- Mindelonia Mindelheim
- Offonia Offingen
- Greane Krapfa Oberelchingen
- Pfaffelonia Pfaffenhausen
- Pfuher Seejockel
- Faschingsverein Schwangau
- CCI Senden
- Sonthofer Fasnachtszunft
- Große KG Ulm/Neu-Ulm
- Wemdosia Wemding
- Zaisonarrria Zaisertshofen

Unser damaliger erster Verbands-Orden der Stufe I, in dem auch die drei Stauer-Löwen integriert sind, erinnert an unseren heutigen höchsten Verdienstorden der Stufe III, die „Stauer-Löwen in Gold“.



Zwischenzeitlich umfasst unser BSF-Verband 132 Mitgliedsvereine mit insgesamt 21.500 Einzelmitgliedern, die sich wie folgt zusammen setzen:



58 %  
**reine Faschingsgesellschaften**



19 %  
**Faschingsgesellschaften mit integrierten Narrenzünften, Brauchtums- und fastnachtlichen Musikgruppen**



23 %  
**reine eigene Narrenzünfte**

Als Präsident möchte ich all diesen Vereinen herzlichen Dank aussprechen für ihren Einsatz um heimatische, fastnachtliche Brauchtumpflege, für ganzjährige, unerlässliche Jugendarbeit und für das Engagement, den Mitmenschen Freude und Frohsinn zu schenken.

Weiter ist es bemerkenswert, dass viele unserer Vereine sich auch im sozialen, caritativen und behinderten Bereich engagieren.

Außerdem pflegen etwa ein Drittel unserer Mitgliedsvereine freundschaftliche Verbindungen zu Faschingsvereinen, Karnevalsgesellschaften und Guggamusiken in der Schweiz, in Liechtenstein, Frankreich, Österreich und in den Niederlanden. Diese bringen somit einen wichtigen Beitrag zu einem gemeinsamen, friedlichen Europa.

Ich wünsche allen unseren Vereinen für die Zukunft weiterhin viel Freude, Erfolg und Begeisterung bei der Pflege unseres Faschings, unserer Fastnacht in Bayerisch-Schwaben.



Möge dabei unsere BSF-Verbands-symboolfigur, der „Schwäbische Hanswurscht“ als Glücksbringer hilfreich zur Seite stehen.

**Eugen Müller**  
**BSF-Präsident**

## Karnevalverband Berlin-Brandenburg richtet die 38. BDK-Präsidialtagung in Potsdam aus

Im Jahre 1996 fand in Potsdam die BDK-Präsidialtagung mit Kulturpreisverleihung an Prof. Dr. Diez-Rüdiger Moser statt. Nach 17 Jahren führte der KV Berlin-Brandenburg am 6./7. September 2013 wiederum im geschichtsträchtigen Potsdam eine hervorragende 38. Präsidialtagung des Bundes Deutscher Karneval durch. Alle aus Deutschland, der Schweiz, Österreich und sogar den USA angereisten Tagungsteilnehmer waren im komfortablen, schönen Seminar-Seehotel untergebracht. Das Organisationsteam des KVBB unter Präsident Walter Kassin hatte für alle Begleitpersonen ein wunderschönes Rahmenprogramm zusammengestellt. Sehr beeindruckend war „Die Kaisertour“, als Schlösser- und Gärtenfahrt durch Potsdam mit den Sehenswürdigkeiten wie Sanssouci, Cecilienhof, Neues Palais, Charlottenhof, Kaiserbahnhof, Orangerie und Nicolaikirche. Ebenso begeistert waren alle von der beeindruckenden Seenrundfahrt im schönen Havelland bei Werder.

In den BDK-Fachausschüssen, wie Brauchtum, Tradition, Steuer, Recht, Tanzturnier und Medien sowie bei der Bundesjugendleitung, wurde währenddessen viel gearbeitet und bei der Präsidialtagung entsprechend berichtet. Grüße des Landes Brandenburg überbrachte Staatsminister Günter Baaske, der auch die uneigennützigste Arbeit der Karnevalisten sehr lobte.

BDK-Präsident Volker Wagner listete in seinem Tätigkeitsbericht große Erfolge auf. Es laufen derzeit noch



Verhandlungen mit der Gema und es wird in nächster Zeit mit den zuständigen Bundespolitikern in Berlin ein intensives Gespräch wegen der immer schwerer werdenden Auflagen und Vorschriften bei Umzügen usw. stattfinden. Die Baustelle Deutsches Fastnacht-Museum in Kitzingen läuft vor allem durch das Engagement von Bernhard Schlereth, dem BDK-Vizepräsidenten-Süd und Präsidenten des Fastnacht-Verbandes Franken, hervorragend und bis November 2013 soll das gesteckte Ziel erreicht sein. Die neue Mitarbeiterin im Museum Kitzingen, Frau Daniela Sandner, Absolventin der europäischen Ethnologie von der Universität Bamberg gab einen aufschlussreichen Bericht zum 4,5 Millionen Großprojekt in Kitzingen. Der BDK, die bundesweite Vereinigung zur Pflege fastnachtlicher Bräuche, feiert in diesem Jahr sein 60. Bestehen und hat derzeit die stolze Mitgliederzahl von 5.122 Karnevalsgesellschaften, Faschingsvereinen, Narrenzünften und Musikcorps.

Der „Märkische Abend“ mit Spezialitäten aus der heimischen Küche am Freitag war zum näheren Kennenlernen untereinander. Am

Samstag krönte die bestens verlaufene Tagung der „Fritzerische Abend“ im Ballsaal der Bismarckhöhe, dem schönsten Ballsaal Brandenburgs. Vom dargebotenen bunten Unterhaltungsprogramm waren alle begeistert. Ein besonderes Highlight war der Auftritt des „Alten Fritz“ mit seinen preußischen langen Kerls, die damals eine Körpergröße ab sechs preußische Fuß (1,88 Meter) haben mussten. Der „Alte Fritz“ gab einen interessanten Einblick in die damalige kaiserliche Zeit mit heiteren, lustigen Pointen und Parodien.



Die nächstjährige BDK-Präsidialtagung findet vom 5. - 7. September 2014 in Bad Dürkheim statt. Mit integriert ist die Kulturpreisverleihung der Deutschen Fastnacht auf dem Hambacher Schloss, das seit 1832 als Wiege der deutschen Demokratiebewegung gilt. Die Tagung wird von der Vereinigung Badisch-Pfälzischer Karnevalvereine ausgerichtet. (em)



## **Gratulation zum 80. Geburtstag von BSF-Ehrenmitglied Bernd Hahn**

Unser BSF-Ehrenmitglied Bernd Hahn aus Dillingen feierte am 30. Oktober 2013 seinen 80. Geburtstag. Selbstverständlich überbrachte auch der BSF-Verband die herzlichsten Glückwünsche, verbunden mit großem Dank für seine geleistete Arbeit.

Der Jubilar engagierte sich rund zwei Jahrzehnte im Regionalverband. Seine gewissenhafte Tätigkeit war in erster Linie beim Redaktionsausschuss, der später in den Medienausschuss übergang. Dabei war er vor allem federführend für unseren beliebten Narrenspiegel zuständig. Außerdem engagierte er sich für Internet und Homepage, wobei er auch Schulungslehrgänge für die Mitgliedsvereine durchführte. Weiter

stand er seiner Frau, Ordenskanzlerin Margit Schmidt, zuverlässig beim Schreiben von Urkunden, Listen, Dateien usw. zur Seite. Mit führend war er auch bei Erstellung des Buches „Fasnacht ist Brauchtum in Bayerisch Schwaben“ beteiligt. Von 1998 bis 2004 engagierte er sich als Beisitzer in unserem BSF-Präsidium.

Nachdem er im Jahr 2008 aus gesundheitlichen Gründen seine Ämter niederlegte, wurde er bei der Jahreshaupttagung 2009 in Lauingen einstimmig zum BSF-Ehrenmitglied ernannt.

Wir alle wünschen Bernd noch viele sonnige Jahre bei guter Gesundheit und Wohlergehen. (em)



## **Ludwig Rommel auch mit 90 immer noch ein humorvoller Schwabe**

Einen Tag vor dem 11.11.2013 feierte Ludwig Rommel aus Senden seinen 90. Geburtstag. Als schwäbisches Urgestein der Fasnacht kann er auf eine erfolgreiche Lebensbilanz zurückblicken.

Zahlreiche Glückwünsche und Dankesworte galten dem rüstigen und immer noch vitalen „Senn von Aufheim“, der unter diesem Namen als Original viele Jahrzehnte als hervorragender Büttenredner auftrat und

die Zuhörer begeisterte. Ludwig gehörte zu den Mitbegründern der „Sieben Schwaben-Vereinigung“ in der Ulmer Ecke. Er prägte als langjähriger Präsident des CCI Senden den Verein durch sein unermüdliches, ideenreiches Engagement. Durch seine Initiative entstand die Maskengruppe „Illerstoi“. Bei der Geburtstagsfeier überraschte deshalb auch der CCI Senden mit Garde und Hofstaat den Jubilar mit einem Auftritt.

Ludwig Rommel organisierte in den Anfangsjahren des BSF-Verbandes für uns eine fröhliche Sonderzugfahrt unter dem Motto „Auf der schwäbsche Eisabahn“ zum Bodensee, bei der ca. 900 Personen teilnahmen. Als CCI-Präsident gehörte er auch zu den Mitbegründern unseres Verbandes. Deshalb galten dem Jubilar auch von unseren 132 Mitgliedsvereinen die herzlichsten Glückwünsche. (em)



### 13. „Staufer-Verleihung“ im Silvestersaal Mindelheim

Am 8. November 2013 hatte Bürgermeister Dr. Stephan Winter zur 13. höchsten BSF-Ordensverleihung, den „Staufer-Löwen in Gold“, in den Silvestersaal Mindelheim eingeladen. Zu diesem Festakt, welcher von der Gruppe „Legno So-

nor“ musikalisch umrahmt wurde, hatten sich aus dem BSF-Verband Präsidenten und die zu ehrenden Personen mit Lebenspartnern/innen aus 10 Mitgliedsvereinen eingefunden.



Staufer-Kaiser Friedrich II.

Der neue BSF-Ordenskanzler Thomas Benz freute sich, dass dieses Mal 22 Personen mit dem Verdienstorden ausgezeichnet werden, die eine mindestens 22-jährige Tätigkeit in der Vorstandschaft oder ein 33-jähriges Engagement im Vereinsleben nachweisen können. Eugen Müller und Sabine Riedmann gingen auf den geschichtlichen Hintergrund ein, warum sich der BSF für die „Staufer-Löwen in Gold“ entschieden hat.

Festredner Josef Miller, Staatsminister a.D., würdigte das große Engagement im Ehrenamt innerhalb der Faschingsvereine und Narrenzünfte und betonte dabei, dass die



Personen, die heute ausgezeichnet werden, durch ihre Leistungen Vorbilder für unsere Jugend sind, denn unsere Jugend braucht Vorbilder. Das Ziel in der heutigen Zeit muss sein, den Menschen Freude zu schenken und dies ist die schönste Gabe.

Die nächste Verleihung der „Staufer-Löwen in Gold“ findet am 7. November 2014 im Memminger Rathaus statt. (em)





Sortiment  
ganzjährig  
erhältlich!

Alles für den

**KARNEVAL**

**buttinette**

[www.buttinette-fasching.de](http://www.buttinette-fasching.de)

## 23. BDK-Qualifikations-Tanzturnier mit BSF-Meisterschaften in Unterehlingen



Am Wochenende 23./24.11.2013 veranstaltete der BSF-Verband das 23. BDK-Qualifikations-Tanzturnier in der Brühlhalle Unterehlingen, welches auch mit unseren Verbandsmeisterschaften verbunden war. Ausrichter dieser tanzsportlichen Großveranstaltung war wieder in bewährter Weise der UECV Storchaneascht, dem hierfür großes Lob und herzlicher Dank gebührt. Zum ersten Mal konnte bei diesem Turnier die Altersgruppe Junioren nicht teilnehmen, was natürlich auch finanziell zu beachtlichen Einbußen führte.

UECV-Präsident Jürgen Merz moderierte wieder souverän durchs Programm. Der BDK-Jury, die quer aus Deutschland angereist war, konnte für ihre Wertungen großes Lob ausgesprochen werden. Die Tänzerinnen der Altersgruppen Ju-

gend und Ü 15 waren aus insgesamt sieben BDK-Verbänden Süddeutschlands vertreten. Von den begeisterten Zuschauern wurden vor allem die freundschaftliche Fairness und die Kameradschaft sehr gelobt.

An beiden Tagen wurden Höchstleistungen im karnevalistischen Tanzsport dargeboten, welche mit bis zu 482 Punkten bewertet wurden. Bei der Disziplin Tanzmariechen Ü 15 war die KG Röttenbach aus dem Frankenland der klare Favorit, da drei Mariechen aus diesem Verein die ersten Plätze belegten.

Sehr erfreulich war es, dass es auch verbandsinterne BSF-Meisterschaften gab, wobei die begehrten Siegerpokale erhielten:

### Tanzmariechen Ü 15:

1. Platz Jennifer Erdle,  
Schlossfinken Höchstädt
2. Platz Eileen Rahm,  
Mindelonia Mindelheim

### Tanzgarden weiblich Ü 15:

1. Platz Laudonia Lauingen
2. Platz Goldene Elf Ulm/Neu-Ulm

Wir freuen uns über dieses Ergebnis und bedanken uns besonders auch bei den Trainerinnen für diesen Erfolg. Den Tänzerinnen weiterhin recht viel Freude und Spaß beim karnevalistischen Tanzsport. Besonderer Dank gilt an dieser Stel-



le auch unserem rührigen BSF-Tanzausschuss, der durch seine zahlreich angebotenen BDK-Schulungen und Workshops bei unseren Vereinen immer mehr das Interesse weckt. Bedanken möchten wir uns auch bei unserem BSF-Arzt Helmut Schüller, der an beiden Tagen als bewährter Turnierarzt zur Verfügung stand.

Das nächste Tanzturnier findet für Junioren am 22. November 2014 und für die Altersgruppe Ü 15 am 23. November 2014 in Unterehlingen statt. Wir würden uns sehr freuen, wenn sich noch mehr BSF-Mitgliedsvereine daran beteiligen würden. (em)



Sieger der verbandsinternen BSF-Meisterschaften

## 11. BR-Jubiläums-Fernsehprunksitzung begeistert jung und alt

Unter den Klängen der seit 11 Jahren bekannten BSF-Verbands-Hymne „Schwaben weissblau, - hurra und helau“, schmissig gespielt von der Sitzungskapelle „Allgaier“, und der Guggamusik der Weissahoarer Giggalesbronzer begann am 7. Februar 2014 in der phantastisch dekorierten und restlos ausverkauften Memminger Stadthalle die Fernseh-Jubiläums-Prunksitzung. Neben Ministerpräsident Horst Seehofer waren zahlreiche Ehrengäste aus Politik und Fastnacht aus ganz Deutschland, der Schweiz, Liechtenstein und Frankreich angereist.

Sitzungspräsident Georg Ried führte mit seinem Elferrat souverän und



der ersten Stunde bei „Schwaben weissblau“ nicht mehr wegzudenken. Er hatte das bunt und ideenreich kostümierte Publikum voll auf seiner Seite. Ebenso begeisterte wie immer das Bickenrieder Duo mit seinen beiden Auftritten. Dabei stand der Allgäuer Dialekt im Vordergrund, aber es wurde auch italienisch als „Mafiosi“ humorvoll gesprochen und gesungen.

Tanzmariechen Jenny Bui von der FG Laudonia Lauingen, die Allgäu-Schwaben-Garde, zusammengestellt aus Tänzerinnen der FG Greane Krapfa Oberelchingen und der Faschingsfreunde Hillaria Sontho-

gekonnt durch das abwechslungsreiche Programm, das einen bunten und kurzweiligen Einblick in den Fasching und die Fastnacht aus unserer Region zwischen Iller und Lech, Allgäu und Donau gab.

Der Kabarettist Wolfgang Krebs, zugleich auch Präsident unseres ältesten BSF-Mitgliedsvereins, den Kunstreitern Kaufbeuren (gegr. 1866 e.V.), brillierte als Seehofer- und Stoiber-Double. An seiner Seite ergänzte ihn hervorragend Marianne Schätzle als Dr. Angela Merkel. Beide gaben etliche heitere Pointen für die Lachmuskeln zum Besten. Bauchredner Perry Paul mit seiner Mauka Amadeus ist als ein Mann







fen sowie der faszinierende Schautanz „Dschungel am Amazonas“ der Hollaria Augsburg begeisterten mit hervorragenden Darbietungen die Zuschauer im Saal und an den Bildschirmen.

Unsere schwäbische Bezirkshauptstadt Augsburg ist schon seit vielen Jahren durch großartige Beiträge von Herrn und Frau Braun vertreten. Ebenso auch mit der weltbekannten Augsburger Puppenkiste, die die Politiker ins Visier genommen hat.

Für musikalische Stimmungsrunden zum Mitsingen und Schunkeln sorgten neben der Sitzungskapelle „Allgeier“ auch die „Königlich privilegierte Waschhausvereinigung“ sowie Wolfgang Krebs als Schlagerschnulzensänger Meggy Montana.



ziert, denn sie war noch Besitzerin eines alten Telefons mit Wählscheibe und hatte große Probleme mit den heutigen Smartphones, dem „moderne Zuig“.

ideale närrische Mischung unseres Verbandes. Die weiß-blau-gekleidete, mit Löwenköpfen maskierte Weissahoarer Guggamusik Giggalesbronzer spielte zum Finale großartig auf. Der ganze Saal wurde zum Hexenkessel des Frohsinns, des Humors und der Ausgelassenheit. Die Stimmung hatte ihren Höhepunkt erreicht.

Die rund 150 Protagonisten lieferten eine hervorragende Sitzung und das 80-köpfige BR-Team hatte alles bestens im Griff. Es war ein buntes Potpourri aus Musik, Bütt, Gesang, Tanz, Klamauk und Humor. Für die gelungene Veranstaltung gilt allen großes Lob. Besten Dank dem BR für die hervorragende Zusammenarbeit. Auch BR-Fernsehdirektorin Dr. Bettina Reitz war begeistert.



Tobi van Deisner, der große Ballonkünstler, faszinierte ganz besonders, als er im Riesen-Ballon verschwand, seine Kleidungsstücke herauswarf, zum Finale der Ballon platzte und er sich völlig umgezogen dem begeisterten Publikum präsentierte.

Hästräger der BSF-Narrenzünfte präsentierten in der Memminger Stadthalle die schwäbisch-alemanische Fastnacht. Dies ermöglichte einen interessanten Einblick in die

Die 12. BR-Fernsehaufzeichnung von „Schwaben weissblau, - hurra und helau“ findet am 22. und 23. Januar 2015 in der Stadthalle Memmingen statt. (em)

Weiter bereicherten das dreistündige Programm die „Traumfrau“ aus dem Allgäu, die diesmal auf die Männerwelt eingingen. Otmar Walcher berichtete originell, was man als Wanderer in der Natur so alles erleben kann. Josef Nieser präsentierte sich wieder als erfahrener Hochzeitslader. Hubert Werner aus Füssen stellte originelle Vergleiche mit seinem Ostallgäu und Ostdeutschland an. Bei Waltraud Mair vom Kaufbeurer „Fasnachts-Hoigate“ wurden die Lachmuskeln strapa-



## BSF-Narrensprung in Donauwörth



Narrenbaumstellen auf dem Fischerplatz



Schirmherr Helmut Unger mit den IFD-Prinzenpaaren

Der BSF-Narrensprung fand am 26. Januar 2014 in Donauwörth statt. Organisiert und durchgeführt wurde er von der Initiative-Fasching-Donauwörth (IFD). Über 3.200 Teilnehmer in 90 Gruppen ließen die nordschwäbische Stadt an Donau und Wörnitz mit Narrenrufen, Schellen, Guggamusik und vielen anderen lauten Instrumenten erbeben. Die „Narren“ waren los und was die bis dahin absolut ahnungslosen Zuschauer aus Donauwörth und Umgebung zu sehen bekamen, stellte alles bisher da gewesene in den Schatten. Es war dies der 1. Narrensprung im Donau-Ries, so dass natürlich alle neugierig waren, was am Wochenende 25./26. Januar stattfinden würde.

Vom Aufstellen des Narrenbaumes auf dem Fischerplatz im Ried bis zum Zunftabend im Tanzhaus: alles, was ein tolles Narrensprung-Wochenende ausmacht, wurde geboten. Die Aufstellung des Narren-

baumes am Samstag wurde musikalisch von den „Almgugga“ aus Mönchsdeggingen begleitet, die auch den Narrensprung anführten. Die BSF-Präsidiумsmannschaft um Präsident Eugen Müller war schon angereist. Genauso - und darauf war die IFD besonders stolz - kamen auch die Vorstandsmitglieder der Alb-Donau-Region (ADR), die „Narren“ aus Baden-Württemberg, zum Narrenbaumstellen. Sie gaben noch einiges Wissenswertes rund um den Narrenbaum zum Besten. Nach dem Aufstellen des Baumes, welches dankenswerterweise von der Feuerwehr Donauwörth übernommen wurde, marschierten alle in den Donauwörther Stadtsaal, um den Nachmittag mit Kaffee und Kuchen ausklingen zu lassen.

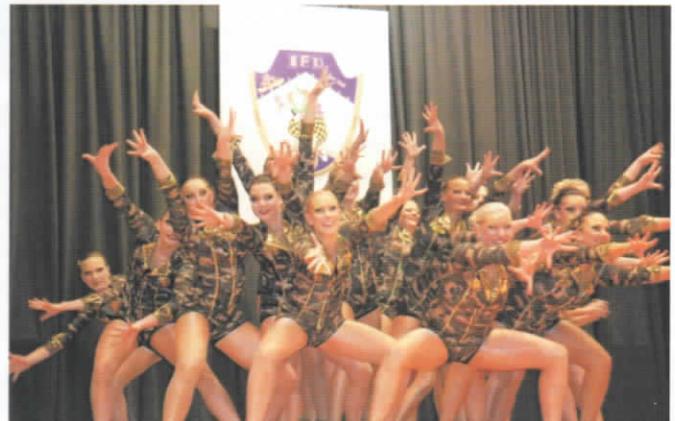
Am Abend fand dort der große Zunftabend statt, zu dem bereits einige Zünfte angereist waren. Dieser Abend wird noch lange im Gedächtnis bleiben. Die Auftritte von

Hexen-Zünften und die Showtanzeinlagen der Faschingsgesellschaften sorgten genauso wie die mitreißende Musik der Guggamusiker für einen überaus gelungenen Abend im vollbesetzten Saal. Es zeigte sich, dass es nicht von Nachteil, sondern ein tolles Miteinander ist, wenn Faschingsgesellschaften und Zünfte gemeinsam feiern.

Der nächste Tag brach für so manche, die am Abend gefeiert hatten, viel zu früh an. Man traf sich wieder im Stadtsaal zum Zunftempfang und auch hier zeigte sich, wie hervorragend das Wochenende organisiert war. Es klappte alles wie am Schnürchen. Alle anwesenden Zünfte und Gesellschaften stellten sich kurz vor und hatten viel Spaß bei den verschiedenen Präsentationen. Auch der Oberbürgermeister der Stadt Donauwörth, Armin Neudert, begrüßte alle Anwesenden und lud zu einem kleinen Imbiss ein.



Auftritt der Neresheimer Tanzhexen beim Zunftabend



IFD-Showtanzgruppe



BSF-Gastgeschenk für OB Armin Neudert



Zunftempfang im Stadtsaal

Dann ging es los. Der 1. Narrensprung in Donauwörth lief durch die Innenstadt, das Wetter hatte sich gebessert und so standen über 8.000 Zuschauer parat, klatschten, lachten und feierten. Vom BSF waren nahezu alle Zünfte gekommen, dazu noch über 30 Zünfte des ADR und alle umliegenden Faschingsge-

sellschaften. Die Zuschauer staunten über die verschiedensten Narrenrufe. Die Zünfte bezogen die Zuschauer mit ein und so mancher durfte hinterher nach seinen Schnürsenkeln suchen. Auch die jungen Damen am Straßenrand waren gerne Opfer für so manchen Schabernack. Nach ca. 2 1/2 Stun-

den Umzug traf sich alles zum Ausklang im Narrendorf, das extra für diesen Zweck von der IFD aufgebaut und organisiert wurde. Alle waren sich einig: Das war ein tolles Wochenende, alles hat geklappt und verlief absolut friedlich - so wie die Narren halt auch sind.

(Birgit Röble)



## Freundschaftstreffen der Narrenvereinigung Alb-Donau-Region und dem BSF-Verband



Das Jahr 2014 stellte für die Fastnachtsfreunde aus dem bayerischen Schwaben und dem württembergischen Schwaben etwas ganz Besonderes dar, denn die Narren der Alb-Donau-Region (ADR) und unseres BSF-Verbandes trafen sich gleich zweimal zu großen Freundschaftstreffen.

Zahlreich waren die Zünfte des ADR zum BSF-Narrensprung am 25./26. Januar nach Donauwörth gekommen. Auf der historischen Reichsstraße präsentierte sich ein bunter, von zahlreichen Zuschauern bestaunter Umzug. Dank gilt vor allem der Initiative Fasching Donauwörth mit Präsidentin Birgit Rößle für die hervorragende Organisation dieser Straßenfastnacht.

Drei Wochen später feierte der ADR

in Schelkingen sein 11-jähriges Bestehen als eingetragener Verein, wobei die Zünfte aus unserem BSF-Verband ebenso zahlreich vertreten waren. Den Auftakt bildete am Frei-



tag der Festabend in der Stadthalle, gefolgt vom bunten Brauchtumsabend am Samstag. Dem ADR-Vorsitzenden Karlheinz Mannhart, der die Idee für diese Freundschafts-

treffen hatte, gilt von beiden Seiten großer Dank.

Am Sonntagvormittag beim Zunftmeisterempfang in der Stadthalle wurden etliche bereits bestehende freundschaftliche Bande weiter vertieft und neue Kontakte geknüpft. Bei dem bunten Narrensprung am Nachmittag bekamen die vielen Besucher einen Einblick in die schwäbisch-alemannische Fasnet und die Verbundenheit der beiden Narrenverbände.

Die Verbandsverantwortlichen beider Seiten (ADR und BSF) schmieden bereits Pläne für die kommenden Jahre. So werden auch wieder einige ADR-Zünfte beim großen Narrentreffen in Memmingen vom 16. – 18.01.2015 mit dabei sein. (em)



## **BSF-Verband beim BDK-Freundschaftstreffen in Kipfenberg bestens vertreten**

Am ersten Februar-Wochenende fand zum ersten Mal in fränkischer Region das 20. BDK-Freundschaftstreffen der Häs- und Maskenträger sowie fastnachtlicher Brauchtumsgruppen in Kipfenberg statt. In diesem geschichtsträchtigen Marktflecken im Altmühltal, der der Mittelpunkt Bayerns ist, hatte der Kulturverein „Kipfenberger Fasenickl“ ein ansprechendes und interessantes Programm zusammengestellt.

Etwas ganz besonderes war das Preis-Goißlschnalzn sowie der bunte fastnachtliche Brauchtumsabend,



*Übergabe des BDK-Wander-Narrentellers an den BSF-Verband*



die stilvoll gestaltete Narrenmesse, der Zunftmeisterempfang und der Narrensprung. Es waren alle BDK-Verbände des süddeutschen Raumes vertreten, wobei von unserem BSF-Verband acht Zünfte mit dabei waren. Eine große Bereicherung stellten besonders auch die bunten Maschgerer-Gruppen aus Tirol dar, welche die länderüberschreitende Verbundenheit unseres Fastnachtsbrauchtums zeigten.

Abschließend wurde der BDK-Wander-Narrenteller vom Kipfenberger Vorstand Andreas Obermeier an unseren Bayerisch-Schwäbischen Fastnachtsverband übergeben, wo im nächsten Jahr das 21. BDK-Treffen der schwäbisch-alemannischen Fastnacht stattfinden wird. Die Veranstaltung vom 16. bis 18. Januar 2015 in Memmingen wird von der NZ Memminger Stadtbachhexen ausgerichtet. (em)



*Der Regionalverband Bayerisch - Schwäbischer Fastnachtsvereine e. V.  
bedankt sich recht herzlich bei allen Sponsoren und Inserenten für die  
Unterstützung bei der Herausgabe dieses Narrenspiegels und empfiehlt  
allen Mitgliedsvereinen, die inserierenden Firmen zu berücksichtigen.*



## Die „Sieben Schwaben“ stürmten Bayerische Staatskanzlei

Seit etlichen Jahren ist es Brauch, dass Vertreter der vier bayerischen BDK-Verbände Franken, Oberbayern, Ostbayern und Bayerisch-Schwaben am sogenannten Gumpigen, Glumperten, Unsinnigen oder Schmalzigen Donnerstag, auch Weiberfastnacht genannt, vom Ministerpräsidenten zum närrischen Besuch in die Bayerische Staatskanzlei nach München eingeladen werden.

So stürmte dieses Jahr allen voran die Narrenzunft der „Sieben Schwaben“ aus Türkheim/Wertach mit ihrem Spies und dem davor springenden Hasen in den Kuppelsaal der Staatskanzlei. Unterstützt wurden sie von den Guggamusik-Klängen der Breitenbrunner Dorfbachfurzer aus dem Unterallgäu, die ihr 11-jähriges Vereinsbestehen feiern.

Nachdem Ministerpräsident Dr. Horst Seehofer terminlich verhindert war, übernahm Wirtschaftsministerin Ilse Aigner, zugleich auch stellvertretende Ministerpräsidentin, gerne den Empfang und die Begrüßung von Bayerns Narrenvertretern an diesem besonderen Tag. Sie schätzt das große Engagement der Funktionäre und aller Aktiven in den Faschingsgesellschaften und Fastnachtsvereinen sehr, da sie selbst schon seit einigen Jahren auch Vizepräsidentin im Oberbayerischen Faschingsverband ist.



Narrenzunft „Sieben Schwaben“ aus Türkheim



Vertreter des BSF-Verbandes im Kuppelsaal der Bayerischen Staatskanzlei



„Sieben Schwaben“ mit stellvertretender Ministerpräsidentin Ilse Aigner

Vom hervorragend dargebotenen Gardetanz der oberfränkischen Stadtgarde Helmbrechts war die stellvertretende Ministerpräsidentin voll begeistert. Aber natürlich auch von unserem Bayerisch-Schwäbischen Fastnachtsverband, der die Vielfalt und Buntheit unseres bayerischen Faschings und unserer schwäbisch-alemannischen Fastnacht präsentierte.

BSF-Oberzunftmeister Klaus Wilde stellte stolz seine Narrenzunft, die „Sieben Schwaben“ aus Türkheim, der Heimat von Ludwig Aurbacher, dem Autor der „Sieben Schwaben“ vor: Den Seehas vom Bodensee, den Allgäuer, den Nestleschwab, den Blitzschwab, den Spiegel-

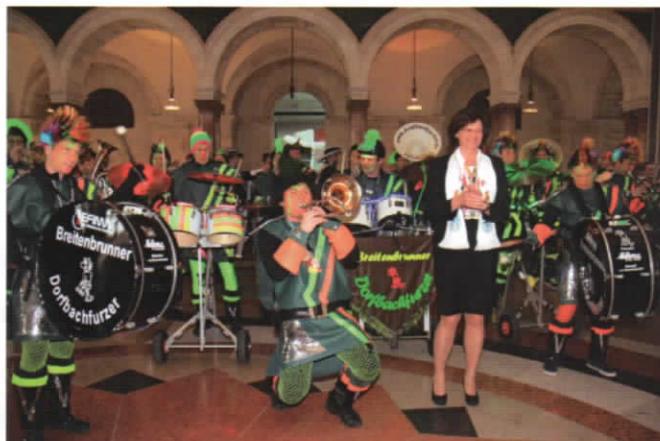
schwab, den Knöpfleschwab und den Gelbfüßler aus Bopfingen. Neugierig setzte Ilse Aigner einige Masken auf, um ein Gefühl für die schwäbisch-alemannische Fasnacht zu bekommen, wofür sie großen Applaus erhielt.

Eine ideale Ergänzung war die Faschingsgesellschaft Wemdosia aus Wemding. Diese war mit ihren närrischen Tollitäten Prinzessin Sarah aus dem „Reich der Pharmazie“ und

Prinz Rupert aus dem „Palast der Schneabrenner“ vertreten. Die Wemdosia, welche ihr 55-jähriges Vereinsbestehen feiert, stellte auch ihre neue Maskenfigur „Huaderle“ in der Bayerischen Staatskanzlei vor.

Zum Finale spielten die Dorfbachfurer aus Breitenbrunn großartig auf. Sie zogen alle Register, so dass es im Kuppelsaal lautstark erschallte und der diesjährige Winter sicherlich ausgetrieben wurde. In

München strahlte an diesem Gumpigen Donnerstag die Sonne und allen voran hüpfte fröhlich und heiter die stellvertretende Ministerpräsidentin Ilse Aigner, gefolgt von zahlreichen begeisterten Prinzessinnen, Prinzen, Gardemädchen, Faschingsfunktionären und auch unserer BSF-Verbands-Symbolfigur, dem „Schwäbischen Hanswurscht“, der den Frohsinn und oft auch hintergründigen Humor unserer Heimat mit verkörpert. (em)



Stellvertretende Ministerpräsidentin Ilse Aigner inmitten der Narren von der FG Wemdosia aus Wemding sowie Vertretern des BSF-Präsidiums (linkes Foto) und der Guggamusik „Dorfbachfurer“ aus Breitenbrunn (rechtes Foto)



**Waltraud Rössler** • Werbemittel GmbH • Zähringerstraße 3-5 • D-77756 Hausach  
 Tel.: 07831/965225 • Fax: 07831/6367  
 info@roessler-medaillen.de • www.roessler-medaillen.de

**Rössler**  
*...ist die Medaille*

Textil bedruckt oder bestickt

**Narrenzunft**  
 seit 1929

**Hanselzunft Überlingen**

**Narrenzunft Überlingen**

**Seewaldkobold Friedrichshafen**

**Narrenzunft Überlingen e.V.**

vom Entwurf bis zum Druck!

2014

Omnen stimmnt bei Konnen

**Pins • Abzeichen • Medailen • Plaketten • Werbetextilien**

## ***Nachstehend aufgeführten Vereinen die herzlichsten Glückwünsche zu ihren besonderen Geburtstagen***

***Wir wünschen weiterhin recht viel Erfolg, Freude und Spaß bei der Pflege unseres fastnachtlichen Brauchtums!***

➤ Amerdinger Faschingsfreunde	20 Jahre
➤ Augsburger Faschings-Club	33 Jahre
➤ Bachtalia Syrgenstein	30 Jahre
➤ Balzhausen Ballustika	40 Jahre
➤ Deubach Deubachia	40 Jahre
➤ Diedorfer Germanen	50 Jahre
➤ Dietmannsrieder Faschingsgesellschaft	44 Jahre
➤ Dillinger Faschings-Freunde	40 Jahre
➤ Eppisburg Epponia	40 Jahre
➤ Hohenfurch Faschings-Club	44 Jahre
➤ Kimratshofen Faschings-Komitee	50 Jahre
➤ Kirchheim Schlossfunken	30 Jahre
➤ Lauingen Fanfare Brass Band	22 Jahre
➤ Markt Wald Zusamfunken	30 Jahre
➤ Ulm/Neu-Ulm Goldene Elf	22 Jahre
➤ Offingen Offonia	55 Jahre
➤ Ottmaringer-Rederzhauer CC	33 Jahre
➤ Schwabsoier Carneval-Club	22 Jahre
➤ Syrgensteiner Hüttagoischr´r	22 Jahre
➤ Tapfheim Tapfonia	30 Jahre
➤ Weissenhorner IWF	33 Jahre



(em)

## 25 Jahre Fanfarenzug beim Carnevals-Club-Harthausen

Im Jahr 1989 wurde der Fanfarenzug des Carnevals-Club Harthausen gegründet, bestehend aus dem Dirigent Hans Häberle und weiteren 11 Musikern.

Die ersten Proben fanden in der Schlossschenke in Harthausen statt, bei denen auch der heutige Präsident, Christian Held, schon aktiv mitwirkte. Seit 1993 dirigiert Max Feuerstein den Fanfarenzug des CCH mit stetigem Zuwachs.



Die musikalische Abteilung stellt sich heute wie folgt zusammen: Sieben B-Trompeten, drei Ventilfanfaren, ein S-Horn, eine Tuba, drei Schlagzeugwagen, drei Landsknechtsttrommeln, zwei Bauchtrommeln und eine Jam Block (Percussion). Somit musizieren im Jubiläumsjahr 21 Spieler, unter denen auch einige Jugendliche mitspielen.

Seit einigen Jahren probt der Fanfarenzug in der alten Brauerei in Harthausen. Nicht nur im Fasching, sondern auch während dem Jahr präsentiert sich die Gruppe auf Geburtstagen, Hochzeiten oder Fanfarenzugtreffen.

Ein ganz besonderes Highlight ist der Plärrerumzug in Augsburg, Bayerisch-Schwabens größtem Volksfest, bei welchem der Fanfarenzug des Carnevals-Clubs-Harthausen als einzige Musikgruppe des Landkreises Günzburg sein Können unter Beweis stellen darf.



Seit 2013 zeigen sich an der Spitze auch zwei Fahnenträger, die den Fanfarenzug stets begleiten. Der CCH ist sehr stolz auf seine musikalische Abteilung und hat dieses Jubiläum zum Anlass genommen und den Jahresorden 2014 dem Fanfarenzug gewidmet.

In und außerhalb der Faschingsaison ist immer etwas geboten, wenn der CCH-Fanfarenzug aufspielt.

Unser Dank gilt allen Freunden und Gönnern, die den CCH-Fanfarenzug unterstützen.

*(Susanne Wiedenmann)*



## Burgnarren Flochberg-Schlossberg feiern 33-jähriges Jubiläum

Mit Häsabstauben und zahlreichen Ehrungen begann am 4. Januar 2014 die närrische Jubiläumssaison in der fastnachtlich dekorierten Stauerhalle, denn es hieß, 33 Jahre erfolgreiches Vereinsbestehen zu feiern.

Präsident Wolfgang Holzner konnte unter den Ehrengästen Bürgermeister Dr. Gunther Bühler sowie die beiden Ortsvorsteher Gebhard Häfele und Albert Kratzel begrüßen, wobei letzterer der Gründungspräsident des Vereins ist. Dieser konnte eine zufriedenstellende Bilanz des Aufstiegs der Schlossnarren seit der Gründung feststellen.

BSF-Präsident Eugen Müller zollte ebenfalls großes Lob und Anerkennung für das, was der rührige Verein mit seinen Tanzgruppen, Fanfarenzug und Narrenzunft alles geleistet hat. Dieser ist auch stets bei Großveranstaltungen des BSF sowie des BDK mit vertreten.

Bei der Eröffnungsveranstaltung gab es zahlreiche Vereinsehrungen, aber auch BSF-Verdienstorden für Garde, Brauchtum sowie Stufe I und Stufe II wurden verliehen. Mit der höchsten BSF-Ordensauszeichnung, den „Stauer-Löwen in Gold“, wurden im November in Mindelheim nachstehende verdiente Vereinsmit-

glieder geehrt: Vorsitzender Wolfgang Holzner, Schriftführerin Brigitte Holzner und Beate Sauter als langjährige Hästrägerin.

Die „Almgugga“ aus Mönchsdeggingen sorgten für musikalische Stimmung, das bezaubernde Prinzenpaar Evelyn I. und Achim I. eröffnete gekonnt seine närrische Regentschaft und die Tanzgruppen zeigten ihr Können auf dem Parkett. Das traditionelle Maskenabstauben wurde von Maskenmeister Peter Kauffmann durchgeführt. Danach eröffnete DJ Marcel Eiberger die Tanzparty bis in den frühen Morgen. (em)



Saisonorden – Prinzenorden

Karnevalsorden – Ansteckorden oder Pins **DIREKT VOM HERSTELLER**

**ALOIS RETTENMAIER**  
 Abzeichen - Medaillen - Plaketten  
 Benzholzstraße 16  
 D - 73525 Schwäbisch Gmünd  
 Telefon 071 71 - 9271 40  
 Telefax 071 71 - 38800  
 E-mail info@alois-rettenmaier.de  
[www.alois-rettenmaier.de](http://www.alois-rettenmaier.de)

## Die Lustige Carnevals Vereinigung Waldstetten e.V. feierte ihr 44-jähriges Jubiläum

Seit der Gründung im Jahr 1970, aber auch schon Jahrzehnte zuvor, wird in Waldstetten Fastnacht gefeiert. Nach Recherchen durch den 2009 verstorbenen Ehrenpräsidenten und Mitgründer Gregor König ist die Waldstettener Fastnacht schon 1849 erwähnt und somit über 160 Jahre ein Begriff für närrisches Treiben.

Ein Jubiläum zu veranstalten erfordert immense Arbeit, um es erfolgreich und zufriedenstellend durchzuführen. Es muss schon im Vorfeld viel Zeitaufwand für die Planung eingebracht werden. Für die Lustige Carnevals Vereinigung Waldstetten e.V. war es ein Jubiläum der Extraklasse. Zahlreiche Gesellschaften überbrachten tänzerische und musikalische Glückwünsche aus Unterknöringen, Kötz, Augsburg, Finningen, Balzhausen, Lauingen, Weißenhorn und Waldstetten im Ostalbkreis.

Zu Beginn gab der Gastgeber sein Debüt. Präsident Robert Imminger begrüßte das Publikum mit einem dreifach donnernden „LCV-Helau“ und gab sogleich das Wort an den Conférencier Stefan Ganser, der mit Witz und Charme gekonnt durch das Programm führte. Die kleinsten der LCV Waldstetten e.V. betraten zuerst die Bühne und zeigten was



Bauchredner Perry Paul mit Amadeus

jetzt schon Großes in ihnen steckt. Die Jugendgarde glänzte nicht nur in ihren neuen Kostümen, sie präsentierte ihren Gardemarsch bravourös. Es folgten weitere Auftritte der LCV-Girlies und der LCV-Großen Garde. Mit eingebettet ins Programm waren noch die Ehrungen der Gründungsmitglieder.

Weiter ging es im Programm. So richtig was für's Auge war der Auftritt der Hollaria, der größten Faschingsgesellschaft aus Augsburg. Mit ihrem Showtanz „Geheimnis des Dschungels“ verbreiteten die Tänzer samt eigener Trommelgruppe südamerikanische Tropen-Stimmung. Atemberaubende, farbenfrohe Kostüme und mitreißende

Rhythmen zogen das Publikum in ihren Bann. Ein Highlight des Abends war Bauchredner Perry Paul. Gemeinsam mit seiner „Mauka“ Amadeus brachte er spitzfindige Späße und überraschende Ironien auf die Bühne. Der sympathische Amadeus zog sich immer wieder gewitzt aus der Affäre und hatte die Zuhörer auf seiner Seite. Die Freunde aus Waldstetten im Ostalbkreis hatten es sich nicht nehmen lassen und reisten samt Männerballett zum Jubiläum mit ihrem Motto „Himmel und Hölle“ an.

Für einen weiteren Höhepunkt sorgte die „Laudonia“ aus Lauingen. Nach dem romantischen, märchenhaften Walzertanz des Prinzenpaares legte der amtierende bayerisch-schwäbische Meister im Gardetanz einen Marsch auf höchstem Niveau aufs Parkett. Zum Finale präsentierten sich die „Weissahoarer Giggalesbronzer“ mit ihrer Guggenmusik.

So ging langsam ein unvergessener, grandioser Abend für die LCV Waldstetten e.V. zu Ende. Man darf mit Fug und Recht sagen, das war eine Meisterleistung und ein weiterer Höhepunkt in der Vereinsgeschichte der LCV Waldstetten e.V.

(Robert Imminger LCV-Präsident)



Ehrung durch BSF-Präsident Eugen Müller an den Vorsitzenden Robert Imminger



Faschingsgesellschaft Hollaria Augsburg

## Leipheimer Haufen feiert ein kleines Jubiläum

Da bei allem, was mit Fasching zu tun hat, die 11 die größte Rolle spielt und somit Geburtstage immer im 11-er Rhythmus gefeiert werden, war die diesjährige 40. Prunk- und Fremdensitzung des Leipheimer Haufens ein kleines Jubiläum.

Am 09. Februar 2014 um 16 Uhr eröffneten der Präsident und Sitzungspräsident Uli Salentin zusammen mit seiner reizenden Assistentin Kathrin Wiora die Sitzung und beide versprachen den Gästen wieder ein Feuerwerk der karnevalistischen Unterhaltung. Neben den Auftritten der eigenen Gesellschaft mit Darbietungen der Minigarde bis hin zu den Original

Leipheimer Gassaheul'r, konnten Uli Salentin und Kathrin Wiora noch die Gäste der Gundelfinger Glinken, des UECV (Unterechinger Carnivalsverein) und die Gesellschaft Möbelwagen Stuttgart in der festlich dekorierten Güssenhalle begrüßen.

Die Lacher auf ihre Seite konnten die aus Funk und Fernsehen bekannten Kabarettisten „Dui do on de sell“ und „Hillus Herzdropfa“ für sich verbuchen. Mit ihrem bekannten schwäbischen Humor brachten sie den Saal zum Beben. Für die musikalische Stimmung mit Karnevalsliedern zum Mitsingen und -schunkeln sorgte von der Gesellschaft Möbelwagen Stuttgart



„Das Goldkelchen Tina von Nesenbach“. Ein wahrer Höhepunkt war der Prinzentanz des diesjährigen Güssenprinzenpaares Guiseppa I. und Elena I. Die beiden entführten die Zuschauer in eine Reise der lateinamerikanischen Tänze. Professionell und mit viel Emotionen tanzten sie ein Medley aus Jive, Rumba und Cha-Cha-Cha.

Nach der Pause sorgten die Original Leipheimer Gassaheul'r mit ihren neuen, aufwendig gestalteten Kostümen und ihrer Musikdarbietung dafür, dass das Stimmungsbarometer rasant nach oben schoss. Tänzerische und auch artistische Höchstleistung zeigte die Schautanzgruppe der Laudonia aus Lauingen, die nach längerer Pause wieder einmal in Leipzig gastierte.

Musikalisch verzauberte das singende Stuttgarter Prinzenpaar (Gesellschaft Möbelwagen 1897 e.V.) noch einmal das Publikum, bevor das gemischte Männerballett des Leipheimer Haufens den letzten Höhepunkt des Abends setzte. Männer, Männer als Frauen und „echte“ Frauen, ein verliebter Hausmeister und ein Revuegirl(-boy) rissen das Publikum mit einer Revue aus dem Pariser Nachtleben von den Stühlen. Rundum war es wieder eine gelungene Prunksitzung des Leipheimer Haufens in der ausverkauften Güssenhalle, wo alle der Meinung waren, dass das fünfständige Programm wie im Fluge verging.



Ein weiteres Highlight in der zurückliegenden Saison war die 1. Leipheimer Schlagernacht, die im Narrentempel Leipheim, in der Güssenhalle, veranstaltet wurde. Zur Musik von Andreas Hammerschmidt und seinen Schlagerbengeln wurde getanzt bis in die Morgenstunden. In den Tanzpausen hatten sich die Verantwortlichen des Leipheimer Haufens etwas besonderes einfallen lassen.

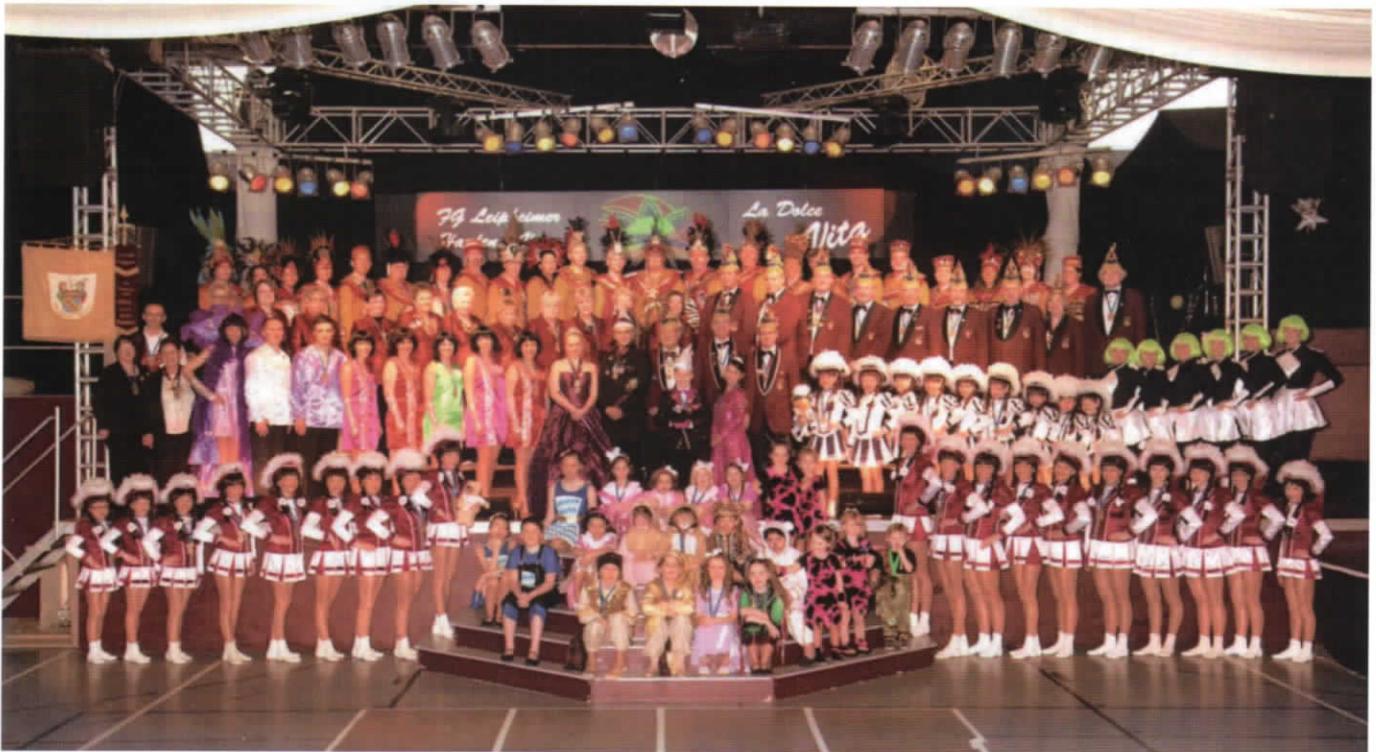
Die Gruppe Musicalkey, fünf Damen aus dem Rheinland (Aachen), zeigten eine professionelle Bühnen- und Gesangsshow mit hervorragend dargebrachten Schlagern. Eine Veranstaltung, so wie es sich die Veranstalter gewünscht hatten und am Ende schon eine Wiederholung in der kommenden Saison ankündigten.

Ein Dankeschön gilt allen Aktiven der Gesellschaft, Freunden, Förderern und Gönnern, dem Prin-



zenpaar Guiseppa I. und Elena I. und dem Kinderprinzenpaar Nils I. und Nina I. für eine gelungene Kampagne 2014.

(Ulrich Salentin, Präsident der FG Leipheimer Haufen e.V.)



Und noch etwas zum Schmunzeln:

Nach über zwanzig Jahren klappt es in der Ehe nicht mehr ganz so gut. Der Baschtl zeigt kein richtiges Interesse mehr an seiner Frau. Sie holt sich bei Freundinnen Rat. Diese raten ihr, sich einmal ein verführerisches Negligé anzuschaffen. Abends setzt sie sich in einem hinreißenden schwarzen Teil auf das Sofa. Kommt ihr Mann ins Zimmer, betrachtet seine Frau und meint: "Isch was mit dr Oma?"

## 5 x 11 Jahre - Faschingsgesellschaft Wemdosa „es doost scho“



Anlässlich des 55-jährigen Jubiläums möchten wir zurückblicken auf die langen Jahre des Faschings in Wemding. Dieser lange Zeitraum von 55 Jahren brachte unterschiedliche Ereignisse und Entwicklungen, es gab Brüche und auch Stagnation, doch bei allen handelnden Personen stand immer im Vordergrund, den Fasching in Wemding als feste Einrichtung zu erhalten. Dies war nicht gedacht als Selbstzweck, sondern man wollte der Bevölkerung mit den verschiedensten Aktivitäten – den Faschingsbällen, dem Treiben am Marktplatz, dem Umzug und vielem anderen mehr, stets Spaß, Freude, Abwechslung und gute Stimmung vermitteln.

Der Fasching sollte auch in Wemding leben. Vor Jahren wurde nach einer Phase der Stagnation wieder klein angefangen und dieser Neubeginn hat sich wahrlich gelohnt. Von Jahr zu Jahr waren Weiterentwicklungen feststellbar. Das Programm, die Kostüme, die Veranstaltungen im Herzen der Stadt, am Marktplatz, überzeugten und zogen immer mehr Menschen in ihren Bann.



**1936** wurde der Schächflertanz von der Deutschen Arbeiterfront in Wemding aufgeführt. Aus dieser Zeit stammt auch der Ruf „Heri Heri, Schreiner Veri, Heri, Heri, Oxabat“. Schreiner Veri war Xaver Schmidt und Oxabat Alois Fackler. Beide trieben nach dem 1. Weltkrieg das Faschingstreiben in Wemding wieder an.

**1952** war dann der erste Schächflertanz nach dem 2. Weltkrieg unter Leitung von Anton Neubauer, welcher abwechselnd von den Wildschützen und den Faschingsfreunden ausgetragen wurde. Am Umzug war nur der Gambrinuswagen und der Schlagwagen dabei. Molkereibesitzer Hermann Mönch



spendete den Schächflern zu diesem Anlaß einen Zentner Backsteinkäse. Vom Erlös des Schächflertanzes wurde ein Ausflug an den Tegernsee mit anschließender Einker in das Münchner Hofbräuhaus gemacht, was die Geschichte des Wemdingers Faschingsvereins entscheidend beeinflusste. Denn sieben Jahre später (1959) sorgten Unstimmigkeiten, die aus dem Jahr 1952 stammten, für die Spaltung der Schächfler. So wurde der Schächflertanz am Rosenmontag und am Faschingsdienstag aufgeführt, zum einen durch die Wildschützen (unter Leitung von Hans Miehl) und zum anderen durch die neu gegründete Faschingsgesellschaft „es doost scho“ e.V. (unter Leitung von Hans Muschik). Der eine Verein tanzte auf der Südseite und der andere auf der Nordseite des Marktplatzes.



Heute, 55 Jahre später, war es an der Zeit, unseren Verein um eine zusätzliche Gruppe zu erweitern. So wurde nach langer Vorbereitung am 28.09.2013 die Zunftgruppe „Huaderle“ gegründet, welche anfangs nur sehr zaghaft von 8 Personen angenommen wurde und bis zum Saisonstart dann doch auf 18 Hässträger angewachsen war. Auch unseren Programmkalender konnten wir in diesem Jahr um die eine oder andere Veranstaltung erweitern. So wurde das 21. Nord-schwäbische Gardetreffen in der Wemdinger Stadthalle ausgetragen, das die Wemdosia abwechselnd mit dem CC Blaumeisen Huisheim, dem CCB Bäumenheim, dem Faschingsclub Rain und der Galachia aus Monheim austrägt.

Am Gumpigen Donnerstag wurde uns eine große Ehre zu teil. Durch den BSF wurde eine Delegation der Wemdosia aus Prinzenpaar, Huaderle und Vorstandschaft in den Kuppelsaal der Staatskanzlei nach München geladen. Empfangen wurden wir hier durch Ilse Aigner.



Die Wemdosia beteiligte sich neben den festen Programmpunkten wie Wemdosiaball, Seniorenball, bunter Familiennachmittag und Kinderball auch an zahlreichen Umzügen und Veranstaltungen wie beispielsweise dem BSF-Narrensprung, zu dem in der vergangenen Saison unsere Faschingsfreunde, die IFD aus Donauwörth, einlud.

Den Endspurt der närrischen Zeit bildet in Wemding der Gaudizug durch die Altstadt, welcher in diesem Jahr zum 18. Mal stattfand und immer wieder zahlreiche Besucher und auch neue Teilnehmergruppen nach Wemding lockt.



Der eine oder andere Teilnehmer bezeichnete hierbei den Altstadt-kern als regelrechten „Hexen-kessel“. Am Aschermittwoch ist dann bekanntlich alles vorbei, je-doch nicht in Wemding, denn zwei Wochen später findet jährlich das bereits zum 9. Mal ausgetragene Männerballett-Tanzturnier statt, bei dem inzwischen Mannschaften aus dem gesamten süddeutschen Raum teilnehmen. Der Hauptgewinn ist ganz nach bayerischer Art ein Fässchen Bier.

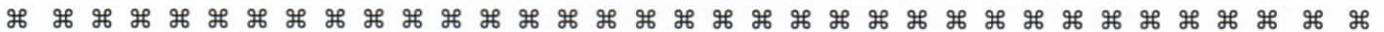
Ein weiteres Highlight war die Austragung der 34. BSF-Jahres-haupttagung in der Wemding-er Wallfahrts-Gaststätte. Vor Beginn der Tagung konnten sich alle angereisten Tagungsteilnehmer einen ersten Eindruck der Stadt Wemding verschaffen. Die Wem-dosia organisierte eine Stadtführung durch den Altstadt-kern und dessen Türme. Die BSF-Tagungs-Wan-derfahne wurde durch die Wem-dosia an die FG Burgavia aus Burgau übergeben, welche 2015 die

35. BSF-Jahreshaupttagung aus-trägt.

Insgesamt blicken wir auf eine sehr schöne und ereignisreiche Saison zurück und freuen uns schon heute auf den Beginn der fünften Jahres-zeit am 11.11.2014, wenn es wie-der heißt

„Helau Hela – Wemdosia“

(Markus Metzner, Präsident)





**REU**

Der Hersteller von:

- Karnevalsorden
- Abzeichen - Pins
- Medaillen - Münzen
- Wertmarken
- Schlüsselkettenanhänger
- Autoplaketten
- Souvenirs
- Sonderanfertigungen



Fritz Reu GmbH & Co.  
Metallwarenfabrik  
Gmünder Straße 28-32  
73540 Heubach/Württ.  
Telefon: (0 71 73) 188-0  
Telefax: (0 71 73) 188-58  
E-mail: info@fritz-reu.de

**Karnevalsorden**



## Spotzl, is denn scho Fasching?

**CCB begeistert mehr als 600 Besucher mit einer großen, bayerischen Inszenierung**

Was haben Bayern, München, der Aloisius usw. mit dem Fasching zu tun? In Bäumenheim in dieser Saison jede Menge, denn der Carneval-Club rockt diesmal die Heimat. „Servus München, Servus Bayern, unsern Fasching dea ma feiern“ hieß das Motto – und beim Prinzenball musste man sich manchmal zwicken, um nicht zu meinen, auf dem Oktoberfest gelandet zu sein.

Der Mooshammer war zwar nicht vom Himmel herabgestiegen, aber zumindest Prinzregent Luitpold schwebte mit seiner Lola Montez über die Bühne. „Fuits eich woi, laßt's raus die Sau! Der Himmi is heit weiß und blau!“ rief Präsidentin Marion Lang den mehr als 600 Ballbesuchern in der Schmutterhalle zu, um das „nährische Wort“ dann Hofmarschall Andreas Seitz zu übergeben. Bis weit nach Mitternacht verwandelte sich die Halle dann in ein weiß-blaues Reich, mit Krachledernen, feschen Dirndl'n oder bekennenden Bayern- oder 60er Fans.



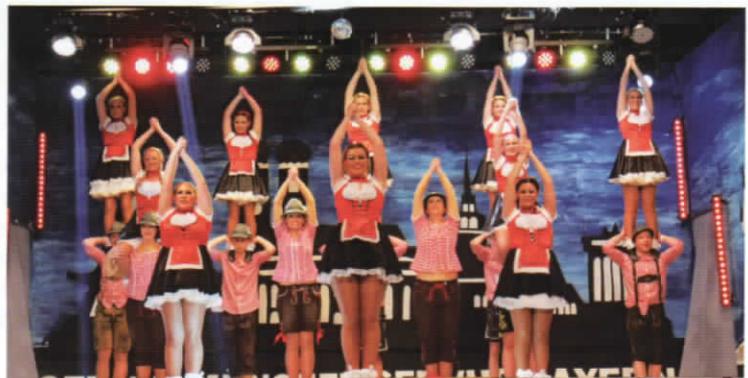
schingsclubs aus Donauwörth und Huisheim feierten munter mit. Zu Hinguckern wurden, wie schon immer, die Tänze der Garden, vor allem jene von Motto- und Showformation. In Monaten harter Arbeit hatten Jungs und Mädels einen Cocktail aus Akrobatik, Action und Leidenschaft einstudiert. Für die Besucher gab es keine Frage: „Bäumenheim ist die Tanzhochburg des nordschwäbischen Faschings.“

heimer Musikkapelle intonierte dazu standesgemäß den bayerischen Defiliarmarsch. Prinzessin Melanie I. (Mittler), Sonnenstrahl am mittleren Ring, und Prinz Christian III. (Hammer), Herrscher über Dur und Moll (er spielt Tenorhorn im Bäumenheimer Musikverein), führten sich mit launigen Worten, aber auch einem kessen Walzer, gut ein. Inthronisiert wurden sie feierlich von Zeremonienmeister Holger Bügelsteiber. Schnell war klar: Das neue Prinzenpaar will königlich regieren, mit großem Zauber und viel Würde, aber vor allem Boarisch! Und auch schon die Jüngsten bewiesen Klasse: Prinzessin Emily II. (Strobel) vom Wege der Edelhölzer und Prinz Elias I. (Schimmer) von der schimmernden Dynastie. Sie absolvierten ihren Part bravourös. Bemerkenswert selbstsicher ließen sich die Kleinen feiern. Der Prinz hatte sich sogar in eine edle Robe stecken lassen, wo er doch, wie er meinte, zu gerne lieber sein Bayern-Trikot angezogen hätte.



Die Ballbesucher ließen ihrer Fantasie bei den Kostümen freien Lauf. So konnte man nicht nur die Mama Bavaria sehen, sondern auch lebendige Lebkuchenherzerl oder den Karl Valentin mit seiner Liesl Karlstadt, Münchner Weißwürst oder auch den Monaco Franze.

Die „Schlafmützen“ zündeten ein wahres Feuerwerk und hatten mit ihrem Motto ganz offensichtlich den Geschmack ihres Publikums getroffen. Auch die befreundeten Fa-



Ob Tanzmäuse, Prinzengarde, Rasselbande, Teenies oder die Showformation beim Mottotanz oder mit „La Toccia Scherzo“ bei ihrer Mitternachtsshow – da spürte man die Liebe zu Musik und Tanz.

Bis zum letzten Augenblick gehütet, strahlten sie von einer Minute auf die andere dann mehr: Die neuen Tollitäten. Spektakulär entstiegen sie einem Wagen, um mit einem dreifachen „Schlafmützen Helau“ begrüßt zu werden. Die Bäumen-

Noch weit nach Mitternacht war jeder Quadratmeter der Tanzfläche ausgefüllt, während die Band Paradise die Halle ins Hofbräuhaus verwandelte. Und in der Bar gab es viel zu reden: Beispielsweise über den Elferratsgag. Da nahmen die Narren die vier Bürgermeisterkandidaten ordentlich auf die Schippe – und zauberten gleich noch eine fünfte Alternative aus dem Ärmel: „Nicht Manfred Seel“, hieß es, „Es gibt nur eine Erika Müller.“

(Marion Lang, Präsidentin)

## Projekt „Lauinger Fasching 2014“ im Faschingszelt

Zur Jahreshauptversammlung im Mai 2013 wurden alle Posten der Vorstandschaft besetzt. Das 10-köpfige Team um den 1. Vorstand Ralph Mahler machte sich sofort an die Planung für die Faschingssaison 2013/2014.

Am 11.11.2013 war es wieder soweit. Die Prinzenpaare gaben sich zu erkennen. An der Spitze der kleinen Laudonia standen Prinzessin Dilara I. (Sahin) und Prinz Marco I. (Mahlzahn). Die große Auftrittsmannschaft wurde von Prinzessin Andrea III. (Baumgartner) und Prinz Peter II. (Mair) regiert.

auch der verbandsinterne Titel „Bayerisch-Schwäbischer Meister“ im Gardetanz ausgetragen. Mit einer persönlichen Bestleistung von 409 Punkten konnten sich die Gardemädchen den Titel sichern. Dieser Gewinn wurde mit einem Empfang der Meisterinnen gebührend im Vereinsheim gefeiert.

Lauingens Bürgermeister Wolfgang Schenk überbrachte dann fünf Wochen vor dem Hofball die Hiobsbotschaft, dass die Stadthalle - in der Faschingszeit das zweite Zuhause für die Laudonen - auf unbestimmte Zeit wegen statischer Män-

Eine schnelle Lösung musste her. Es wurde keine passende Möglichkeit für die zahlreichen Veranstaltungen gefunden.



Die Rettung - ein 2400 qm großes Zirkuszelt. Gemeinsam mit der Firma JWS aus Mörslingen und einer Finanzspritze der Stadt Lauingen wurde die Planung und Umsetzung in 3 Wochen durchgeführt.

Am 03.01.2014 war es soweit. Die Zeltaufbauarbeiten konnten mit Hilfe zahlreicher Freiwilliger der Laudonia, des FC Lauingen, des Reitvereins Lauingen und des TV Lauingen gestemmt werden.



Am 24.11.2013 war bei den 18 Gardemädchen große Aufregung angesagt. Das erste BDK-Qualifikationsturnier zur Süddeutschen Meisterschaft in Unterelchingen stand auf dem Programm. Hier wurde

gel gesperrt ist. Die Planungen für die 14 Veranstaltungen waren bereits abgeschlossen. Nun mussten sich die Vereine die Frage stellen, ob der Lauinger Fasching stattfindet oder ersatzlos gestrichen wird.





Der FCL hatte seinen Trainingsplatz für die gesamte Faschingszeit zur Verfügung gestellt. Das Zelt wurde an einem extra dafür angefertigten Mauerdurchbruch an das Vereinsheim des FC Lauingen angebaut. 150 Aktive und Helfer hatten es nach neun Tagen und 4700 Arbeitsstunden geschafft. Das komplette Mobiliar der Stadthalle (Geschirr, Spülmöglichkeiten, Gefriertruhen, Tische, Stühle u.v.m.) wurde innerhalb von einer Woche zwischen Zeltaufbau, Dekoration und Generalproben aus der Stadthalle in das Faschingszelt umgezogen. Zwei Stunden vor Hofballbeginn wurden dann die Arbeiten abgeschlossen. Somit konnten alle geplanten Veranstaltungen im Lauinger Faschingszelt stattfinden.

Das Hexenerwecken gehört im Lauinger Fasching längst zu den festen Terminen. Am Dreikönigstag um 18 Uhr rief die Oberhexe Barbara Schwertgoschin ihre Winterhexen aus den Donaupluten herbei. Alle folgten diesem Ruf und tanzten auf der Seebühne ihren Hexentanz. Hunderte Zuschauer verfolgten dieses Spektakel an der Donau. Nun war es wieder soweit, Fastnacht bestimmte die Albertus-Magnus-Stadt.



Neben dem vollen Auftrittsplan der großen Mannschaft reiste der Showtanz der Laudonia im Rahmen mehrerer Sponsorauftritte für die Firma Same Deutz Fahr, Lauingen, durch ganz Deutschland, Holland, Belgien und die Schweiz. Insgesamt sahen ca. 45.000 begeisterte Zuschauer auf dieser Promotiontour das Programm des Showtanzes.

Somit ging für die Faschingsgesellschaft Laudonia eine sehr erfolgreiche und aufregende Saison in einem einmaligen und außergewöhnlichen Ambiente zu Ende.

Ende März konnte das Zelt mit zahlreichen Helfern in nur 4 Tagen abgebaut werden. Das Mobiliar wurde wieder in die Stadthalle zurück gebracht.

Die Faschingsgesellschaft Laudonia bedankt sich bei allen Helfern Sponsoren, Gönnern und Freunden, die das

**Projekt „Lauinger Fasching 2014“**

möglich gemacht haben.

**Vielen Dank!**

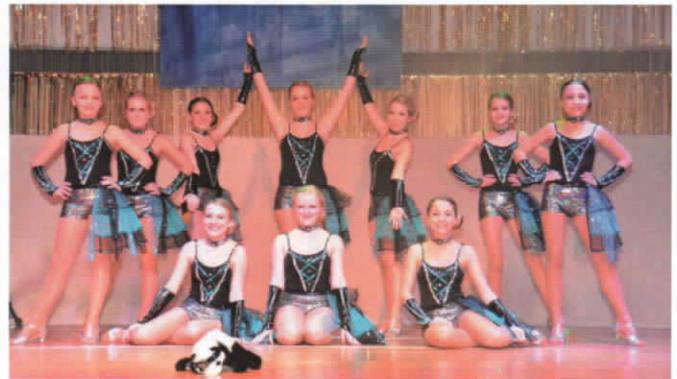
*(Manfred Joekel, 2. Vorstand)*



## MS Mindelonia sticht in See



Minigarde im Reich von „Peter Pan“



Teenie-Tanzgruppe „Ready to Dance“

Eine wilde Brise wehte durch den Saal, als die Mindelonia zum Faschingsauftakt 2013/14 in See stach. Eine abenteuerliche Reise durch die Welt der Piraten unternahmen die Mitglieder der Mindelonia auf der Suche nach ihrem Schatz - den neuen Regenten. Der Minihofstaat wurde in dieser Saison angeführt von Nils Pagel und Lara Bertele. Der große Hofstaat wurde regiert von Manfred Kaiser, der sich einer närrischen Degradierung unterzog – vom Kaiser zum Prinz - und seiner Prinzessin Claudia Mayer.

Die MS Mindelonia ist mit ihrem Krönungsball in die Saison gestartet. Die neuen Tollitäten zollten bei ihren launigen und humorvollen Reden dem zahlreich versammelten Publikum ihren Respekt und versprachen den Amtseid einer außergewöhnlichen Faschingssaison. Die Gardemädchen – groß und klein – zeigten ihre Gardemärsche, welche sie wochenlang in harter Trainingsarbeit einstudiert hatten. Die mitreißenden Prinzenwalzer, der bei

den Großen durch ihren schwungvollen Tanz mit Hebefiguren charakterisiert war, brachte den Funken zum Überspringen.

Die neu gegründete Teenie-Tanzgruppe brachte auf der MS Mindelonia neuen Schwung in das Konzept. Mit ihrer Choreographie zu „Ready to Dance“ überzeugten sie das Publikum und den Rest der Gilde von ihrem Können. Die Minigarde entführte die Zuschauer in das Reich von „Peter Pan“. Bei den Matrosen, die der Elferrat der MS Mindelonia in diesem Jahr zu bieten hatte, bekommt das „Traumschiff“ eine völlig neue Bedeutung. „Liebesgrüße aus Moskau“ überbrachte die große Garde dem Narrenvolk auf ihrem Ausflug ins kalte Russland und bildete den krönenden Abschluss eines gelungenen Abends.

Nach der geglückten Jungfernfahrt freuten sich sowohl die Crew-Mitglieder der MS Mindelonia als auch das Narrenvolk auf viele wunderschöne Reisen durch den Fasching. Die nächste Fahrt ging in das Land

der Monster bei einem neuen Konzept der „Monsterparty“. Zahlreiche Guggamusiken sorgten hier für schmissigen Narren-Sound.

Am Samstag fand nach ein paar Jahren Pause wieder unser traditioneller Kappenabend statt. Die Faschingsgilde ging einer weiteren Tradition nach. „Die Gilde erkennt damit die Verdienste um den humorigen und lebenslustigen Lebenswandel dieses hochwohlgeborenen Narren an, der sich verdient gemacht hat um die Vertreibung allen grauen Odems aus den hohen Mauern unserer lieben Stadt.“ Mit diesen Worten aus der Satzung der Faschingsgilde Mindelonia überreichte Präsident Flo Kastenmeier im Rahmen des Kappenabends 2014 den „Gäbelestecka-Orden“ an Peter Bauer.

Nachdem die Premiere am Samstag schnell ausverkauft war, durften die Mitglieder und Mitorganisatoren ihre Arbeit und Mühe am Sonntag noch einmal dem Mindelheimer Volk präsentieren. Ob hier wohl die



Matrosen der MS Mindelonia



„Liebesgrüße aus Moskau“

Wahlen, die in Kürze stattfanden, ihre Finger im Spiel hatten und die Politiker sich hier weitere neue Wahlkonzeptideen erhofften?

Alles hat ein Ende – auch die Reise auf der MS Mindelonia. Die anstrengende Reise durch die weite Welt hat die Prinzenpaare am Kehraus früh schlafen gehen lassen und sie erlebten in einer närrischen Traumwelt das Ende der Faschingsaison 2014. Da wir in diesem Fasching gelernt haben, dass die fünfte Jahreszeit nicht tot ist (wie dies in der Presse deklariert wurde),

sondern lebt, beschloss das Präsidium der Gilde, die Prinzenpaare heuer nicht zu "beerdigen", sondern sie in den Schlaf zu versetzen.

Doch bevor die Regenten ins Bett durften, musste erst noch zu Abend gegessen, Zähne geputzt und sich eingecremt werden. Im Schlaf träumten die Tollitäten dann von der Minigarde und ihrem Peter Pan, fürchteten sich beim Albtraum vor den großen Gardinchen und sehnten sich zu den Klängen der Männergarde bereits an den Urlaubsstrand.

Der Kehraus verklang, wie bereits Tradition, mit einem stillen Gruß von der Bühnentreppe des Forums. Ein letztes *EVIVA MINDELONIA* war auch zu hören.

(Nadine Hermann)



**Faschingsgilde Mindelonia**  
im Frundsbergfestring e. V.  
Imhofgasse 3  
87719 Mindelheim  
info@mindelonia.de  
www.mindelonia.de



## ***Faschingsaison 2013/2014 der Knoronia Knöringen***

Auch die letztjährige Faschingsaison 2013/2014 war wieder ein riesengroßer Erfolg. Trotz des langen Faschings veranstalteten wir einen Silvester-Hofball. Mit ausverkaufter Halle konnten wir gemeinsam in das neue Jahr 2014 mit tollen Einlagen, dem kompletten Programm der Faschingsgesellschaft Knoronia und einem grandiosen Feuerwerk feiern.

Auch dieses Jahr konnten wir

unseren Gästen und bei Gastauftritten wieder ein buntes und vielseitiges Programm bieten, angeführt von unseren Kindergruppen bis hin zu den Großen mit Marsch und Showtanz sowie mit unserem Männerballett.

Unsere Prunksitzung, auch Nacht der Narren und Gardien genannt, ließ keine Wünsche offen. In einer vollen Halle zauberten die Gastgarden und natürlich der gesamte

Hofstaat der Knoronia ein Flair, das ewig in Erinnerung bleibt.

Die Vorbereitungen für unseren Jubiläumsumzug 2015 sind schon voll im Gange und gemeinsam freuen wir uns auf die nächste Saison.

**Kammel nauf und Kammel na,  
alles schreit Knoronia....Hio!**

(Monika Riß, Präsidentin)

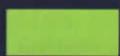




**RÖDERER**  
medienproduktion

*... viel mehr als eine Druckerei.*

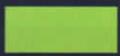
Marketing- & Werbeservice

Digitaldruck 

Offsetdruck 

Aufkleber 

Plakate 

Stempel 

Schilder 

Lettershop 

Ernst Röderer  
Markgrafenstraße 7  
89331 Burgau  
Telefon 08222 96610

[www.roederer-druck.de](http://www.roederer-druck.de)

## Super gelaufen ist die Saison 2014 für den Faschingsverein Dischingen e.V.

Bei allen Faschingsbällen war die Dischinger Egauhalle bis auf den allerletzten Platz ausverkauft und die Stimmung war einfach genial! Schon der Eröffnungsball mit der Inthronisation der Prinzenpaare, der Büttenrede unseres Bürgermeisters und der Premiere unseres Showblocks - in diesem Jahr unter dem Motto „Härtsfelder Filmstudios“ - wurde beim Publikum mit Begeisterung aufgenommen.



Eröffnungsball 2014

Fasching im besonderen Ambiente war beim Gala-Ball mit der BSHG-Big-Band geboten. Beim Kinderball gab es viel Spiel und Spaß für den närrischen Nachwuchs. Der 2. Ball der Saison mit dem Gastauftritt der NZ Neresheim fand besonders bei den Jugendlichen großen Anklang. Tolle Stimmung herrschte auch beim Seniorenball, der wieder in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Dischingen veranstaltet wurde. Sehr gut besucht war auch unser Fastnachts-Gottesdienst.

Überall wo das Dischinger Prinzenpaar seinen fast 200-köpfigen Hofstaat präsentierte, boten der stimmungsgewaltige Fanfarenzug, die Prinzengarde, die Teenager-Garde, das Tanzmariechen, der Elferrat,

grüßen konnte. Wie erwartet mußte sich der Dischinger Schultes in sehr fairen, sportlichen Wettkämpfen (z.B. Radrennen) unseren Prinzenpaaren mit großem Abstand geschlagen geben.



Großer Faschings-Umzug in Dischingen



Finale Showblock

Natürlich absolvierten wir auch zahlreiche Auftritte bei auswärtigen Veranstaltungen und nahmen an vielen Faschingsumzügen in nah und fern teil. Besondere Highlights waren dabei unser Gastspiel in Aichach und der Umzug in Kipfenberg.

Einen gebührenden Abschluß fand die Saison beim Kehraus, bei dem in einer würdevollen Zeremonie der Fasching 2014 zu Grabe getragen wurde.

der Präsident, die Hofnarren, die Showtanzgruppe Dance-Twisters, das Männerballett Swinging Schwabbels und die Maskengruppe „d'Eisbühlgoischdr“ mit ihren wunderschönen, handgeschnitzten Holzmasken ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Programm. Auch der närrische Nachwuchs mit dem Kinder-Prinzenpaar, der Kindergarde, dem Tanzmariechen und den kleinen Hofnarren eroberte die Herzen des Publikums im Sturm.

Kein Auge blieb beim Rathaussturm am Rußigen Freitag trocken, diesmal moderiert von „Thomas Gottschalk“, der viele bekannte Stars auf seiner roten Couch be-

Der absolute Höhepunkt der Saison war unser traditioneller Faschingsumzug am Faschingssonntag mit über 100 Fußgruppen, Festwagen, Musikkapellen, Vereinen und 6 Faschingsgesellschaften, zu dem wir bei strahlendem Sonnenschein ca. 8.000 Besucher auf dem gastlichen Härtsfeld begrüßen konnten.

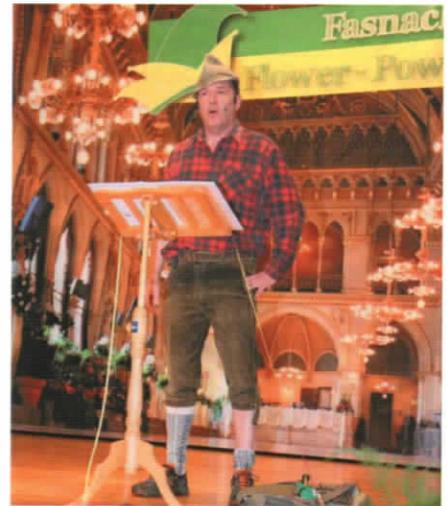
Im Anschluss an den Faschingsumzug fand die legendäre Mega-Fete im großen Faschingszelt in der Dorfmitte statt, wo so richtig der Punk abging und der Faschingssonntag einen unvergesslichen Abschluß fand.

**Weitere Infos / Kontakt unter:**  
[www.fvd-dischingen.de](http://www.fvd-dischingen.de)

## Sonthofer Fasnachtszunft e.V. - Session 2014 „Flower Power“

Eine neue Erfahrung musste das „Gremium“ der Sonthofer Fasnachtszunft machen, als es sich auf die Suche nach einem Zunftmeisterpaar für die Session 2014 machte. Gestaltete sich doch die Suche nach einem Paar in diesem Jahr äußerst schwierig. Kurz vor Torabschluss, also vor dem 11.11., war man dann fündig geworden und hatte dabei für eine Sensation gesorgt. Erstmals in der nunmehr 44-jährigen Geschichte der SfZ gab es kein Zunftmeisterpaar, sondern eine allein herrschende Zunftmeisterin: **Sonja I. (Bauer)**.

nikationsgewandtheit. Dazu im Hintergrund einen Ehemann, der zwar unter keinen Umständen auf die Bühne wollte, aber ihr in allen Belangen den Rücken freihielt. Als Inhaberin eines Blumengeschäftes ließ Sonja es sich nicht nehmen, die Veranstaltungen der SfZ mit Blumen in Hülle und Fülle zu verschönern. Dazu erhielt jede Ballbesucherin eine „Fair-Trade-Rose“ als Geschenk überreicht. So war neben „Frauen Power“ absolute „Flower Power“ geboten - getreu dem Motto der Session.



Max Adolf als „Berglar's Erich“



Die „Krümel“

Ein Glücksgriff, wie sich jedoch bald herausstellte. Als ehemaliges Mitglied der „Roten Garde“ brachte sie alle Voraussetzungen mit. Begeisterung, Elan, Schwung, Enthusiasmus, viel Ausstrahlung und Kommu-

Bereits der erste Auftritt beim „Schwarz-Weiß-Ball“ war ein Highlight. Begleitet von fünf Ex-Zunftmeistern in deren originalen Gewändern, sorgte ihr Erscheinen für ein Raunen im Saal. Trug sie doch

das Kleid der allerersten Zunftmeisterin der SfZ, Rita I. (Wiesenhöfer). Nach einem pointenreichen Prolog von Sonja I. war das Eis schnell gebrochen und ihr Ehrentanz mit Präsident Gerd Rüben eröffnete den Ball. Als erste zeigten die „Krümel“, dass sie unter ihren Trainerinnen Celine, Laura und Sarah einiges dazu gelernt hatten. Eine besondere Zugabe lieferten Emily und Lorena mit ihrem Wickie-Tanz. Lea Hrdina überzeugte nicht nur als Trainerin der beiden, sondern auch als Solomariechen mit einer hinreißenden Darbietung, unterstützt von ihrem Bruder Julian am Flügel und ihrer Tante Silvana als Bajazzo. Die „Mini-Garde“ von Trainerin Sabine Wilder überzeugte genauso wie die „Blaue Garde“ unter den neuen Trainerinnen Jenny Bellmann und Talisa Mingle. Highlight in die-



Zunftmeisterin Sonja I. mit Ex-Zunftmeistern



Sonja I. im Kreise ihrer Mädels der „Roten Garde“



Showtanz „Amadeus“



Gardetanz des Männerballetts

sem Jahr war der Gardetanz der „Roten Garde“ unter Leitung von Silvana Hrdina. Da wollte das Männerballett von Josi Höcker und Sabine Münzel natürlich nicht nachstehen und lieferte einen flotten Gardetanz ab. Optischer Höhepunkt war der Showtanz der SfZ mit einer Reminiszenz an „Amadeus“. Ein toller Redner, Max Adolf, der als „Berglar's Erich“ ein erfolgreiches Comeback auf der SfZ-Bühne feierte, und die Band „First Class“ sorgten für den unterhaltenden Rahmen.



„Blaue Garde“

beim Menü Regie, sondern auch beim Auftritt der Fischinger „Grundspitzschallmeien“, deren Vorstand er ist. Weitere Gäste waren die Showgruppe der Faschingsfreunde Hillaria mit einem „Tribute to Michael Jackson“ sowie die Tanzformation der Tanzwelt Keipert. Natürlich lag an diesem Abend das Hauptaugenmerk auf dem Angebot an die Gäste das Tanzbein selbst zu schwingen. Dazu bot sich unter den Klängen von „Kir Royal“ reichlich Gelegenheit.

Weitere Höhepunkte der Session waren der „Seniorenachmittag“ der Stadt Sonthofen, den heuer die SfZ ausrichten durfte, sowie der „Ball der Begegnung“ mit der Lebenshilfe und der „Kinderfasching“ am Faschingssonntag im Haus Oberallgäu. Hinzu kamen diverse Auftritte bei Veranstaltungen der Faschingsfreunde Hillaria, der

gemeinsame Kinderumzug mit Rathaussturm und der traditionelle Behördenrundgang am Rosenmontag.

Die lange Session erlaubte auch einige Fremdauftritte. So war der Auftritt beim „Tatü-Ball“ im Kemptener Kornhaus insbesondere für die „Mini-Garde“ ein absolutes Topereignis. Hier glänzte auch die „Rote Garde“,

die zudem beim „Comets-Ball“ in der Bigbox von 4000 Gästen begeistert empfangen wurde. Abgerundet wurde das ganze Programm durch die Teilnahme an den Faschingsumzügen in Fischen, Bad Hindelang, Kempten, Immenstadt und Burgberg. Höhepunkt war natürlich wieder der durch die SfZ veranstaltete Umzug in Sonthofen am Faschingdienstag.

Hier schließt sich der Kreis und ich muss wieder auf Zunftmeisterin Sonja I. zu sprechen kommen. Diese war bei allen Veranstaltungen aktiv dabei und fühlte sich insbesondere im Kreis ihrer Mädels der „Roten Garde“ am wohlsten. „Flower Power“ in Reinkultur lieferte Sonja dann beim Umzug durch die Sonthofer Innenstadt. Unterstützt von den Aktiven des Vereins verteilte sie über 2500 Rosen an die Schaulustigen. Dabei kam es stellenweise zu tumultartigen Szenen, weil jedermann eine Rose erhaschen wollte. Danke, Sonja, für die tolle „Flower Power“-Zeit.



Bei der „Ballnacht“ konnten die Gäste nicht nur die Highlights der SfZ genießen, sondern auch ein exzellentes Menü des Hauses Oberallgäu unter Leitung von Luggi Reiser. Der Hausherr führte nicht nur



„Mini-Garde“

Allat-no - sowieso!



(Gerd Rüben, Präsident der SfZ)

## Die Narrenzunft Neresheim e.V. blickt auf eine rundum stimmige Saison 2014 zurück!

Eine achtwöchige Saison wurde perfekt umgesetzt und gemeistert. Die Narrenzunft blickt auf eine erfolgreiche, gelungene Saison zurück. Mit zehn eigenen Veranstaltungen präsentierte sich die Narrenzunft Neresheim e.V. in der Härtsfeldhalle, die passend zum diesjährigen Motto „Back To The 80’s“ geschmückt wurde.

Traditionell startete die NZN am Samstag nach dem Dreikönigsfest mit dem Hofball in die Saison 2014. In der ausverkauften Härtsfeldhalle erwarteten die Gäste gut gelaunt und voll Spannung die Aktiven der

NZN und vor allem das Prinzenpaar der Saison 2014, wie in jedem Jahr ein gut behütetes Geheimnis. Nach der Inthronisation starteten die Aktiven in ihr vierstündiges Programm. Die NZN konnte auch dieses Jahr wieder mit vier Gardes aufwarten. Neben den traditionellen Gardetänzen bot jede Garde auch einen Showtanz, passend zum Motto. Die Bennenbergweibla (Tanzhexen der NZN) konnten die Besucher mit ausgefeilter Maskenakrobatik in den Bann ziehen. Unsere „Franzi“ ist mit ihrer Kinder-Bütt ein fester Bestandteil der Neresheimer Fasnacht.



Franziska Scholz in der Jugendbütt



Mit ihren Statements zu den Schwierigkeiten, die in der Pubertät auftreten, welche so ein Teenie aushalten muss, traf sie den Nagel quasi auf den Kopf. Sie schrieb sich in diesem Jahr auf die Fahne, dass sie doch eher adoptiert werden möchte, als weiterhin die Peinlichkeiten ihrer Eltern zu ertragen. Aber diesmal zog ihr die Mutter einen Strich durch die Rechnung und konterte mit viel Witz und Charme in der Bütt. Mit musikalischer Unterstützung von „Franzi“ brachte sie es auf den Punkt - nicht nur Eltern, sondern auch pubertierende Kinder sind manchmal ganz schön peinlich.

Eine Woche später wurde der 15. Narrenbaum auf dem Marienplatz aufgestellt. Unsere Hexen machen dies noch traditionell von Hand. Danach wurde in der Halle der Brauchtumsabend mit fantastischen Masken und Showtänzen, sowie Guggamusik abgehalten.

Nach einer kurzen Verschnaufpause startete die NZN am 14.02.14 in ihre erste Narrennacht. Dazu lud sie sich viele bekannte Zünfte und Gruppen, auch aus dem BSF, ein. Auf diesem Wege möchten wir uns bei allen herzlich bedanken, die an diesem Abend wirklich ein Megaprogramm abgebrannt haben.



Franziska und Ivonne Scholz in der Bütt am Hofball 2014

Während der Saison waren der Hofstaat, die Gardien, Maskenträger und unsere Guggamusik Kalkstoi, auf vielen Umzügen, Bällen und bei Brauchtumsabenden. Einige der schönsten Ausfahrten waren in diesem Jahr die BSF-Treffen in Donauwörth und Kipfenberg sowie das Verbandstreffen in Schelklingen. Für das kleine Prinzenpaar war natürlich das Kinderprinzenpaartreffen in Amerdingen ein absolutes Highlight. Am Wochenende vor dem „Sechstagerennen“ präsentierte sich die NZN noch beim Kinder- und Seniorenball vor heimischer Kulisse.



Bürgermeister Gerd Dannenmann wird beim Rathaussturm abgesetzt



Hexengericht auf dem Marienplatz in Neresheim

Am Gumpendonnerstag startete die NZN dann mit dem Hexengericht in den Endspurt. Beim grobgünstigen Hexengericht stehen „prominente“ Einheimische Rede und Antwort und haben alle Hände voll zu tun, um die Bennenbergweibla von ihrer Unschuld zu überzeugen. Beim daran anschließenden Weiberfasching in der Härtsfeldhalle wurde dann gefeiert bis in die Morgenstunden.

Beim Zunftball am Faschingsamstag werden nochmals Ausschnitte des Hofballprogramms gezeigt. Bei dieser schwungvollen Veranstaltung sind in jedem Jahr auch befreundete Zünfte zu Gast,

die ebenfalls Ausschnitte ihres Programms zeigen.

Am Rosenmontag starteten die Narren in einen langen Tag. Nachdem das Rathaus gestürmt und der Bürgermeister abgesetzt war, stärkten sich die Aktiven der NZN bei einer Narrensuppe, um dann bei den Umzügen noch einmal richtig auf den Putz zu hauen. Am Abend fand dann für die Nachwuchsarren der Jugendball statt. Eine wichtige Veranstaltung im Rahmen der Jugendarbeit, die in jedem Jahr den Bedürfnissen unserer Jugend anzupassen ist.

Mit dem Faschingsumzug am Faschingsdienstag erreichte die Neresheimer Fasnacht ihren Höhepunkt. Erstmals fand der Zunftmeisterempfang vor Beginn des Umzugs im Heimatmuseum statt. Hier befindet sich auch die Narrenstube, die einiges über die Tradition der Neresheimer Fasnacht bereit hält. Bei strahlendem Wetter setzte sich dann der Gaudiwurm mit über 90 Gruppen in Bewegung. Ein tolles Bild mit bunten Fußgruppen, einfallsreichen Wagen und fetziger Musik ergab sich für die Zuschauer. Neben unseren Freunden aus Bagnacavallo (Italien), die traditionell am Neresheimer Umzug mitmachen, waren in diesem Jahr auch Gäste aus unserer Partnerstadt Aix-en-Othe (Frankreich) mit von der Partie. Nach dem Umzug ging es bis um Mitternacht in den Neresheimer Lokalen und in der Härtsfeldhalle weiter, bis die Hex verbrannt wurde und es hieß: „...nägscht Jahr wieder, wird in Neresheim gefeiert und gelacht.“



Elferratswagen der NZN am Faschingsdienstag



Guggamusik Kalkstoi der Narrenzunft Neresheim

## Haldenwanger Gaudi ehrt Präsident des Feuerwehrvereins

- Bei buntem Ball Erwin Schneider für Verdienste um den Haldenwanger Fasching mit dem Furzafang'r-Orden ausgezeichnet -

Bei der Haldenwanger Gaudi ist es Tradition, dass beim Eröffnungsballett nicht die Prinzenpaare oder die Garden im Vordergrund stehen, sondern der „Furzafang'r“. Diese Auszeichnung erhalten nur Menschen, die sich in besonderem Maße im Haldenwanger Fasching verdient gemacht haben. Erwin Schneider ist seit 1991 Mitglied der Haldenwanger Gaudi und war in den neunziger Jahren als sehr engagierter Beisitzer tätig. In seiner Vorstandszeit dauerten Sitzungen bis in den frühen Morgen, denn Langeweile ist für den rührigen Präsidenten des Feuerwehrvereins noch heute ein Fremdwort. So studierte er mit seinen Feuerwehrdamen auch schon mal einen Sketch ein. In einem prinzenpaarlosen Jahr überraschte er mit einem „Notprinzenpaar“ Verein und Gäste beim Lumpenball. Faschingspräsident Rudi Wolf lobte ihn in seiner



Dankesrede als großen Organisator und als Menschen, der immer ein offenes Ohr für die Haldenwanger Vereine hat. „Wenn etwas fehlt, gibt

es nichts, was er nicht noch zu einer Veranstaltung heranschaffen könne, um g'scheid feiern zu können.“  
(Knut Berlin)

## CREATIV - IHR KARNEVAL

MEINEL MUTZEN  
MEINEL FAHNEN

FW

CREATIV  
STICKEREI



AFW CREATIV-STICKEREI GMBH - GUTTENBERGSTRASSE 7 - D-95352 MARKTLEUGAST

FON: +49 (0) 9255-80775-0 - FAX: +49 (0) 09255-80775-29 - INFO@AFW-STICKEREI.DE - WWW.AFW-STICKEREI.DE

## Mut und Köpfchen am Gumpigen Donnerstag bewiesen

**Die Olympischen Spiele sind vorbei – aber nicht in Haldenwang: Gemeinderäte, Faschingsgesellschaft und Verwaltungspersonal traten in vier Disziplinen gegen einander an**

Jedes Jahr am Gumpigen Donnerstag stürmt die Haldenwanger Gaudi das Rathaus der Verwaltungsgemeinschaft und fordert lautstark „Gutzla raus“ und natürlich auch den Schlüssel vom Bürgermeister. Jahr für Jahr wird es schwieriger für die Gardemädchen und die Elferräte ans Ziel zu kommen. Doch man hatte vorgesorgt. Schon seit Jahren bekleidet Vereinspräsident Rudi Wolf das Amt des dritten Bürgermeisters der Gemeinde und kann so seinem Verein entscheidende Hinweise geben. So dachte man. Denn nichts, aber auch gar nichts hatten die Verwaltungsangestellten erzählt und so tappten Gardemädchen, Elferräte, Vorstand und Präsidium in die Falle.

Es hätte die Haldenwanger Gaudi stutzig machen müssen, durch Verwaltungspersonal und Gemeinderäte ungehindert bis zum ersten Bürgermeister Georg Holzinger vordringen zu können, doch auch der Bürgersaal, aufwendiger als bei der Fernsehsitzung „Schwabens – weiß blau“ dekoriert, tat sein Übriges, um den Faschingsverein von der Kindergarde bis zum Vorstand zu fesseln. Dann passierte, was Verein und Gemeinderat nicht erahnen konnten: Lautstark angefeuert mussten die Teams von Verwaltung, Verein und Gemeinderat Schokoküsse ohne Hilfe der Hände verzehren, Würstchen von der Angelschnur essen, Luftballons mit einer langen, nur zwischen den Zähnen festgehaltenen Nadel zum

Platzen bringen und den Sitzungstisch mit einem Tennisball auf einem Teelöffel umrunden.

Schlechte Leistungen wurden missfällig mit „Isch des a Schand, hio“ kommentiert, in Führung liegende Teams mit „So isch recht, hio“ angetrieben. „Das war klar, dass die Verwaltung Letzter wurde. Wir waren die Einzigen, die die Regeln eingehalten haben,“ so Kämmerin Bettina Schön, die in Gestalt einer Hexe erschien. Verliehen wurden die Medaillen von der eigens angereisten russischen Sportministerin Olga Mogeledinova, die sich dann doch irgendwie als Gulnara Holzinger, die verkleidete Schwiegertochter des Bürgermeisters, entpuppte. Gold ging an das Team der Gemeinderäte. An dieser Stelle sei explizit erwähnt, dass der Autor keine Rückschlüsse auf die zum Sieg führenden Methoden zulässt, jedenfalls nicht vor seiner nächsten Fastenpredigt.

Dennoch half der Sieg der politischen Führung der Gemeinde nichts. Bürgermeister Georg Holzinger musste den Rathauschlüssel an den Präsidenten der Haldenwanger Gaudi übergeben. Der zeigte an Beispielen auf, dass er für aktuelle Probleme die besseren Lösungen anzubieten hätte. Er nahm die Angst der Haldenwanger vor dem Hochwasser, das von Burgauer Seite auf Haldenwang umgeleitet werden soll, zum Anlass, den Kauf von

Schwimmreifen zu fordern, denn der Freischwimmer nütze nichts mehr, wenn die Flut erst einmal käme. Mit einem Augenzwinkern kommentierte Rudi Wolf auch die Anschaffung eines teuren Bollerwagens mit Elektroantrieb für den Kindergarten. Seiner Aussage nach wurde er angeschafft, weil den Kindergärtnerinnen das Ziehen des vollbesetzten Wagens 20 Meter bergauf zu schwer sei. Er empfahl: „Dia sollat da Waga auf Hafahofa zieha, dau gats eba nom und dau braucht koinr schnaufa.“ Er verteidigte die Forderung des Schlüssels, damit die Haldenwanger Gaudi bis Aschermittwoch die Regentschaft übernehmen könne und wenigstens an diesen fünf Tagen „a bissle gschpart“ werde.

Anschließend fand wieder das beliebte Kinderschminken statt, wobei der Haldenwanger Gaudi der wohl größte Fehler in ihrer Geschichte unterlief. Man schminkte nicht die Kinder, sondern die Kinder schminkten die Gemeinderäte. Genau genommen malten sie sie an. „Verdient haben sie es allemal,“ so die einhellige Meinung der Gäste. Bürgermeister Holzinger nahm die Amtsenthebung wie immer gekonnt gelassen hin, bedeute diese für ihn doch immerhin bezahlten Sonderurlaub. Wenn er sich da nicht einmal täuscht: Fasching ist jedes Jahr und der nächste Gumpige Donnerstag kommt bestimmt.

(Knut Berlin)



Gemeinderäte beim Kinderschminken

## Große Prunksitzung bei den Blaumeisen Huisheim



Einmarsch aller Aktiven mit Rafiki-Gesang



Sophie I. und Lukas I. - Julia I. und Chrissi I.

Afrikanische Trommelklänge stimmten den Höhepunkt aller Veranstaltungen des Carneval-Club Blaumeisen Huisheim (CCBH) ein: die große Prunksitzung am Abend des Faschingsonntags. Präsident Harald Müller begrüßte die anwesenden Gäste, darunter Ehrenpräsident Philipp Rößner, Pfarrer Alois Leoßl und Bürgermeister Hermann Rupprecht.

Stolz präsentierte er mit den Moderatoren Kathrin Veit und Tobias Schiffelholz die amtierenden Prinzenpaare: Kinderprinzessin Sophie I. von der aufgehenden Wüstensonne (Spenninger) und Lukas I. Herrscher über die Weiten Afrikas (Bickelbacher) begeisterten zusammen mit Julia I. von den fünf brennenden Schneebergen" (Leinfelder) und „Chrissi I. vom Stamm der Harlekins" (Lindig) das Publikum mit ihrer vergnüglichen Rede. Prinz Chrissi ließ verlauten: „Bei mir klingelt ständig das Telefon vor lauter

Presseanfragen, ich freu mich schon immer, doch die wollen alle nur zu den Bürgermeister-Kandidaten“.



Duo Katrin und Lilly

Die damals anstehende Bürgermeisterwahl der Gemeinde zog sich durch einige kecke Einlagen, z.B. von Thomas Ammer und Karl-Heinz Schröttele, die mit ihrem Gstanzl die aktuelle Wahlkampfsituation im Dorf auf den Punkt brachten. Auch bei den Ratschweibern Kattl und Bebbi blieb kein Kandidat verschont und kein Auge trocken. Als Krönung kristallisierte sich im Sketch von

Andi Seel und Tobias Schiffelholz ein fünfter Bürgermeister-Kandidat heraus, der auf alle Wahlversprechen noch eines drauf setzte. Auch Gemeindepfarrer Alois Leoßl stieg wieder in die Bütt, diesmal mit „Schnaderhüpfl“.

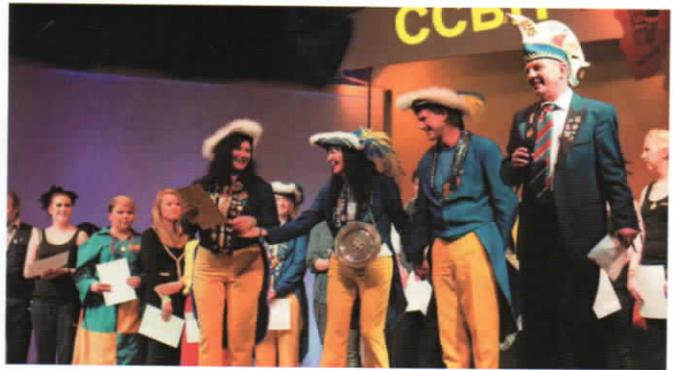
Zweifelsohne präsentierten alle Tanzgruppen des CCBH ihre Tänze. Angefangen mit den Kleinsten, den Minis, welche den Zuschauern mit „Waka Waka“ passend zum Motto „Afrika“ so richtig einheizten. Darauf folgte ein fetziger Tanz der 17-köpfigen Polkakids-Truppe, gefolgt von der Teenygarde, die viel Applaus für ihren Showtanz „Modern Africa Style“ erntete. Nach einer kurzen Tanzpause stand das Herzstück des CCBH in den Startlöchern, die Prinzengarde, die eine Polka der Extraklasse aufs Parkett legte, gefolgt vom Showtanz der CCBH-Hexen. Das Kinderprinzenpaar zeigte mit Zebra und Tiger einen hinreisenden Afrika-Showtanz.



Musical „Afrika“



CCBH-Prinzengarde



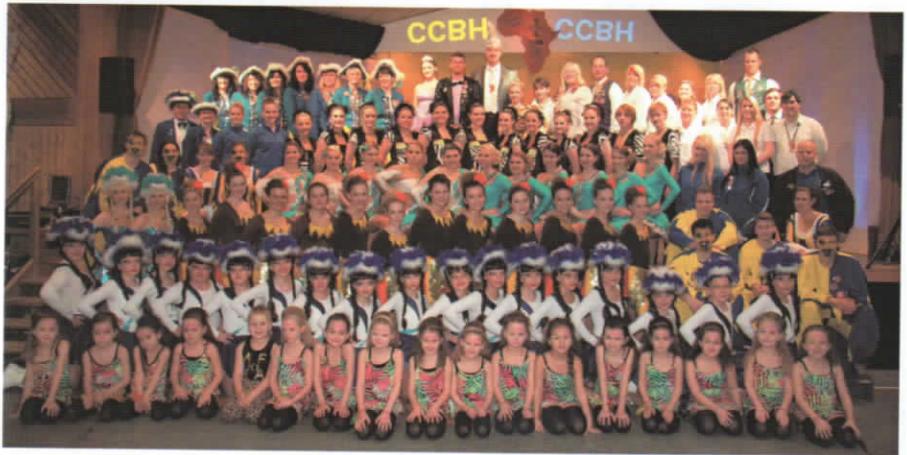
Ehrungen mit Narrenteller-Trägerin Petra Schneid, CCBH-Ordenskanzlern Heidi Ammer und Klaus Baumann und BSF-Ordensrat Holger Bügelsteiber

Im Anschluss an den Tanz des großen Prinzenpaares wurde die höchste Auszeichnung des Vereins verliehen. Nach einer Laudatio von Christian Rößner und so manchen Geschichten aus dem Nähkästchen ging der Narrenteller dieses Jahr an Petra Schneid, die seit über 20 Jahren der Blaumeisen-Gruppe angehört, nachdem sie in jungen Jahren bereits Tänzerin der Prinzengarde und zusammen mit ihrem Mann Rudi in der Saison 1993/94 Prinzenpaar war. Darauf lasst uns - wie Petra stets zu sagen pflegt - ein „Sektchen“ trinken.

Im Rahmen der Prunksitzung gab es auch Ehrungen durch den Bayerisch-Schwäbischen Fastnachtsverband: BSF-Tanzorden gingen an Nadja Hönle, Kathrin Veit, Jessica Hofer, Lisa Rebele, Julia Schneider, Jasmin Schnell, Martina Schnell, Nadine Schnell und Janina Heidenreich. Den BSF-Verdienstorden Stufe I bekamen Simone Fackler, Robert Hintermayr, Jürgen Riedel und Gabi Ziegler. Petra Schneid freute sich über den BSF-Verdienstorden Stufe II. Die höchste Auszeichnung

des BSF-Verbandes, die „Stauferlöwen in Gold“, erhielten in feierlicher Runde in Mindelheim Andreas Seel und Georg Rebele.

die Zuschauer zum Lachen, indem sie Sparmaßnahmen im Seniorenheim vorführten. Die Cats des CCBH beendeten mit einem gran-



CCBH-Hofstaat

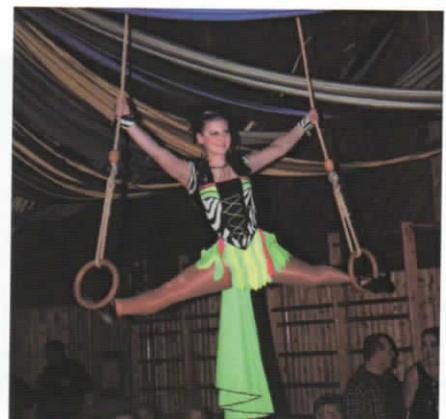
Eine Augenweide war das neue Tanzduo der Blaumeisen Katrin und Lilly, die eine akrobatisch anmutende Polka darboten. Auch die Musical-Einlage wurde mit viel Applaus belohnt. Die viele Arbeit und der unermüdliche Einsatz aller Traineeinnen wurden mit zahlreichen Geschenken honoriert. Eine Einlage der Sportfreunde Gosheim brachte

diesen Showtanz als „Paradiesvögel“ mit artistischen Darbietungen an Seilen das Mammutprogramm und leiteten das stimmungsvolle Finale ein, bei dem alle Aktiven noch einmal auf der Bühne vereint waren. Wieder einmal mehr bewiesen die Blaumeisen in dieser Saison richtig Fasching zu feiern.

(Kathrin Veit, Schriftführerin)



Cats-Formation „Paradiesvögel“



## „Safari-Rummel im Ballustika-Dschungel“

Am Samstag, 11.01.14, war Spannung, Nervosität und Vorfreude in Balzhausen zu spüren, denn die 76-köpfige Ballustikaschar lud zum großen Eröffnungsball im restlos ausverkauften Adlersaal mit ihrem neuen Motto „Safari-Rummel im Ballustika-Dschungel“. Sie konnte es kaum erwarten, nach monatelangem harten Training dem Publikum ihr neues Programm zu präsentieren.



Unter tosendem Applaus wurden alle Aktiven um Präsidentin Steffi Schütz und Hofmarschall Tobias Bihlmeier empfangen, ebenso das charmante Prinzenpaar Janina I. (Lengel) und Florian I. (Wagner). Das Prinzenpaar bekam die Zepher der Liebe und der Macht für die närrische Saison im Ballustika-Land



überreicht. Prinzessin Janina war seit einigen Jahren leidenschaftliche Tänzerin in der Garde und im Showtanz, während für ihren Prinzen Florian der Fasching komplettes Neuland war. Für alle Aktiven war es eine Überraschung mit diesem sympathischen Prinzenpaar in die neue Saison zu starten.

Nicht nur auf den gut besuchten Eigenveranstaltungen im Ziegelstadel, wie Krönungsball, Ball für Alle und der Prunksitzung, zeigten die KC-Aktiven ihr grandioses Programm passend zum Motto „Safari-Rummel im Ballustika-Dschungel“, sondern sie absolvierten 38 Auswärtsauftritte und elf Faschingsumzüge. Der tolle Prinzenwalzer, die anspruchsvolle, flotte Polka der Gardemädels sowie der traumhafte Ausflug in die Welt des Dschungels vom 20-köpfigen Showtanzteam, brachte das Publikum so richtig in

Fahrt und jeder Abend wurde zu einer rauschenden Ballnacht bis in die frühen Morgenstunden. Auch die Lachmuskeln wurden durch unsere Büttenredner Felix Miller und Christian Schneider strapaziert und brachten den Saal zum Lachen. Das 30-köpfige Wagenteam erhielt über die Landkreisgrenzen hinaus viel Applaus für ihren tollen, exotischen Dschungelwagen.

Die Vorstandschaft legt Wert, langjährige Tänzer/innen mit dem BSF-Tanzorden auszuzeichnen als Dank und Anerkennung für ihre Liebe zum Tanz, zum Fasching und zum Verein. In diesem Jahr wurde der BSF-Tanzorden während der Prunksitzung vor heimischem Publikum von BSF-Beisitzerin Christa Streit an Sibylle Baur, Bettina Wieser, Anita Lochbrunner, Carolin Haugg und Stefan Gassner überreicht.



Die Vorstandschaft sowie alle Aktiven der Ballustika überraschten Präsidentin Steffi Schütz ebenfalls auf der Prunksitzung mit dem BSF-Verdienstorden Stufe I und dankten ihr für ihren unermüdlichen Einsatz und die Liebe zu ihrem Verein von Kindesbeinen an.

Das Highlight der Saison, die 13. Balzhauser Faschingstage im Zielstadel mit ihrem traditionellen Faschingsumzug, standen vor der Tür. Durch die gute und vor allem gewissenhafte Organisation der jungen Vorstandschaft wurde das Wochenende mit seinem traditionellen Umzug zu einem tollen Er-



folg. Die Gäste verbrachten lustige, närrische und friedliche Faschingstage in Balzhausen.

Abschließend gilt herzlicher Dank allen Faschingsfreunden aus Nah und Fern sowie dem BSF-Präsidium für die gute Zusammenarbeit in der vergangenen Saison. Wir wünschen Euch eine tolle, erfolgreiche Vorbereitungsphase für die Saison 2015 und freuen uns auf ein Wiedersehen, wenn es wieder heißt:

**„Ballustika, Ballustika –  
Hurra, Hurra, Hurra!“**

*(Stefanie Schütz, 1. Vorstand)*



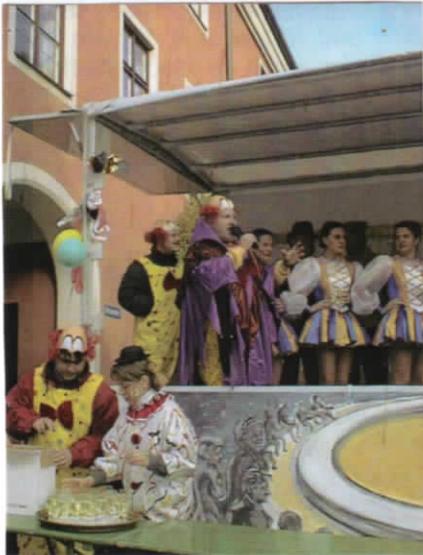
***Wir möchten uns an dieser Stelle auch bei unseren  
treuen fördernden BSF-Mitgliedern herzlich bedanken:***

Firma Reu, Heubach  
Herbert Pressl, Vöhringen  
Luigi Pordenon, Gerlafingen/Schweiz  
Brigitte Pordenon, Gerlafingen/Schweiz  
Manfred Beck, Schaan/Liechtenstein  
Armin Teichmann, Lauingen



## In Donauwörth geht vieles do nauf...do na

In Donauwörth geht vieles do nauf...do na, die Reichsstraße, die Donau und seit vielen Jahren schallt auch der Schlachtruf der Initiative-Fasching-Donauwörth „Do nauf... Do na“ durch Donauwörth und Umgebung.



1. Faschingsaufakt der IFD 1997 in der Reichsstraße



Rathaussturm und Schlüsselübergabe 1998 mit dem damaligen Oberbürgermeister Dr. Alfred Böswald

Der Verein wurde offiziell am 14. April 1999 ins Leben gerufen und am 11.11.1999 ins Vereinsregister aufgenommen. Doch als Zusammenschluss einiger Faschingsbegeisterter aus verschiedenen Vereinen in Donauwörth fingen die ersten Aktivitäten, wie die Ausrichtung eines Faschingsumzuges, der vorher von der Stadt Donauwörth organisiert wurde, schon 1995/1996 an.

Durch Weitsicht und viel Arbeit der Gründungsmitglieder und aller weiter folgenden Räte und Beiräte



IFD-Kindergarde 2014

konnte der Verein Stück für Stück erweitert werden und steht heute mit fast 200 Mitgliedern bestens da.

Aktuell verfügt der Verein über vier Tanzgruppen:

die Sternschnuppen (7 - 10 Jahre), die Kindergarde (10 - 14 Jahre), die Teenies (14 - 16 Jahre) und die Große Garde (ab 16 Jahren), außerdem gibt es das Männerballett. Den Hofstaat komplett machen das Kinderprinzenpaar, das Große Prinzenpaar und das Tanzmariechen.

Viele Aktionen werden organisiert und durchgeführt. So sind die drei „Bunten Abende“ im Tanzhaus, die unter anderem mit Büttreden voll Witz und Charme lokale Themen auf's Korn nehmen, oder der große Schwäbische Fasnachtsumzug, der mit vielen Zünften, Fußgruppen, Guggamusikern und Kapellen durch die gute Stube Donauwörths zieht, inzwischen über die Grenzen Donauwörths und des Landkreises hinaus bekannt. Nicht zu vergessen das größte Gardetreffen der Region



IFD-Sternschnuppen 2014

Die IFD bringt seit Jahren Frohsinn und Heiterkeit in ihre Heimatstadt.

am Rosenmontag, „der Tandlerfasching“, an dem mehr als 20 Gar-

den und Faschingsgesellschaften teilnehmen.

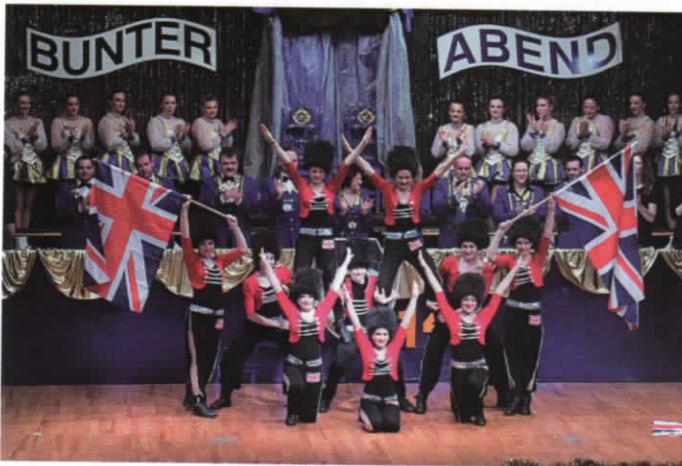
Allein zum Tandlerfasching kommen über 10.000 Menschen nach Donauwörth, um bei diesem Mega-event dabei zu sein.

Der Kinderfaschingsball und das Prinzenpaartreffen sind weitere Veranstaltungen, die von den Mitgliedern der IFD ausgerichtet werden. Alles in allem werden in einer Faschingssession vom Verein sieben Eigenveranstaltungen organisiert und durchgeführt.

*(Birgit Röble, IFD-Präsidentin)*



*Tandlerfasching 2014 in der toll beleuchteten Reichsstraße in Donauwörth*



*IFD-Teenies 2014*



*Große Garde 2014*



*Kinderprinzenpaar: Francesca I. und Marvin I.*



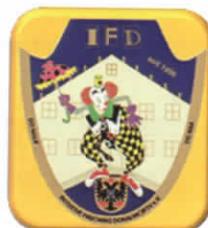
*Großes Prinzenpaar 2014  
Daniela von Soll und Haben  
Mario von den schwimmenden Motoren*



*IFD-Tanzmariechen*



*Männerballett 2014*



Über 15 Jahre Erfahrung:

**Persönliche Kundenbetreuung und individuelle Beratung.  
Erlebniswert startet mit ihren Kunden in die neue Faschingsaison!**

Seit über 15 Jahren kümmert sich das Team von Ulrich Bihlmayr um die Veranstaltungen ihrer Kunden. Und das ohne jemals die Anforderungen und Bedürfnisse der unterschiedlichen Events aus den Augen zu verlieren.

„Ganz gleich ob **Showtanz, Prunksitzung, Faschingsbälle** oder **-partys, Wagen- oder Umzugsbeschallung, In- oder Outdoor-Veranstaltungen**, wir haben für alles die passende Lösung zur Hand!“, erklärt der technische Leiter und Inhaber Ulrich Bihlmayr. Dabei legt er und sein gesamtes Team höchsten Wert auf persönliche, individuelle Beratung und Betreuung. Die Zufriedenheit der Kunden steht hier an oberster Stelle!

In den vergangenen Jahren etablierte sich Erlebniswert als zuverlässiger Partner diverser Faschingsveranstaltungen, u.a. des Weiberfaschings in Rain

und des Tandlerfaschings in Donauwörth, größtes Freiluft-Gardetreffen Bayerns. Zum Einsatz kam jeweils das **mobile Bühnensystem**, sowie **Licht- und Tontechnik** aus Wertingen. Eine Vielzahl an Faschingsvereinen und Showtanzgruppen bauen seit vielen Jahren auf Erlebniswert als Technikdienstleister.

Profitieren auch Sie von der Erfahrung, dem Know-how und den vielfältigen Möglichkeiten, die Ihnen dieser professionelle Technikdienstleister bietet. **Sichern Sie sich den exklusiven Saisonrabatt** bei Beauftragung des Teams von Erlebniswert über die gesamte Faschingsaison. Mit untenstehendem Narren-Gutscheincode erhalten Sie bei Ihrer Anfrage zusätzlich einen Sponsoring-Nachlass auf die Leistungen von Erlebniswert.



Jetzt anfragen und **exklusiven Saison-Rabatt** sichern!

Geben Sie bei Ihrer Anfrage den Narren-Gutscheincode an und sichern Sie sich bei Beauftragung über den gesamten Faschingszeitraum Ihren exklusiven Saison-Rabatt.

**NARREN-GUTSCHEINCODE: NaEW\_15**



[www.erlebniswert.net](http://www.erlebniswert.net)

## „In Deubach an der Schmutter ist auch 2014 alles in Butter“.....

Unter diesem Motto konnte 1. Präsidentin Simone Biber am 11. Januar 2014 das Publikum in den Zechstuben in Deubach begrüßen. Insgesamt sieben komplett ausverkaufte CCD-Bälle wurden organisiert. Mit dem jeweils 4-stündigen Programm begeisterte die Mannschaft des CCD Deubachia ihr Publikum. Den Anfang machte der auch von den Kaltenberger Ritterspielen bekannte CCD-Fanfarenzug. Unter den traditionellen Klängen der Landsknecht-Trommeln und den Fanfaren wurden die Tollitäten des Faschings 2014 begrüßt: Ihre Lieblichkeit Prinzessin Marie I. und Prinz Andreas II. regierten Deubach in der Saison 2014. Die beiden sind „alte Hasen“ beim CCD und somit waren sowohl das Publikum als auch die Aktiven begeistert und verzaubert vom diesjährigen Prinzenpaar.

Auch der CCD-Kinderhofstaat stand mit allem, was Deubach zu bieten hat, auf der Bühne. „Die Deubacher Burg Windach“ wurde regiert von ihrer Lieblichkeit Prinzessin Patrizia I. und ihrem Prinzen Kilian I. Souverän führten die beiden Kinderhofmarschälle Max-Benedikt und Lukas durch die aufregende Welt der Ritterburg: Schlossgespenster, Burgfräulein, wagemutige Ritter, ein bezauberndes Funkenmariechen und Fahnenjunker - es blieb kein

mittelalterlicher Wunsch offen. Die Gäste waren mehr als begeistert von dem Kinderblock mit 30 Faschings-Nachwuchstalenten. Jetzt hieß es also für die „Großen“ nachlegen: Hofmarschall Andreas Ring konnte den Gästen einen Höhepunkt nach dem anderen präsentieren. Die Garde - unsere CCD-Schmutterperlen - begeisterte mit 16 jungen Damen und einem grandiosen Gardemarsch das karnevalistische Publikum. Die „No Name Teenies“ verzauberten das Publikum mit ihrer zuckersüßen Version des „Candy-Shops“. Das legendäre Männerballett gab eindrucksvoll Lara Crofts „Tomb Raider“ zum Besten. Hier war definitiv für jede Dame im Publikum etwas dabei und es blieb kein Auge trocken. Die „Betthupferl“ hatten eigens einen Karate-Trainer organisiert und heizten als „Geishas“ dem Publikum ein. Showtanz der Superlative bot dem CCD-Gast „The Dancing Fire“: Rumba, Cha-cha-cha und Jive auf „RTL Let's Dance-Niveau“ wurden geboten.

Wer uns jedoch seit Jahren verfolgt weiß, dass in Deubach auch die Tradition groß geschrieben wird: Funkenmariechen Sandra Hartmann begeisterte die Massen mit einem Tanz der Superlative. Und dann war der Augenblick - vor allem für die männlichen Besucher -

gekommen. „Burlesque“ war das Motto unserer Garde Modern 2014. In atemberaubenden Kostümen und einem mitreißenden Tanz verzauberten die Damen den letzten Gast im Publikum.

Doch auch das „gesprochene Wort“ darf in Deubach nicht fehlen: Egal ob „Nachbarin Geli und Nachbarin Kirsten“ von ihren Urlaubserlebnissen erzählten, das Neueste aus „Angies Tattoo Studio“ mit Hertha und Engelbert, Ursula und Brunhilde die lokale Politik durch den „Kakao“ zogen oder die Kinderbütt mit Melina, die einige pikante Details über ihre Eltern zu erzählen wußte, das Publikum belohnte alle mit tosendem Applaus. Selbst geschriebene Büttchen gehören zum Deubacher Fasching dazu.

Der krönende Abschluss war auch in diesem Jahr der Abschlusstanzen aller CCD'ler. 100 Aktive zeigten nochmals ihr Können auf der Bühne und verabschiedeten sich bei einem grandiosen Publikum. Nach vier Stunden Programm waren sich alle einig: „Wir kommen nächstes Jahr wieder“... Und somit wird es auch 2015 weit über Deubach hinaus heißen:

**„In Deubach an der Schmutter, ist alles in Butter“....!**



## „Ganz und gar Amerika“ ... bei den Faschingsfreunden Sonthofen Hillaria e.V.

Mit dem neuen Motto „Ganz und gar Amerika“ starteten die FFS Hillaria e.V. in die Saison 2013/2014. Fast pünktlich, am 11.11. um 11.22 Uhr!, eröffneten wir gemeinsam mit der Sonthofer Fasnachtszunft e.V. und Bürgermeister Hubert Buhl die Fastnacht.

Präsident Rolf Döbbelin eröffnete am Samstag, 16.11.13 um 16.00 Uhr die „närrische Zeit“ mit der Vorstellung des neuen Kinderprinzenpaares Marie I. und Niklas I. sowie der neuen/alten Prinzessin Johanna II. Es wurden auch schon kleine Ausschnitte aus den verschiedenen Tänzen gezeigt.

Am 06.01.2014 eröffnete die NZ „Fluhensteingeister Sonthofen“ die alemannische Fastnacht. Dies fand bei den Kemptener Waldweible statt und wurde feierlich gestaltet.

Durch die Aktiven der Hillaria, welche aus über 90 Kindern und Jugendlichen der Mini-, Purzel-, Jugend-, Junioren- und Hillaria-Garde sowie den Tanzmariechen Casey, Jana und Chayenne, den Rantschen, der Showtanzgruppe, der Tanzgruppe „Lebensfreunde“ und den Fluhensteingeistern bestehen, wurde bei 31 Auftritte ein umfangreiches Programm gezeigt.

Auch dieses Jahr hat sich die Showtanzgruppe der Hillaria wieder etwas Atemberaubendes rund um das Thema „Michael Jackson“ einfallen lassen.



Prinzessin Johanna II.,  
Kinderprinzenpaar Marie I. und Niklas I.  
mit Präsident Rolf Döbbelin

Bei vielen Veranstaltungen, wie z.B. dem Kinderfasching, Seniorennachmittag, Kinderumzug mit anschließendem Rathaussturm oder beim „Ball der Bälle“, wurde das Programm durch Auftritte von Gastvereinen wie der Guggenmusik Isny, den Grundspitzschalmeien Fischen, der Sonthofer Fasnachtszunft, unserem Patenverein Greane Krapfa Oberelchingen sowie der Allgäu-Schwaben-Garde bereichert. Die Rolli-Tanz-Gruppe aus Isny bekam stürmischen Beifall und war ein Höhepunkt beim „Ball der Bälle“. Auch der neue Landvogt wurde beim „Ball der Bälle“ der Öffentlichkeit vorgestellt.

Ganz neu veranstalteten wir eine Prunksitzung mit sensationellen

Auftritten der „himmlischen Teufel“ aus Memmingen, der Laudonia, der FG Steinheim, der FG Amerdingen, der FG Burgavia, der SFZ und der FFS Hillaria.

Auf auswärtigen Veranstaltungen zeigten wir einige Auftritte. Wir waren beim 3. BSF-Kinderprinzenpaartreffen in Amerdingen, bei den Prunksitzungen in Nersingen und Oberelchingen sowie beim Kindergartentreffen in Bad Wörishofen. Ein besonderer Höhepunkt war für die Hillaria-Garde und die Garde aus Oberelchingen der Auftritt als Allgäu-Schwaben-Garde bei der TV-Sendung „Schwaben-weissblau, hurra und helau“ des Bayerischen Rundfunks.

Zum Abschluss der langen närrischen Zeit fanden noch die traditionellen Umzüge in Fischen, Kempten, Burgberg, Hindelang, Immenstadt und Sonthofen statt, bei denen wir mit unserem Faschingswagen und einer großen Fußgruppe, bestehend aus Garde, Showtanzgruppe, d'Rantscha, den Lebensfreunden und den Fluhensteingeistern, teilnahmen. Mit dem traditionellen Kehraus am Faschingsdienstag konnten wir eine erfolgreiche, schöne und was am wichtigsten ist, eine unfallfreie Saison, beenden.

Ein besonderer Dank hierfür gilt den vielen helfenden Händen sowie allen Aktiven des Vereins.

(Bianca Kracker, Schriftführerin)



Eröffnung „Ball der Bälle“ mit der Guggenmusik Isny



Rolli-Gruppe Stephanuswerk Isny

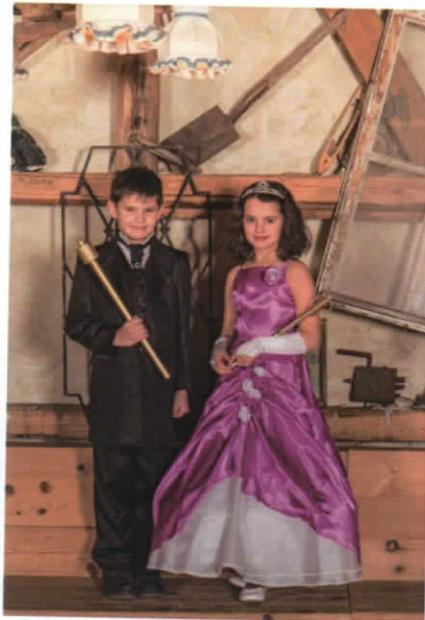
## Neustart des Deisenhauser Carneval Club

Der Deisenhauser Carneval Club e.V. hat nach zwei schwierigen Jahren, teils nur mit Kinderhofstaat und abgespecktem Programm, in der Saison 2013/2014 wieder einen super Neustart gemacht.

Mit dreifach donnerndem „Theisusia Helau“ eröffnete die 1. Vorsitzende Karin Lehner am 11.11.2013 den Fasching im Vereinsheim in Breitenenthal. Unter Beifall wurde der Hofstaat und alle aktiven Gruppen sowie deren Gruppenvertreter vorgestellt. Der Höhepunkt war dann die Lüftung des Geheimnisses um das diesjährige Prinzenpaar. Prinzessin Melanie I. (Tahedl), im richtigen Leben Industriekauffrau, ist seit ihrem 7. Lebensjahr aktiv im Verein als Gardemädchen und im Showtanz sowie seit 2012 auch als Beisitzerin in der Vorstandschaft. Prinz Christoph I. (Scherer), Vermessungstechniker, ist ebenfalls seit 15 Jahren aktives Mitglied und ein fester Bestandteil im Elferrat, im Showtanz, bei Einlagen und im Männerballett.

Alle Aktiven erhielten im Laufe der Faschingsvorbereitungen neue Outfits, insbesondere die Gardemädels und der Elferrat wurden passend in den Vereinsfarben blau-weiß aus-

gestattet. Die Vorstandschaft und die Trainerinnen erhielten schwarze Abendkleider passend zum restlichen Hofstaat. Aber nicht nur ein „großer“ Hofstaat, sondern auch ein kompletter Kinder-Hofstaat konnte auf die Beine gestellt werden.



Der Kinderhofstaat, angeführt von Prinzessin Carla I. und Prinz Sebastian I., regierte an den beiden vom Verein organisierten Kinderbällen. Mit viel Spiel, Spaß und

guter Laune waren diese beiden Kinderbälle im ausverkauften Saal ein voller Erfolg. Auch ein paar Gastauftritte im Umkreis besuchten die Kids des DCC und präsentierten hierbei ihr tänzerisches Können.

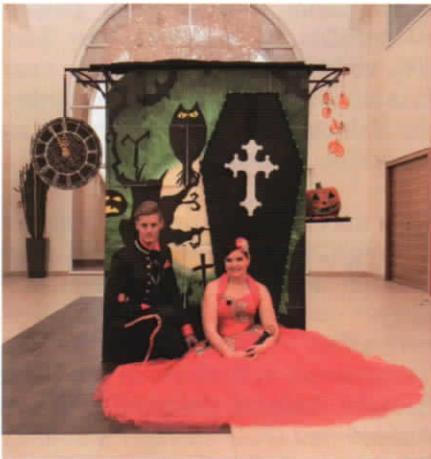
Aber auch das Prinzenpaar Melanie I. und Christoph I. regierten ihre DCCler an den Abendveranstaltungen souverän. Bei der ausverkauften Prunksitzung wurde das Vereinsheim in Breitenenthal zu einem riesigen Ballsaal dekoriert und die Aktiven des DCC konnten erstmalig ihre einstudierten Tänze aufführen. Auf dem Programm standen der Prinzenwalzer, Gardetanz, Kindergarde- und Showtanz, Tennishowtanz und das Männerballett. Auch der geplante Rosenmontagsball war ein Erfolg und super Abschluss der diesjährigen Faschingsaison des Deisenhauser Carneval Club.

Für die gelungene Faschingsaison möchte sich die Vorstandschaft des DCC bei allen Aktiven und Helfern recht herzlich bedanken und hofft auf viele weitere tolle und lustige Faschingsaisonen in den nächsten Jahren.

(Text: Tanja Schulz Fotos: DCC)



## Gaudilonia e.V. Bad Wörishofen



„Hipp Hipp Hurra“ schallt es auch in dieser Saison wieder lautstark aus Bad Wörishofen! Seit nunmehr 19 Jahren macht die Gaudilonia ihrem Namen alle Ehre und sorgt für Spaß, Stimmung und Heiterkeit auf jedem Faschingsball – sei es als Gast oder als Veranstalter.

Zu den eigenen Veranstaltungen zählen der allseits beliebte und stets ausverkaufte Hofball der Gaudilonia und der Kneippilonia, der dieses Jahr am 01.02.2014 im Pfarr- und Jugendheim stattfand.

Dort wurde auch der mittlerweile fest etablierte Kehrausball am Faschingsdienstag ausgetragen. Dieser wurde wieder von der Untergruppe „Cubalonia“ organisiert. Bereits um 15 Uhr startete das bunte Kinderprogramm, später fand der Fasching seinen gebührenden Ausklang mit Barbetrieb, Liveband und Unterhaltungsprogramm.

Bei den eigenen Veranstaltungen der Gaudilonia gab es in diesem Jahr aber auch eine Neuerung. Erstmals fand ein offizieller Krönungsball am 11.01.2014 im

Bad Wörishofer Reiterheim statt. Dort wurden die Zepter für die Faschingssaison 2014 an Prinzessin Karo I. (Karoline Hoh) und Prinz Basti I. (Sebastian Schwaier) übergeben.

Auf allen Bällen, bei denen die Gaudilonia auftrat, durfte sich das Publikum auf ein sehr abwechslungsreiches Programm freuen! Neben einem rockigen Gardemarsch, trainiert von Karoline Hoh und Nicole Schwaier, wurde ein schaurigschöner Showtanz zum Thema „Halloween“ dargeboten.



Dieser wurde von Michaela Wienholz einstudiert. Auch das Prinzenpaar hatte dieses Thema aufgegriffen und zeigte eine Tanzeinlage der besonderen Art. Der Elferrat lieferte zum Programm-

abschluss eine „einfach unverbesserliche“ Performance. Die Trainerinnen Elena Münnich und Marion Fischer bewiesen viel Ausdauer, um den Tanz der Männer bühnenreif zu machen.

Die Gaudilonia wünscht allen eine schöne Zeit und freut sich auf viele Begegnungen auf den Unterallgäuer Faschingsbällen und Umzügen in der Saison 2015!

(T. Kotonski)



## Rottachgilde Kempten feiert lustig, bunt, laut

Die Zuschauer waren begeistert. Ca. 15.000 an der Zahl säumten beim Kemptner Faschingsumzug den Straßenrand.



Bunt gemischt mit alemannischer Fastnacht, bayerischem Fasching und einem Hauch rheinischem Karneval zog dieser über zwei Stunden an den Zuschauern vorbei. Es waren über 60 Gruppen mit über 2000 Teilnehmern. Alleine 20 Musikgruppen waren mit von der Partie, die der Menge am Straßenrand einheizten. Bei den jüngeren

Zuschauern ist natürlich die Guggenmusik sehr beliebt. Schaut man 10 Jahre zurück, so konnten die Kemptner Leut mit dieser Musik nicht viel anfangen. Doch zur alemannischen Fasnet hat diese Musik schon immer gehört. Man muss wissen, dass der Ursprung dieser Musik eigentlich aus der Schweiz kommt. Die bunten Kostüme, die aufwendig bemalten Gesichter, wurden in all den Jahren immer phantasievoller, so dass die Gruppen bei den Zuschauern in Kempten sehr viel Anklang finden.



Viele Hexengruppen mit viel Schabernack unter den manchmal sehr grimmigen Masken, brachten den Zuschauern viel Spaß. So mancher Teenie wäre sogar enttäuscht, wenn nicht eine Handvoll Konfetti, Sägespäne oder sogar Heu unter den T-Shirts verschwinden würden. Die Gruppen boten den Zuschauern viel Unterhaltung, aber sie wollten auch etwas zurück! Was? Na, dass die Leute auf den „speziellen Narrenruf“ jeder Gruppe antworten konnten. Wenn nicht? „Konfetti und Co.“ warteten.

## Aufbruch-Umbruch Kaufbeuren

In fünf fast ausverkauften Vorstellungen präsentierte der neue Regisseur Sepp Eichhorn im Kaufbeurer Stadtsaal das neue Faschings-Programm 2014 von Aufbruch-Umbruch, Kaufbeurer Fasching e.V. Vorausgegangen war eine Zeit der Neuausrichtung mit zweijähriger Pause und schließlich der Neubeginn im Sommer 2013 unter einer neuen Vorstandschaft.

„Was wir wollen ist, dass jeder lacht“, der Text des gemeinsamen Eröffnungsliedes war die Devise für die gesamte Veranstaltung. Auf der Faschings-Festspielbühne am Bärensee feierte ein großes, stark verjüngtes Team einen viel bestaunten Neuanfang.

Gleich zu Beginn überraschte mit 78 Beinen und Beinchen die wiedererstarkte, weiß-blaue Wertachgarde mit den „Minis“ und „Küken“. Der Gardetanz der 39 Mädchen wurde vom Publikum mit großem Applaus belohnt.

Die neuen 14 Live-Musiker der Radlerband mit ihrem jugendlichen Schwung begeisterten die Besucher von Anfang an. Jürgen Richter als der neu gewonnene Hausmeister, schlug ein wie eine Bombe; er ertete den ganzen Abend auch in anderen Rollen euphorischen Applaus.



Die Ikonen des Vereins Christa Becker-Hansen und Othmar Tabery kämpften in ihrem Sketch mit einem sprechenden Fahrkartenautomaten der DB und überzeugten in ihrer eigenen Art das dankbare Publikum aus Alt und Jung.

Anerkennung mit großem Applaus ertete Martina Benkert mit ihren



Ermahnungen als Schutzpatronin Buronia von Kaufbeuren und als Gäste auf der Bühne die Theatergruppe der Moskitoldies für eine lokalpolitische Satire.

Viel Vergnügen und Spaß gab es auch nach den Auftritten bei einer After-Show-Party im Saal und Foyer mit Tanz und Barbetrieb – live mit der Radlerband.



Maria F. Schweiger und Jürgen Richter vom Theater Kaufbeuren stellten dann eine Selbstoperation vor – eine medizinische Sensation im Rahmen der Gesundheitsreform. Wahre Lachsalven waren der Lohn für diese gelungene und professionell gespielte Einlage.



Die Besucher und auch deren Skeptiker waren sich am Ende einig, dass Aufbruch-Umbruch „mit viel Schwung und mitreißender Lebendigkeit“ in einer neuen Ära wieder an die alten Glanzzeiten anknüpfen wird.

Die Männergarde des Vereins feierte als Buronia Dreamboys ihr 20-jähriges Bestehen und wurde dafür begeistert bewundert und gefeiert.





**Burongaudi**

Im Rahmen der eingangs erwähnten Neuausrichtung von Aufbruch-Umbruch hatten drei neue Mitglieder des Vereins die Idee, in den Kaufbeurer Fasching mehr Vielfalt zu bringen.

Innenstadt ohne festes Motto, jeder Teilnehmer bestimmt sein Thema selbst, ohne dröhnende Bassboxen und ohne Gespanne mit riesigen Aufbauten. Fußgruppen, Handwagen, Fahrradkonstruktionen, umgebaute Kinderwagen waren ihre Empfehlung – der Fantasie waren keine Grenzen gesetzt. Musikkapellen, Vereine und alle Bürger der Stadt und des Umlandes wurden schriftlich und über die Medien eingeladen.

Es folgten vier Musikkapellen, zwei Trommlergruppen und als Gäste vom BSF - begeistert, bejubelt - die Guggenmusik der Breitenbrunner Dorfbachfurger - ein ansehnlicher Zug, bunt gemischt mit vielen Gruppen von Vereinen und Bürgern - allesamt mit tollen Ideen und Einfällen.



Dann kam der Nachmittag, von uns allen mit Spannung erwartet, und siehe da: Bei idealem Wetter bevölkerten nach und nach Tausende von Besuchern die Straßen der Altstadt. Ein stattlicher Faschingsumzug setzte sich in Bewegung, angeführt von der legendären Bimmelbahn – dem Faschingsexpress Kaufbeuren, unserer Wertachgarde mit den 39 Mädchen und einem erst an diesem Vormittag inthronisierten Prinzenpaar – Prinz Stefan II., Oberbürgermeister der Stadt Kaufbeuren, und ihre Lieblichkeit Christiane I., Vorstand des bekannten Vereins Artistica Anam Cara. Mit dabei waren außerdem die Vertreter der Kaufbeurer Kunstreiter, einem der ältesten Faschingsvereine Bayerns, und das Prinzenpaar aus der Nachbargemeinde Pforzen mit Hof-



Die Verantwortlichen waren sprachlos und lagen sich buchstäblich vor Freude in den Armen. Treffend stellte die Presse fest – die Kaufbeurer können Fasching – ein Riesenerfolg für Aufbruch-Umbruch und seine Macher, die Burongaudi war erfolgreich geboren und wird bestimmt weiterleben.

Anfangs belächelt, setzten sie hartnäckig diesen Gedanken fort und entwickelten die Grundlage für einen Straßenfasching am späten Nachmittag des Lumpigen Donnerstag – eben die Burongaudi: Ein kleiner Umzug durch die Kaufbeurer



## TV-Memmingen 11er-Rat und Prinzengarde „Himmlische Teufel – wir sind einzig, aber nicht artig“

Bereits in den 50er-Jahren wurde die Faschingsabteilung des Turnvereins Memmingen e. V. ins Leben gerufen und blickt damit auf eine traditionsreiche Vergangenheit zurück.

Nach einem Generationswechsel im Jahr 2010 wurde damit begonnen, die Gruppe komplett neu zu organisieren und aufzubauen. Seither trägt sie auch passend zum Maskottchen die „himmlischen Teufel“. Somit war der im April 2014 vollzogene Beitritt in den Regionalverband Bayerisch-Schwäbischer Fastnachtsvereine die logische Konsequenz einer äußerst positiven Entwicklung.



Die Gruppe setzt sich aus mehreren Teilen zusammen. An erster Stelle sei das Prinzenpaar genannt, welches für jeweils zwei Saisonen das prestigeträchtige Amt inne hat und somit die närrische Regentschaft Memmingens übernimmt.

Unterstützt wird das Prinzenpaar vom 11er-Rat, der für sämtliche organisatorischen und technischen Maßnahmen in der Abteilung verantwortlich ist. Das Herzstück der Gruppe bildet die Prinzengarde. Das ganze Jahr über wird fleißig trainiert, um in der Saison den jeweiligen Garde- und Showtanz zu präsentieren.

Die Prinzengarde tritt nicht nur bei zahlreichen Faschingsevents auf, sondern ist gemeinsam mit dem 11er-Rat auch auf vielen Umzügen in der näheren und weiteren Umgebung präsent. Auch außerhalb der Saison zeigen die Gardemädels ihr Können und präsentieren den Showtanz bei Veranstaltungen wie Stadtfesten, Firmenevents sowie Tanzwettbewerben.

Zugleich liegt der Faschingsabteilung die Nachwuchsarbeit sehr am Herzen. Die jungen Tänzerinnen sind je nach Alter in Minigarde (Kindergartenalter), Kindergarde (6 bis ca. 12 Jahre) und Teenygarde (13 bis 17 Jahre) aufgeteilt.





Eines der Saisonhighlights ist der traditionelle Memminger Rathaus-

sturm. Hierbei wird alljährlich am 11.11., exakt um 11 Uhr 11, der Oberbürgermeister im Rahmen eines Showprogramms am Marktplatz abgesetzt und die himmlischen Teufel übernehmen symbolisch bis zum Aschermittwoch die Regierungsgeschäfte in der Stadt.

Gerne werden hierzu neben den Bürgern Memmingens auch Mitglieder anderer Zünfte und Vereine begrüßt, die gemeinsam mit den Narren den Auftakt der anstehenden Saison verbringen und feiern.

Darüber hinaus veranstaltet die Gruppe den jährlichen TVM-Kinderball sowie für die Erwachsenen den „Ball der himmlischen Teufel“.

Immer wieder gerne sind neue Mitglieder bei den himmlischen Teufeln gesehen. Alle die interessiert sind in einer der Garden zu tanzen bzw. tatkräftig im 11er-Rat mitwirken möchten, erhalten weitere Infos unter:

[info@himmlische-teufel.de](mailto:info@himmlische-teufel.de) oder [www.himmlische-teufel.de](http://www.himmlische-teufel.de)



## Narrenzunft Heimertinger Butz



Wer wars? - D'r Butz wars!

Bei uns spiegelt sich so einiges: Nach fünf Jahren (Gründung 07.08.2009) wird es Zeit, einen kurzen Einblick in unser Vereinsgeschehen zu geben.

Im Jahr 2010 starteten wir mit sechs Umzügen, mittlerweile können wir mehr als doppelt so viele verbuchen. Durch einige Narrentaufen, die wir in den letzten Jahren feiern durften, ist unsere Mitgliederzahl nun bei 25 angelangt. Was echt witzig ist: 75 % unserer Mitglieder feiern ihren Geburtstag während der Narrenzeit, - was für ein Spaß!

Das jüngste Mitglied ist gerade mal 5 Jahre alt und das älteste stolze 57 Jahre (unser 1. ZM). Überall spiegelt sich derzeit die Zahl 5. Unsere Kassiererin Irmi Grimm stiftete die zu ihrem 50. Geburtstag extra gefertigte Butzscheibe dem Schützenverein Pleß.



Auch das jährliche Butzfest, das immer Ende August stattfindet, hat sich bewährt.

Vereinsausflüge auch außerhalb der Narrenzeit bringen die Mitglieder immer wieder zusammen, so dass ein harmonisches Miteinander entstanden ist und hoffentlich auch bleiben wird!



Es grüßt Euch alle die Heimertinger Narrenzunft mit einem kräftigen:

**"Wer war's, d'r Butz war's"!**

(Susanne Kahn, Schriftführerin)

## Narrenzunft Illerwinkel „Gluathex“ e.V.

Die Narrenzunft Illerwinkel „Gluathex“ wurde am 09.09.1999 gegründet. Wir bestritten unsere erste Fasnet mit 25 Gründungsmitgliedern. Mittlerweile besteht die NZI aus 72 aktiven und 57 passiven Mitgliedern, welche von 45 Kindern unterstützt werden.

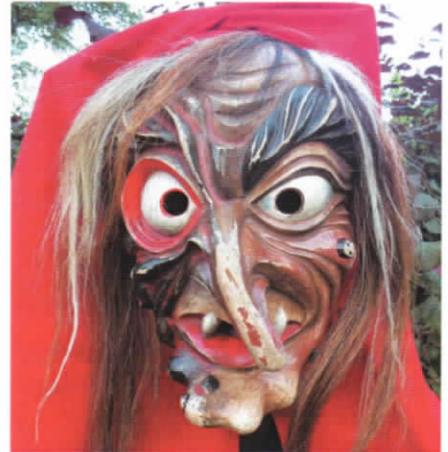


Die Narrenzunft Illerwinkel besteht ausschließlich aus „Gluathexen“, deren geschichtlicher Hintergrund in einer ortsbezogenen Sage zu finden ist. Nach dieser Sage lebte die „Gluathex“ vom Illerwinkel droben auf dem „Hohen Rain“. Man sagt: Bei Vollmond tanzte sie in den eisigen Nächten mit dem Teufel. Dabei trug sie stets einen Firlfleck von rotem und blauem Tuch, das ihr der Teufel umgebunden hatte. Ihr Treff war das Unterholz in Schmidgruben und im Öschel. Vor vielen Hunderten von Jahren, sagt man, habe sie mit glühenden Kohlen, die sie von einem Mann mit schwarzem

Gewand bekommen hatte, die Gehöfte einiger Bauern angezündet.

Die „Gluathexen“ reihen sich heute beim närrischen, alemannischen Fasnachtstreiben mit ein, das Böse zu bezwingen und den Frühling heraus zu locken mit dem Hexenspruch „Hexagluat - Heilos guat“. Dabei tragen sie eine blaue Jacke mit Flammen, die das blaue Tuch der „Gluathex“ widerspiegelt, wobei die Flammen, welche sich auch auf dem Rock befinden, das durch die „Gluathex“ gelegte Feuer darstellen sollen. Das rote Kopftuch und die Schürze der Hässträger stehen für das rote Firlfleck der „Gluathex“. Nur die Vorstände des Vereins tragen ein schwarzes Kopftuch. Weiterhin besteht das Häs aus einem schwarzen, mit Flammen bestickten Rock, wobei das Schwarz für die Kohlen der Hexe steht. Die Maske der „Gluathexen“ teilt sich in zwei Hälften, wobei die eine Hälfte der Hexenmaske ein verbranntes Gesicht darstellt.

Zuhause ist die „Gluathex“ im Illerwinkel. Das ist eine Verwaltungsgemeinschaft, die aus mehreren kleinen, an der Iller gelegenen Gemeinden besteht, die von der Illerschleife umschlossen werden. Der Illerwinkel liegt im schönen Allgäu zwischen Memmingen, Kempten und Leutkirch und ist über die A 96 (Memmingen – Lindau) Ausfahrt Aitrach erreichbar. Zu den Wahrzei-



chen des Illerwinkels gehört das berühmte „Schwäbische Bauernhofmuseum“ in Illerbeuren, Schloss Kronburg und Schloss Lautrach sowie die Wallfahrtskirchen Maria Steinbach und Lehenbühl.

In der Saison 2014 waren die „Gluathexen“ wieder fleißig unterwegs und haben bei 20 Umzügen die Straßen unsicher gemacht. Die Tanzgruppe hatte fünf erfolgreiche Auftritte und wird auch im nächsten Jahr wieder loslegen. Zunftmeisterin ist seit 2009 Gisela Wuschko.

Seit dem Jahr 2001 veranstaltet die NZ Illerwinkel jedes Jahr am ersten Freitag nach Dreikönig ihr Narrenbaumstellen. Am 09. Januar 2015 wird zum Narrenbaumstellen erstmals ein Narrensprung durchgeführt.

Nähere Informationen unter: [www.nzi-gluathex.de](http://www.nzi-gluathex.de) oder [hexenmeister@nzi-gluathex.de](mailto:hexenmeister@nzi-gluathex.de).

(Gisela Wuschko, Zunftmeisterin)



## Die Glöckner von Neresheim – eine alte Fastnachtstradition feiert 350-jähriges Jubiläum

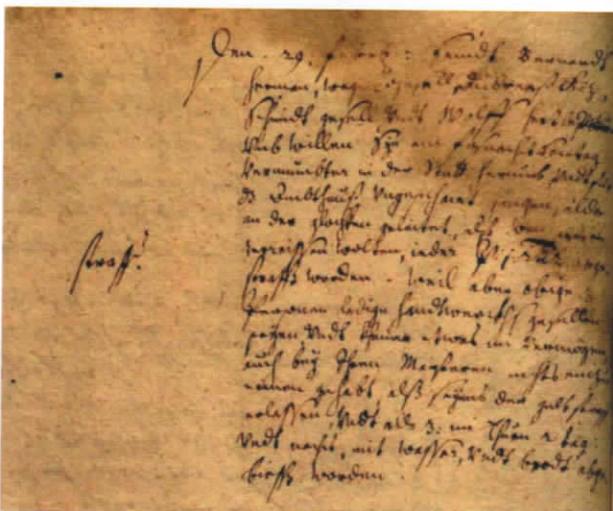
Alljährlich zum Hexengericht am Gumpendonnerstag werden zur „mitternächtlichen Stunde“ die Glocken der Stadtpfarrkirche von den Neresheimer Glöcknern nach altem Brauch von Hand geschlagen. Das Brauchtum geht auf

im Übermut die Glocken des Oettingen-Wallersteinischen Vogtshauses (heute Härtsfeldmuseum) geschlagen haben.

Da die Burschen ihre Strafe nicht bezahlen konnten, verurteilte sie

führen, wo sie im Wasserturm, der zugleich als Stadttor diente, festgesetzt wurden.

In Erinnerung an dieses Ereignis begehen die Neresheimer Glöckner heuer das 350-jährige Gedenken an



Neresheimer Amts- und Verhörprotokoll 1663-64



Urteil: Zwei Tage Turmhaft

ein Ereignis zurück, das im Neresheimer Amtsprotokoll von 1664 dokumentiert ist. Das Strafprotokoll führt unter dem 29. Februar 1664 auf, dass drei Handwerksburschen, „vermummt“, also mit Maske/Larve,

das Gericht zur Turmhaft für zwei Tage und Nächte bei Brot und Wasser. Der Amtsknecht hatte nach Verkündung des Urteils die Aufgabe, die drei Handwerksgesellen ans Ende der Marktstraße zu

die drei Fastnachter und werden die Glocken umso heftiger und wie immer niemals in der richtigen Anzahl schlagen.



Die Glöckner



### Auch noch etwas zum Schmunzeln:

„Wer streitet denn da bei euch so laut?“ – fragt der Nachbar. – „Das sind mein Vater und mein Opa“. – „Und warum brüllen sie so laut?“ . – „Die beiden machen meine Hausaufgaben“.

### 3. Kinderprinzenpaartreffen in Amerdingen



Mit Unterstützung der Faschingsfreunde Amerdingen konnte bereits das 3. Kinderprinzenpaartreffen der BSF-Jugendleitung, diesmal in der wunderbar dekorierten Sporthalle in Amerdingen, erfolgreich veranstaltet werden.

Die BSF-Jugendleitung sagt aus diesem Grund allen Aktiven „Danke“. Das Kinderprinzenpaar der Faschingsfreunde Amerdingen begrüßte alle Teilnehmer am Eingang des Saales mit ihrem Schlachtruf:

**„Elbadetscha – Stragargala“.**

meister Hermann Schmidt, Landrat Stefan Rößle aus Donauwörth sowie BSF-Präsident Eugen Müller mit Vertretern des BSF-Präsidiums herzlich begrüßen. Ihr besonderer Gruß galt dem BSF-Ehrenmitglied Albert Schnell, der mit Begeisterung die Darbietungen der Aktiven verfolgte. Ebenso konnte BSF-Jugendleiterin Daniela Langer BDK- und NEG-Jugendleiterin Petra Müller begrüßen.

Mit der Übergabe des Mikrofons an den Moderator des Nachmittages, Michael Besel, konnte das bunte Programm beginnen. Das Kinderprinzenpaar der Finndonia Finnin-



Musikgruppe „Musch`t Du habba“ von der Lebenshilfe Dillingen die Integration zwischen Menschen „mit und ohne Handycap“ den anwesenden Gästen nahe gebracht.



Nach der BSF-Hymne „Schwaben weissblau - hurra und helau“ wurde der Nachmittag mit dem Einmarsch aller Aktiven eröffnet.

BSF-Jugendleiterin Daniela Langer konnte den Hausherrn, 1. Bürger-

gen, Antonia I. und Prinz Dominik I., bewiesen, dass man auch im Rollstuhl aktiv den Fasching genießen kann. Sie zeigten deutlich unser Motto „Mit und ohne Handycap“.

Außerdem wurde auch durch die

Die mitwirkenden Gesellschaften Faschingsfreunde Amerdingen, Laudonia Lauingen, Finndonia Finnningen, Epponia Eppisburg, Narrenzunft Neresheim, Hillaria Sonthofen, Bachtalia Bachhagel, Tapfonia Tapfheim, Faschingsverein Dischingen, Hallo Wach Donaualtheim, Schlossfinken Höchstädt, Faschingsfreunde Megesheim und Faschingsfreunde Steinheim zeigten ein buntes und vielfältiges Programm. Mit dem Ordenstausch der anwesenden Prinzenpaare konnte eine bleibende Erinnerung an den Nachmittag mit nach Hause genommen werden.

Beim gemeinsamen Finale der Aktiven wurde der tolle Nachmittag abgeschlossen.



Zum Schluss bedankte sich die BSF-Jugendleitung bei den Verantwortlichen der Faschingsfreunde Amerdingen Martin Rabe, Ralf Starz, Michael Besel, Andreas Fürst sowie bei allen Aktiven hinter und auf der Bühne für die gute Zusammenarbeit und die tolle Organi-

sation des 3. Kinderprinzenpaartreffens.

Das 4. Kinderprinzenpaartreffen ist bereits in Planung. Die Bachtalia Bachhagel hat sich bereit erklärt diese Veranstaltung am 18. Januar 2015 in der Bachtalhalle in Syrgen-

stein durchzuführen. Anmeldeformulare sind unter

[www.bsf-jugend.de](http://www.bsf-jugend.de) erhältlich.

(Helmut Mair,  
Stv. BSF-Jugendleiter)



## Regionalverband Bayer. - Schwäb. Fastnachtsvereine e. V.

Wir laden herzlich ein zum

### 24. BDK - QUALIFIKATIONS-TANZ-TURNIER

in den karnevalistischen Tänzen

**Brühlhalle Unterelchingen – 22. / 23. November 2014**

22. November 2014 Altersgruppe: Junioren Jahrgang 2000-2003

23. November 2014 Altersgruppe: Ü15 Jahrgang 1999 und älter

Auskunft und Turnierunterlagen erhalten Sie beim Ausrichter:

**UNTERELCHINGER CARNEVALSVEREIN e. V.**

Jürgen Merz – Fackelberg 14 – 89275 Elchingen – Telefon 07308 / 78 55  
Geschäftsstelle Telefon 07308 / 4 24 55  
Mobil: 0170 / 294 09 62  
E-Mail: [praesident@uecv.de](mailto:praesident@uecv.de)



## Es ist etwas ganz Besonderes, Prinz und Prinzessin zu sein – und manchmal ist eben das Leben auch ganz besonders

Träumt nicht jeder, der im Fasching aktiv ist, einmal davon Prinz oder Prinzessin zu sein? In Köln gibt es sogar ein Lied: „Ach wär ich nur ein einzigmal - ein schmucker Prinz im Karneval - dann würdest du Prinzessin mein - das wär zu schön um wahr zu sein“. Danke Jupp Schmitz, Du sprichst uns aus der Seele.

Für Prinzessin Antonia I. (Feldt) und Prinz Dominik I. (Langer) der Finndonia aus Finningen im Landkreis Dillingen/Donau war es in der Saison 2013/2014 soweit. Ihr lang ersehnter Wunsch ging für die beiden sechsjährigen in Erfüllung. Etwas ganz Besonderes hatte das für die Zuschauer dann schon, denn dieser kleine Prinz regierte seinen Hofstaat vom Rolli aus. Nicht nur beim BSF-Kinderprinzenpaartreffen zeigten tolle mitreißende Garderunde und Showtänze, Auftritte von Tanzmariechen und vielen Prinzenpaaren, dass die Kleinen schon genauso gut Fasching feiern können wie die Großen, egal ob sie im Rolli tanzen oder eben nicht.

Dominiks Hofstaat ist vielleicht etwas größer als der anderer Prinzen, denn die Hofnarren schieben und heben ihn auf die Bühne. Manchmal streiten sie fast, wer denn nun an der Reihe sei. „Nächstes Jahr will ich bei den Teenies tanzen und dann im Showtanz“, vertraute er selbstbewußt der Augsburger Allgemeinen an. Dass Dominik mit einem offenen Rücken zur Welt kam und auf den Rolli angewiesen ist, wird nicht erst beim märchenhaften Prinzenwalzer von Antonia I. und Dominik I. zur Nebensache.



Eher so „nebenbei“ ist das Ziel von Fasching, Karneval und Fastnacht Inklusion und den Gästen das „Aha“ Erlebnis zu vermitteln, was Menschen mit Behinderung alles leisten können.

Schau doch mal eben von Deiner Zeitschrift hoch, wer ist denn noch so im Vereinsheim?

Und genau hier fängt es dann an, dass es völlig egal ist, ob Du groß bist oder klein, dick oder dünn, blond, rot, brünett, schwarz oder kahl, alt oder jung, von hier oder von ganz woanders oder eben irgendwie ein Handycap hast. Da sowieso alle im Fasching mit anpacken müssen, damit ein Auftritt oder eine Veranstaltung leicht von der Bühne geht, ist es dann doch auch völlig normal, wenn man mal eben den Rolli auf die Bühne hebt. Für das kleine Prinzenpaar der Finndonia war es eine wunder-

schöne Saison, weil sie eben Prinzenpaar waren und nicht mehr und natürlich auch nicht weniger. Für uns alle ist eben Fastnacht und Fasching nun einmal das schönste Hobby, weil eben alle mitmachen können.

Und weil wir das so gerne machen, trafen wir uns Mitte Mai schon wieder zur Inklusionsparty bei der Lebenshilfe in Dillingen. Dabei waren viele Tänzer mit und ohne Handycap, die Band „Muscht Du habba“ der Lebenshilfe Dillingen, die Selbsthilfevereinigung im Landkreis für Menschen mit geistiger Behinderung und ihrer Familien und jede Menge Besucher mit Spaß und guter Laune. Mittendrin in ausgelassener Stimmung Antonia und Dominik, die nicht weiter auffielen, weil sie eben nicht mehr im Ornat waren. Dominiks Rolli war schon früh während der Saison nicht mehr im Fokus.



Infos  
zum  
Thema



Die deutschlandweit 35 Landes- und Regionalverbände mit ihren über 5000 Vereinen sind im Bund Deutscher Karneval (BDK) zusammengeschlossen. Auf dem Jahrestreffen 2013 des Jugendverbandes (BDK-Jugend) wurde beschlossen, sich dem Thema Inklusion zu widmen. In den Vereinen sind seit vielen Jahren Menschen mit Behinderungen aktiv. Das soll jetzt einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden. Im Karneval, Fasching und Fasnet ist es schon lange selbstverständlich, dass Menschen, egal welcher Herkunft, welchen Geschlechts und ob mit oder ohne Behinderung gleich sind und einen gleichen Anteil am Vereinsleben haben. Zu diesem Zweck ist bundesweit eine Kooperation mit der Lebenshilfe unterzeichnet worden. Weitere Informationen unter <http://www.bdk-jugend.de/index.php/infos/inklusion>

## BSF-Jugend setzt sich mit dem Thema „Prävention gegen sexuelle Gewalt“ auseinander

Das Qualitätssiegel für unseren Verband und unsere Vereine



Infos  
zum  
Thema



Dieses Thema schlägt allen auf den Magen, wenn es in den Nachrichten kommt. Insgeheim ist jeder froh, dass es in seinem Umfeld noch keine sexuelle Gewalt gab. Oder gab es sie doch? Wenn wir das Thema ansprechen, erhalten wir da genauso viel Interesse? Viele sträuben sich, diese Prävention anzunehmen.

Sei es aus den Gründen:

- Brauchen wir nicht, so was gibt es bei uns nicht!
- Wir sind Ehrenamtler und sollen uns damit beschäftigen? Warum - dies gibt es nur im Internat und in der Kirche!
- Sind wir jetzt alle verdächtig?
- Sich damit auseinandersetzen heißt auch, ein unangenehmes Thema bearbeiten.

Auch dem Vorstand der BSF-Jugend wurde das Thema erläutert. Denn nur, wenn auch der Vorstand weiß, worum es geht, kann ein solches Thema verankert und weitergegeben werden.

So wurden auf der Jahreshauptversammlung in Wemding der Vorstand des BSF und die Vereinspräsidenten sowie BDK-Präsident Volker Wagner informiert.

Prävention zum Thema machen, heißt offen über das Thema sprechen, Fachwissen erlangen und Eltern informieren. Hier nehmen wir die Angst vor der „Prävention gegen sexuelle Gewalt“. Wir, das sind die BSF-Jugend und BDK-Jugend. Wir ziehen an einem Strang und verschließen die Augen nicht. Wenn sich alle im Klaren sind, dass dies die richtige Richtung ist, wird es jedem Täter immer schwerer in unseren Vereinen Fuß zu fassen. Es ist wichtig, dass sich der Vorstand emotional dieses Themas annimmt und es somit in seinen Vereinen als Qualitätssiegel nach außen aufzeigen kann. Es sollte jetzt nicht eine Person bestimmt

werden, die sich dieses Themas annimmt. Nicht jeder kann offen über sexuelle Gewalt sprechen, doch ist dies notwendig. Die Person darf nicht alleine gelassen werden, sondern muss Unterstützung vom gesamten Vorstand erhalten.

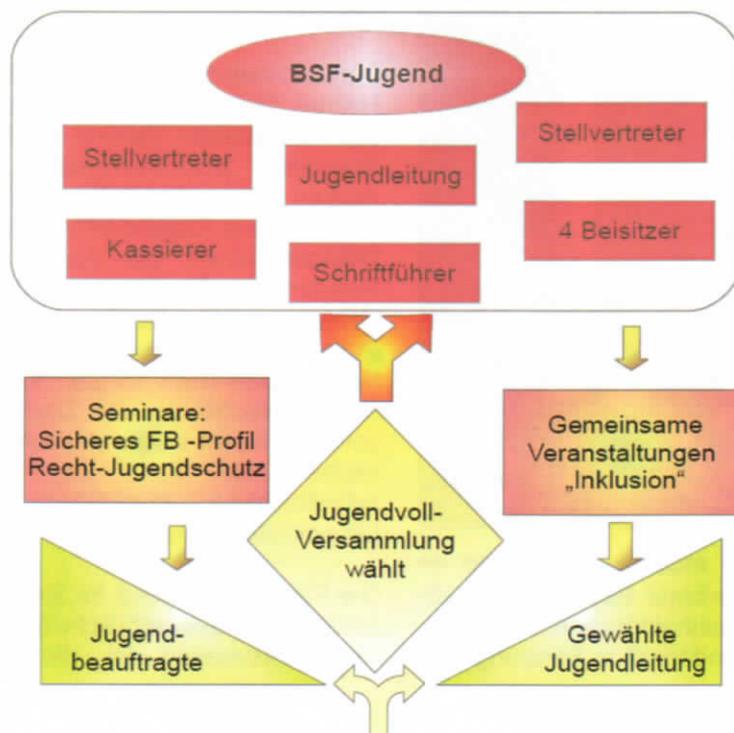
Folgender Überblick zeigt kurz, mit welchen Themen wir uns beschäftigen.

1. Unterschiede der Gewaltarten kennen:
  - Grenzverletzungen
  - sexuelle Übergriffe
  - strafrechtlich relevante Formen der sexuellen Gewalt
2. Täterstrategien
3. Kennen der Strukturen im Verein
4. erweitertes Führungszeugnis ist ein Qualitätssiegel der Prävention.

Folge dem QR-Code für mehr Informationen zum erweiterten Führungszeugnis.

Doch wer gibt uns die nötigen Informationen? Eine berechtigte Frage. Die BSF-Jugend hat Michaela Berlin zur Prätect Qualifizierungsreihe nach Gauting schicken können. Sie hat vorher an einer Veranstaltung für „Vertrauenspersonen“ teilgenommen und sich mit dem Thema auseinander gesetzt. Die Weiterbildung in Gauting ist eine bundesweite Ausbildung des BJR, die nur in Bayern angeboten wird. Dort sind u.a. Sportbund, Kanuverband, KJR, evangelische Kirche und andere vertreten. Dabei handelt es sich um Hauptamtliche, die versuchen ihren Ehrenamtlichen das Thema nahe zu bringen. Dadurch merkt man, dass auch andere noch am Anfang stehen. Dies ist unsere Gelegenheit zu zeigen, dass der Fasching nicht die Augen vor diesem Thema verschließt.

Bayer. Schwäb. Fastnachtsjugend im Regionalverband  
Bayer. Schwäb. Fastnachtsvereine e.V.



## Inklusionsparty der Jugend im Regionalverband Bayerisch-Schwäbischer Fastnachtsvereine in Kooperation mit der Lebenshilfe Dillingen/Hausen

Bereits beim Kinder-Prinzenpaar-treffen in Amerdingen wurde die Inklusion gepflegt.

Am Sonntag, 18.05.2014, konnte die bayerisch-schwäbische Fastnachtsjugend mit Kindern und Jugendlichen sowie jungen Erwachsenen des Verbandes zusammen mit ihren Familien zu einem Treffen mit der Lebenshilfe Dillingen/Hausen einladen. Mit den Auftritten der teilnehmenden Vereine wurde ein buntes Nachmittagsprogramm mit Schautänzen in der Sporthalle der Lebenshilfe in Dillingen abgehalten.

In Fastnacht, Fasching, Karneval zählt das Miteinander der Generationen, das gemeinsame Spaß haben mit und ohne Barrieren. Es wird mit dem Herzen getanzt, mit Witz in die Bütt gestiegen und auf Sitzungen geschunkelt.



Fastnacht bewegt. „Unsere Vereine überwinden etwaige Barrieren, damit Menschen mit und ohne Behinderung, alt oder jung und egal woher gemeinsam fröhlich sein können“, schwärmt BSF-Jugendleiterin Daniela Langer. Ihr Sohn regierte als Dominik I. das kleine Narrenvolk der Finndonia aus Finningen vom Rollstuhl aus, was ihn nicht am Prinzenwalzer mit seiner Prinzessin Antonia I. hinderte.

Stellvertretender BSF-Jugendleiter Helmut Mair hat mit Hilfe der im BSF vertretenen Vereine ein tolles Programm zusammengestellt. Die Aktiven der Lebenshilfe Dillingen/Hausen, des Regens-Wagner-Stifts Dillingen sowie die Jugend der Finndonia Finningen, Offonia Offingen, Burkhardia Jettingen, Hollaria Augsburg und Faschingsfreunde Steinheim sorgten für eine tolle Abwechslung der Darbietungen. Für Musik sorgte „Muscht't Du habba“, die Band der Nord-schwäbischen Werkstätten der Lebenshilfe für Behinderte.

Die Fastnachtsjugend im Regionalverband Bayerisch-Schwäbischer Fastnachtsvereine ist die Inter-

essenvertretung der Jugendabteilungen von über 130 Fastnachtsvereinen und Narrenzünften in der Region.



Die Vereine beteiligen sich auch am deutschlandweiten Familientag der Lebenshilfe unter dem Motto „Familie - bunt bewegt“.

Weitere Informationen unter:

[www.bdk-jugend.de](http://www.bdk-jugend.de)  
(Infobereich: Inklusion)  
[www.lebenshilfe.de](http://www.lebenshilfe.de)  
[www.bsf-jugend.de](http://www.bsf-jugend.de)

(Bilder Inklusionsparty im Netz ersichtlich)

(Helmut Mair,  
Stv. BSF-Jugendleiter)



Deswegen möchte die Jugend im Regionalverband Bayerisch-Schwäbischer Fastnachtsvereine zeigen, dass Jugendarbeit in Fasching und



## Vorstellung der BSF-Jugendleitung



**Daniela Langer**

Dillingen

Funktion: Jugendleiterin

Thema: Inklusion

Region: Dillingen

Hobbies: Sohn Dominik,

Fasching,

FC Bayern-München



**Knut Berlin**

Haldenwang

Funktion: Stellvertr. Jugendleiter,  
Öffentlichkeitsarbeit

Thema: Jungenarbeit,  
politische Bildung

Region: Krumbach,  
Bad Wörishofen

Hobbies: Fasching, Jugend-  
arbeit, Internet



**Helmut Mair**

Offingen

Funktion: Stellvertr. Jugendleiter,  
Geschäftsführer

Region: Augsburg

Hobbies: Unternehmungen mit  
Enkelkindern, akti-  
ver Feuerwehrdienst,  
BSF-Jugend



**Erika Gärtner**

Dillingen-Donauaualtheim

Funktion: Kassiererin

Thema: Finanzen

Region: Donauwörth

Hobbies: schöne Bücher lesen,  
Stricken



**Thomas Aust**

Megesheim

Funktion: Schriftführer

Thema: sonst. BDK-Projekte

Hobbies: Fasching, Musik, Fan-  
tasybücher, Comics,  
Geschichte, Wandern

**Michaela Berlin**

Haldenwang

Funktion: Beisitzerin  
 Thema: Mädchenarbeit,  
 Prävention,  
 Region: Günzburg  
 Hobbies: Lesen, Garten,  
 Sport

**Elke Kühle**

Kempten

Funktion: Beisitzerin  
 Thema: Jugendfreizeiten  
 Region: Sonthofen, Kempten  
 Hobbies: Lesen, Tanzen

**Sandy Oesterle**

Mörslingen

Funktion: Beisitzerin  
 Thema: Zusammenarbeit  
 mit Schulen  
 Region: Mindelheim  
 Hobbies: Motorradfahren,  
 Familie, Finndonnia

**Anja Müller**

Gersthofen

Funktion: Kassenprüferin  
 Hobbies: Reisen, Fasching,  
 Skaten, Familie

**Michaela Rudolf-Mettmann**

Kissing

Funktion: Kassenprüferin  
 Hobbies: Lesen, Snowboarden,  
 Familie, Hollaria

**KB** mehr als nur Karneval...  
**Karnevalservice Bastian**

**Karneval**  
**Motto-Party**  
**Oktoberfest**  
**Halloween**



Alle Neuheiten u. Katalog  
[www.karnevalservice.de](http://www.karnevalservice.de)

Ganzjährig geöffnet

**GRUPPEN  
 RABATT**



- Kostüme
- Zubehör
- Gardebedarf
- Männerballett
- Dekomaterial

Karnevalservice Bastian GmbH  
 Untere Mühlengasse 2 47829 Krefeld

Fon 02151/46105 Fax 02151/42764  
 eMail [bastian@karnevalservice.de](mailto:bastian@karnevalservice.de)

## Die Jugend der Haldenwanger Gaudi und ihre Aktivitäten

### Osterrallye durch den Ort

Vor Ostern hieß es in Haldenwang wieder: Wer die richtige Lösung hat, bekommt zum Schluss auch einen Hasen. Mit der Spielkarte geht's los, z.B. Angeln. Wer hat zuerst alle vier Fische? Dann hieß es, wo zeigt der nächste Hase hin und weiter zum nächsten Spiel: Memory oder Bobbycarrennen. Hat man die Strecke fast geschafft und ist k.o. muss man aber noch eine ruhige Hand beweisen. Der heiße Draht - es darf nicht klingeln, sonst geht's wieder von vorne los. Strahlende Kinderaugen und ein angebissener Osterhase, was kann das noch toppen?



besuchen. Nach dem Besuch des Landtages wurde noch eine spontane Diskussionsrunde im Biergarten gestartet. Auf der Heimreise waren alle einig, dass wir München mit einer Sightseeingtour besuchen müssen.

### Kinder- und Jugendzeltlager

Die alte Saison endet und die neue Saison beginnt bei der Haldenwanger Gaudi immer mit dem Kinder- und Jugendzeltlager. Dort wird neben Spielen, vor allem mit der Wasserdruckrakete, immer ein besonderes Thema bearbeitet. Dieses Jahr ging es rund um die Nachhaltigkeit und Fairprodukte von

Kinder zur Schule zu schicken.

### U-18 Wahllokal in Haldenwang

Im Vorfeld der Wahlen wurden verschiedene Seminare für Kinder und Jugendliche abgehalten, z.B. wie setzen sich Bundestag und Bundesrat zusammen. Desweiteren wurden auch die einzelnen Parteiprogramme besprochen. Am Tag der Wahl wurde das Vereinsheim mit einer Wahlurne, Parteiprogrammen etc. bestückt. Was uns alle sehr gefreut hat, dass mit Rudi Ristl (Piratenpartei) auch ein Vertreter der Politik und Hedwig Feucht vom KJR bei uns vorbeischauten.



### „Jugendförderpreis“ der BDK-Jugend mit einem Preisgeld von 1000 €

Unsere Jugendleitung stellte das Projekt in Speyer bei der Jugendvollversammlung am 14.03.2013 mit dem Titel „JugEnd 2012 - Probleme und Lösungen für junge Menschen im Ehrenamt“ vor. Dieses Projekt sammelte Gründe und Lösungsvorschläge, warum Jugendliche nicht in der erforderlichen Zahl Ehrenämter auskleiden können. Wir erkannten als Kernproblem für junge Menschen: ausreichende Zeit. Bei der Verkündigung des Siegers konnte sich die Jury nicht einigen. So wurde der Preis geteilt und die Haldenwanger Jugend erhielt 500 € für die Jugendkasse.

### Einladung in den Münchner Landtag

Wir ließen es uns nicht nehmen einer Einladung in den Landtag zu folgen und eine Plenarsitzung zu

Lebensmitteln. Wie bringe ich Kindern nahe, warum Fairprodukte zu kaufen wichtig ist? Es wurden Gruppen gebildet, die verschiedene Lebensmittel probierten, z.B. wie schmeckt die Schokolade aus dem Markt und die fairgehandelte. Es wurde nicht nur genascht, sondern auch diskutiert, welche besser ist. Eine andere Gruppe hat sich mit dem Produkt Orangensaft beschäftigt. Wie schmeckt dieser, wie sieht er aus und welcher ist süßer? Eine andere hat versucht aus nachhaltigen Lebensmitteln einen Kuchen zu backen. Bekomme ich die Eier direkt vom Bauern? Es war gar nicht so einfach Mehl und Butter in der Umgebung zu finden. Zum Schluss wurden diese im Markt gekauft.

Fazit: Es ist nicht einfach, alle Produkte direkt aus der Region zu bekommen. Die Fairprodukte sind zwar etwas teurer, aber mehr Familien haben die Möglichkeit ihre

### Kürbisfest

Nach einer Pause haben sich die Jugend und der Vorstand wieder mal was ausgedacht. Warum nicht auch eine Spielaktion im Herbst machen. Es wurde überlegt und gebastelt. Im Ort wurde ein Aufruf gestartet. Wer bastelt den schönsten Kürbis? Bitte mitbringen! Und es wurden viele mitgebracht. Doch zuerst wurden Spiele ausprobiert z.B. ein Wurfspiel. Wer trifft in alle Kürbisse, Bilderrätsel, wo findet man die Kürbisse auf den Bildern, wo sind unter all dem Stroh die Süßigkeiten und wie schwer ist der Kürbis eigentlich. In der Spielezeit konnten sich andere überlegen, welcher Kürbis der schönste von allen ist. Nach einer Stärkung mit Kaffee und Kuchen wurden die Sieger prämiert (Hauptgewinn: ein Besuch im Legoland).

(Michaela Berlin, Jugendleitung)



### Termine des BSF und des BDK

05. - 07.09.2014	BDK-Präsidialtagung mit Kulturpreisverl.	Bad Dürkheim
19.09.2014	BSF-Jugendleiter-Stammtisch Nord	Haldenwang Vereinsheim
20.09.2014	BDK-Trainerschulung Garde und Solisten	Gundremmingen Sporthalle
26.09.2014	BSF-Zunftversammlung	Attenhofen Landgasthof Hirsch
26.09.2014	BSF-Jugendleiter-Stammtisch Süd	(Ort wird noch festgelegt)
10.10.2014	BSF-Herbstpräsidialtaug Nord	Rettenbach Gemeindehalle
11. / 12.10.2014	BSF-Erste-Hilfe-Kurs für Juleica	Offingen Offonia-Vereinsheim
17.10.2014	BSF-Herbstpräsidialtagung Süd	Kaufbeuren Skihütte
07.11.2014	BSF-Verleihung „Staufer-Löwen in Gold“	Memmingen Rathaus
22.11.2014	BDK-Qualifikationstanzturnier Junioren	Unterechingen Brühlhalle
23.11.2014	BDK-Qualifikationstanzturnier Ü15	Unterechingen Brühlhalle
16. - 18.01.2015	BDK-Freundschaftstreffen/BSF-Narrentage	Memmingen
18.01.2015	BSF-Kinderprinzenpaartreffen	Syrgenstein Bachtalhalle
22. / 23.01.2015	BR-Aufzeichnung „Schwaben weissblau“	Memmingen Stadthalle
30.01.2015	BR-Ausstrahlung „Schwaben weissblau“	BR 19.45 Uhr
28.02.2015	BDK-Süddeutsche Meisterschaften Jugend	Bayreuth
07.03.2015	BDK-Süddeutsche Meisterschaften Jun. u. Ü15	Bayreuth
07.03.2015	BSF-Seminar „Narrengeschichte“ mit H. Driesel	Leipheim Gasthof zur Post
14. / 15.03.2015	BDK-Deutsche Meisterschaften	Köln
18.04.2015	BSF-Jahreshaupttagung	Burgau Kapuzinerhalle
09.10.2015	BSF-Herbstpräsidialtagung Süd	Oy Kurhaus
16.10.2015	BSF-Herbstpräsidialtagung Nord	Welden Holzwinkel-Halle
06.11.2015	BSF-Verleihung „Staufer-Löwen in Gold“	Lauingen Rathaussaal





## Dr. Johann Wild aus Augsburg

Beim Perlachia-Galaball am 11. Januar 2014 im Augsburger Steigenberger-Hotel Drei Mohren feierte der Verein sein 80-jähriges Bestehen. In Anwesenheit von Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl, 2. Bürgermeister Hermann Weber und Kulturbürgermeister Peter Grab wurde bei dieser Veranstaltung der Perlachia-Ehrenpräsident Dr. Johann Wild mit dem BDK-Verdienstorden in Gold mit Brillanten durch BSF-Präsident Eugen Müller ausgezeichnet und geehrt.

Die Laudatio belegte, dass Dr. Johann Wild eine insgesamt 48-jährige Tätigkeit im Führungsgremium der Faschingsgesellschaft Perlachia Augsburg aufweisen kann. Begonnen hat er im Jahr 1966 als Mitglied des Elferrates und war anschließend Mitglied des Präsidiumsbeirats. Sehr geschätzt wurde seine großartige Mitarbeit bei den zahlreichen, unterschiedlichsten Veranstaltungen des Vereins. Er war zuständig für die aktiven Mannschaften wie Elfergarde und Zirbelnüsschen. Außerdem war er auch Vize-Zugmarschall bei den beliebten und



2. Bürgermeister Hermann Weber – BSF-Präsident Eugen Müller – Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl – **Dr. Johann Wild** – 3. Bürgermeister Peter Grab – Perlachia-Präsident Dr. Frank Türpe bei der Verleihung des BDK-Verdienstordens in Gold mit Brillanten

bekanntesten Augsburger Faschingsumzügen und zuständig für die Fugerei-Events, die Umgestaltung der Sylvester-Gala und die Neueinführung der Sport-Gala.

Für sein großes Engagement wurde der langjährige Perlachia-Präsident zum Ehrenpräsidenten ernannt. Weitere Auszeichnungen waren die Ernennung zum Ehrensenator, die Ehrung mit der Zirbelnuß in Gold mit Brillanten und die Verleihung des höchsten BSF-Verdienstordens, den „Staufer-Löwen in Gold“, im Goldenen Saal des Augsburger Rathauses.

Hans Wild war jahrzehntelang der bewährte und unermüdliche Motor, aber auch stets ein Gönner seiner Perlachia. Man kann ihn wahrlich als die Person bezeichnen, welche den Verein sehr stark geprägt hat. Sein Herz schlägt schon fast ein halbes Jahrhundert für die Perlachia und somit für den Augsburger Fasching. (em)

(Fotos: Wolfgang Diekamp)



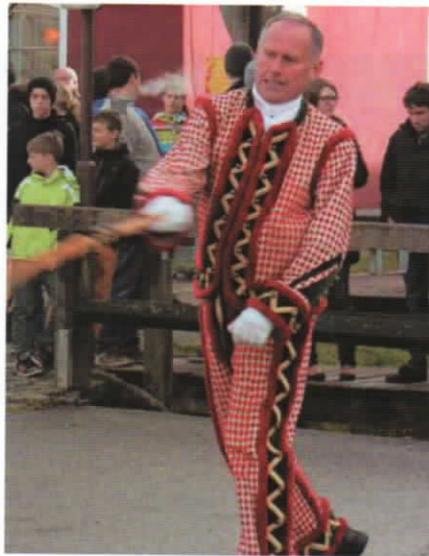


## Willi Götzenberger aus Kinding

Der Kindinger Oberfosanegl Willi Götzenberger tritt nach 33 erfolgreichen Jahren als oberster Fosanegl ab. Über drei Jahrzehnte prägte er mit viel Herzblut begeistert das Faschingsbrauchtum in seinem Heimatort Kinding im Altmühltal. Er war es, der vor gut 33 Jahren mit einigen Mitstreitern das alte Brauchtum der Fosanegl in Kinding wieder zum Leben erweckte. Die Jahrzehnte zuvor gab es nur noch vereinzelt wenige verbliebene alte Fosanegl in der Faschingszeit auf Kindings Straßen zu sehen.

Auf seine Initiative hin gelang es, mehrere Kindinger zu begeistern, neue Fosanegl-Kostüme anzufertigen. Nach Vorlagen aus dem Jahre 1815 wurden von 1981 bis 1983 ca. dreißig neue Kostüme fertiggestellt. Dieser Begeisterung schlossen sich nach und nach immer mehr an, so dass bis heute rund 150 neue Fosanegl-Kostüme in Eigenarbeit hergestellt wurden. Unter der Führung von Willi Götzenberger als „Oberfosanegl“ machten sich die Kindinger Brauchtumpfleger schnell in der näheren Umgebung und bald auch im gesamten süddeutschen Raum bekannt, wo sie sich regelmäßig bei Umzügen und großen Narrentreffen präsentieren. Auch ein eigener Faschingsumzug am Faschingssonntag wurde ins Leben gerufen und hat sich heute als feste Größe im Altmühltaler Fasching etabliert.

Der Fosanegl ist eine uralte Fastnachtsfigur, die zum Austreiben des



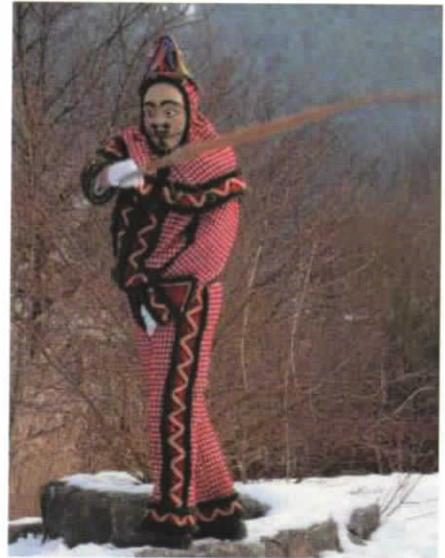
Oberfosanegl Willi Götzenberger

kalten Winters mit lautem „Goßlschnoizen“ (Peitschengeknalle) beitragen sollte. Der Anzug des Fosanegls besteht aus Jacke und Hose, die aus Sackleinen genäht sind. Darauf werden ca. 6.000 ausgestanzte Rauten-Fleckchen geklebt und genäht. Außerdem werden Samt und Goldborte zur Gestaltung des Kostüms verwendet. Die Nähte sind mit ca. 10 Meter handgeknüpfter Wollborte verziert. An den Seitennähten der Hose sowie am Saum befinden sich kleine Glöckchen. Auch die Jacke ist mit Messingglöckchen an den Armnähten verziert. Auf dem Rücken der Jacke ist ein rotes Samtherz mit einer gestickten Heuschrecke genäht. Das Herz wird links und rechts von zwei „Samtschwänzen“ eingerahmt, an deren Ende eine Glocke oder Wollbommel befestigt ist.



Kindinger Fosanegl

Die Heuschrecke auf dem Rücken des Kostüms ist markant für den Ort Kinding. Vor einigen hundert Jahren ereignete sich der Überlieferung nach folgender Schildbürgerstreich: Damals herrschte in Kinding eine große Heuschreckenplage. Einige Bürger wollten die Heuschrecken vom Kreuzberg in die Altmühl treiben. Dazu verwendeten sie ein langes Seil. Die Heuschrecken sprangen über das Seil oder hüpfen unten durch. Seit dieser Zeit werden die Bewohner von Kinding scherzhaft die „Kindinger Heuschrecken“ genannt.



Kindinger Goßlschnoizer

Der Fosanegl trägt eine aus Lindenholz geschnitzte und bemalte Maske. Daran ist ein Leinentuch befestigt, das wie der Anzug verziert ist, sowie ein Schellenbaum mit bunten Bändern. Im Volksmund nennt man diesen Teil auch den „Scheberer“. Es gibt in Kinding drei verschiedene Gesichtsmasken, die von alten Kostümen übernommen wurden. Zum Fosanegl gehört auch eine „Goßl“ (Peitsche), die aus Schüren gedreht ist. Die Kindinger haben schon etliche Weltmeistertitel bei den Schnalz- und Schnellerweltmeisterschaften errungen. Der Schlachtruf der Kindinger Fosanegl lautet:

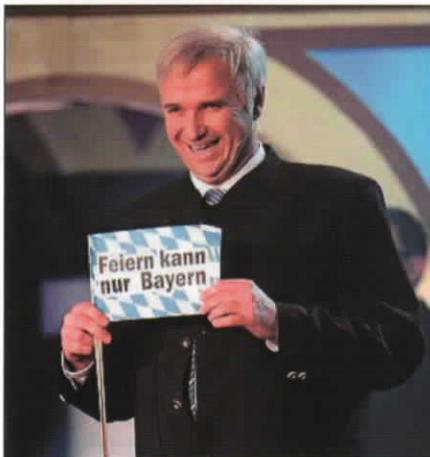
„Fosanegl – Ziag o!“

(Georg Brandstetter / em)



## Wolfgang Krebs aus Kaufbeuren

Bereits mit fünf Jahren stand Wolfgang Krebs stolz als junger, talentierter Knirps auf der Theaterbühne. Er begann seine Laufbahn im Schüler- und Heimattheater. Danach war er in seinem Berufsleben Studioleiter bei Radio Allgäu. Seit 1988 ist er an verschiedenen Hörfunkprojekten als Sprecher beteiligt. Außerdem ist er Verfasser eines Kindermärchenbuches sowie Schirmherr der „Geheimsache Igel“, einem Projekt zur Gewaltprävention bei Kindern und Jugendlichen. Etliche Male war er bei den Marktfestspielen in Kaltental dabei. Seit 2010 spielt er auf dem Nockherberg gekonnt die Rolle des Horst Seehofer. 2011 wurde ihm der Kunst- und Kulturpreis seiner Heimatstadt Kaufbeuren von Oberbürgermeister Stephan Bosse verliehen. Im Jahre 2012 wurde er in die „Karl-Valentins-Gesellschaft“ aufgenommen.



Seit unserer ersten BR-Fernsehsitzung „Schwaben weissblau, - hurra und helau“ im Jahre 2004 ist Wolfgang Krebs für uns ein wichtiger und hervorragender Protagonist, der mit seinen großartigen Auftritten als die Ministerpräsidenten Edmund Stoiber, Günther Beckstein und Horst Seehofer ein Millionenpublikum begeistert. Beim großen BSF-Narrensprung in Sonthofen im Jahr 2011 trat er beim Zunftmeisterempfang als Horst Seehofer auf. Trotz seiner zahlreichen Auftritte quer durch die Republik ist Wolfgang Krebs auch noch engagierter Fa-



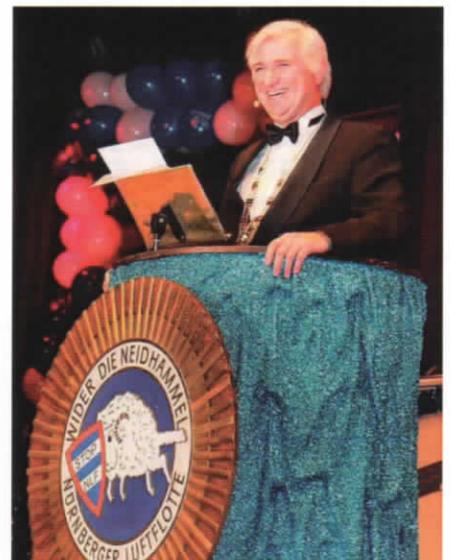
Verleihung des „Ordens wider die Neidhammel“ der Nürnberger Luftflotte an Wolfgang Krebs

schingspräsident des im BSF-Verband ältesten Mitgliedsvereins, den „Kunstreitern Kaufbeuren“, welcher bereits im Jahr 1866 gegründet wurde. Wolfgang Krebs erfreut sich mit ganzem Herzen am Fasching und an der Fastnacht in seiner Heimat Bayerisch-Schwaben.

Er ist heute ein gefragter Kabarettist, Parodist, Comedian, routinierter Festredner oder Stimmenimitator, der humorvoll als Ersatzlandesvater auftritt. Dabei brilliert er als Kapitän Seehofer, Ehrenkapitän Stoiber oder Schiffsjunge Beckstein mit seinen humorvollen und hintergründigen Pointen, wie es für einen Schwaben typisch ist.

Im Fasching 2014 wurde Wolfgang Krebs für seine Verdienste von der Nürnberger Luftflotte mit dem „Orden wider die Neidhammel“ ausgezeichnet. Gerne hielt dabei Landtagspräsidentin Barbara Stamm vor 600 Gästen die Laudatio. Dieser Orden wurde schon verliehen an Caroline Reiber, Helmut Kohl, Alfons Goppel, Franz-Josef Strauß, Edmund Stoiber, Günther Beckstein usw. Das Original Horst Seehofer hat ihn aber noch nicht bekommen.

So freuen wir uns natürlich ganz besonders, dass mit dem Seehofer-Double Wolfgang Krebs ein echter Schwabe bzw. Allgäuer und dazu noch der Präsident des Faschingsvereins „Kunstreiter Kaufbeuren“ mit diesem besonderen Orden ausgezeichnet wurde.



(Fotos rechts: MarlenNews)

**Lieber Wolfgang, herzlichen Glückwunsch und mach weiter so. Wir wünschen Dir recht viel Erfolg und Spaß.**  
(em)

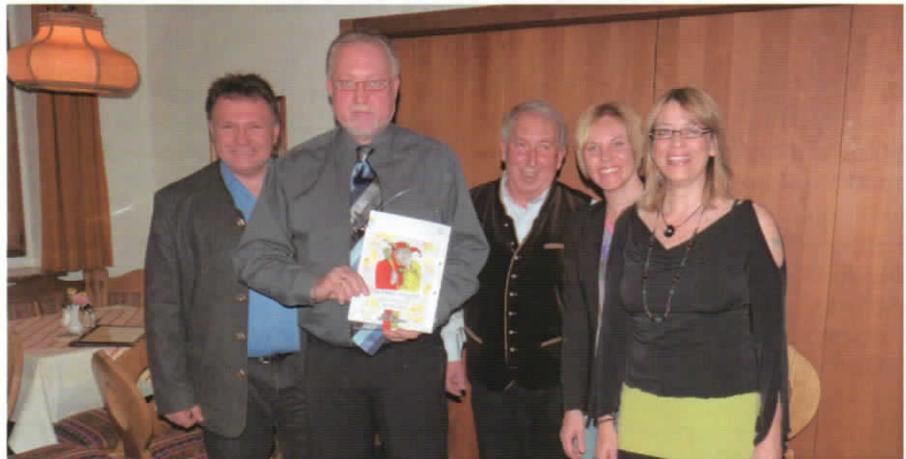


## Günther Seydel aus Kaufbeuren

Günther Seydel aus Kaufbeuren ist einer von den Leuten, die den Fasching prägen. Er hat für diesen in seiner Heimatstadt Großes geleistet und ist von „Aufbruch-Umbruch“ auf Grund seiner Verdienste mit einem individuellen Orden aus Glas zum Ehrenvorstand ernannt worden.

Fast 27 Jahre war er in diesem Verein in der Vorstandschaft tätig. Er hatte damals mit seiner Ehefrau Elvira als Prinzenpaar begonnen. Viele erinnern sich noch an die stets ausverkauften Faschingsabende im Stadtsaal Kaufbeuren mit einem abwechslungsreichen und bunten Unterhaltungsprogramm.

Durch sein hervorragendes Engagement hat er fast drei Jahrzehnte den Verein stark geprägt. Außerhalb der närrischen Saison war Günther Seydel vor allem aber auch beim „Lagerleben“ von Aufbruch-Umbruch anlässlich des Kaufbeurer Tänzelfestes mit beteiligt.

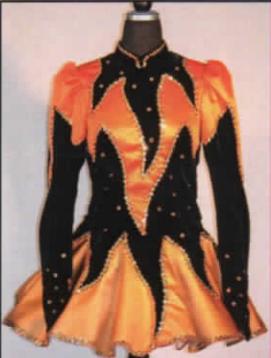
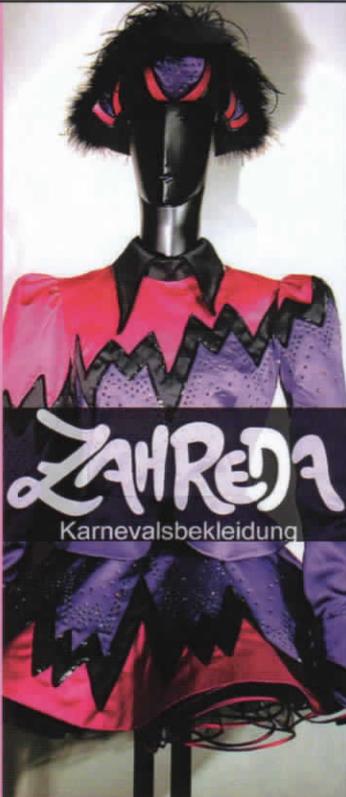


Ernennung von Günther Seydel zum Ehrenvorstand von „Aufbruch-Umbruch“ Kaufbeurer Fasching e.V.

(Foto Kreisbote Kaufbeuren)

Günther Seydel wurde für seine Verdienste bereits ausgezeichnet mit dem höchsten BSF-Verdienstorden, den „Staufer-Löwen in Gold“, dem BDK-Verdienstorden in Gold, der Bürgermedaille der Stadt Kaufbeuren in Silber, dem Feuerwehr-Ehrenabzeichen des Bayer. Ministerpräsidenten in Silber und dem Kunst- und Kulturpreis der Stadt

Kaufbeuren als Vorstand von Aufbruch-Umbruch. Wir freuen uns, dass sich Günther Seydel seit einiger Zeit auch bei uns im Verband als bewährter BSF-Ordensrat engagiert und wünschen ihm weiterhin viel Spaß, Freude und Energie bei der Pflege unseres fastnachtlichen Brauchtums. (em)

			
Garde, Tanzmariechen...	Schautanz, Kostüm...		
		<b>ZAHREDA</b> Karnevalsbekleidung	
Komitee, Elferrat...	Hüte, Petties, Stiefel...		

**www.zahreda-karneval-shop.de**

Fa. Zahreda - Wilh.-Löhe-Str. 1 - 91619 Oberzenn - Tel. 09844 / 653

## Vier BSF-Vereine beim 1. Freundschaftsturnier der 1. Fasnetszunft Neckarweihingen „Mistelhexen“

Am 1. Dezember 2013 fand in Neckarweihingen zum ersten Mal ein Freundschaftsturnier im karnevalistischen Tanzsport statt. Ausrichter war die 1. Fasnetszunft Neckarweihingen „Mistelhexen“. Zu dieser überaus gelungenen Veranstaltung reisten auch vier BSF-Vereine an, die einige Pokale an diesem Tag nach Bayerisch-Schwaben holten.

Gina Marie Rieder von den Dillinger Faschingsfreunden konnte sich in der Kategorie Jugend-Mariechen einen tollen 10. Platz im Mittelfeld der Starterliste ertanzen.

Jenny Bui von Laudonia wurde Erste bei den Junioren-Mariechen und begeisterte sowohl Jury als auch das Publikum.

Jenny Erdle von den Schlossfinken Höchstädt belegte einen hervorragenden 4. Platz bei den Mariechen Ü15. In der gleichen Kategorie tanzte sich Eileen Rahm in die Herzen der Juroren und der Zuschauer und wurde mit einem phänomenalen 2. Platz belohnt.

Und noch ein Pokal ging an einen BSF-Verein. Die Aktivengarde der Laudonia überzeugte mit ihrem Gar-

detanz. Der Saal honorierte es mit riesen Applaus und die Jury mit einem hochverdienten 1. Platz.

Somit gingen an diesem Tag drei Pokale nach Bayerisch-Schwaben. Darüber freuen sich nicht nur die jeweiligen Faschingsgesellschaften, sondern der gesamte BSF-Verband. Wir hoffen, dass auch am 30.11.2014 beim 2. Freundschaftsturnier in Neckarweihingen wieder einige Vereine aus dem BSF-Verband vertreten sein werden.

(U.R. / Fotos: Sven Riedel)



## Joe-Malischewski-Gedächtnisturnier 2014

Zum siebten Mal fand am 16. März 2014 das Dornstadter Freundschaftsturnier statt. Garden und Solisten aus ganz Süddeutschland nahmen auch dieses Jahr wieder teil. Ob aus dem Raum Nürnberg und Stuttgart oder Bayerisch-Schwaben, alle wollten die Saison

beim großen Turnier in Dornstadt abschließen. Das Turnier ist Garden und Solisten vorbehalten, die in den Turniersport einsteigen und Erfahrungen sammeln wollen oder die bei den großen BDK-Qualifikationsturnieren wenige Chancen auf einen Podestplatz haben.



Fast 500 Tänzerinnen und Tänzer in drei Altersklassen mit jeweils 4 Disziplinen gingen auch heuer vor ausverkaufter Halle an den Start. Bewertet von einer Jury, bestehend aus Garde-Trainerinnen und Fachleuten des Gardetanzsports, tanzten sie um die Urkunden und Pokale. Begeisterte Zuschauer belohnten die Leistungen der Garden und Solisten mit überschwänglichem Jubel und viel Beifall.



Laudonia-Prinzengarde

(Detlef Kleen)



## 7. Bäumenheimer Showtanznacht

Es war wieder eine gelungene Veranstaltung. Mehr als fünf Stunden bot der CCB-Förderverein den tanzbegeisterten Zuschauern 13 Showtänze der verschiedensten Stile auf höchstem Niveau. Und auch die Gastgeber präsentierten sich: als Ausnahmekönner mit zwei Showtänzen. Der Förderverein des Carnival-Club Bäumenheim als Ausrichter durfte somit mit der bereits siebten Showtanznacht in der Bäumenheimer Schmutterhalle zufrieden sein.



Die Wertungsrichter mit Tosca Strasser aus Memmingen, Barbara Moll aus Schwendi, Marco Fiociello aus Leutkirch/Wangen und Alexander Schoofs-Carell aus Donauwörth hatten es nicht einfach, einen Sieger auszumachen. Auch das Publikum durfte einen gesonderten Publikumspreis vergeben und somit auch als Jury per Stimmzettel fungieren, sah aber naturgemäß andere Gruppen vorne.

Faschingsfreunde Steinheim, die Magic Diamonds aus Mering, die Prienaria aus Prien am Chiemsee, die Chatterboxes Illertal oder die Magic Stars vom VfB Ulm. Auch der Landkreis Donau-Ries war natürlich vertreten. Hier traten zum Beispiel die IFD aus Donauwörth oder die Huisheimer „Blaumeisen“ sowie die New Style Dancers aus Nördlingen an. 13 Gruppen gab es insgesamt zu bewerten. Gewinner waren am Ende die Mädels aus Dettingen, die mit ihrem originellen Schaufensterpuppentanz sowohl von den Zuschauern wie auch der Jury auf

Platz eins gesetzt wurden. Zweite in der Jurywertung wurden die Donauwörtherinnen, gefolgt von der Showtanzgruppe „Victory“ aus Burgau. Die Zuschauer setzten die Gruppe aus Irgertsheim auf den zweiten Platz und die der Faschingsfreunde Steinheim auf den dritten Rang.

Holger Bügelsteiber und Christian Hammer als Moderatoren mussten das Publikum dazu gar nicht anheizen. Dafür sorgten die Showtanzgruppen, wie beispielsweise die

Die Organisatoren bedanken sich hiermit herzlich bei allen teilnehmenden Gruppen sowie bei den zahlreichen Helfern. Die 8. Showtanznacht kommendes Jahr steht schon auf dem Programm. Termin wird noch bekannt gegeben. (bih)

## Deutsche Meister zu Besuch in Megesheim

Für die 53 Mädchen der fünf Megesheimer Faschingsgarden begann am Samstag, 21. September 2013, um halb zehn Morgens der offizielle Trainingsaufakt zur Faschingsaison 2013/2014.

Dabei sollten die Mädels im Alter zwischen 9 und 25 Jahren aus Minimarsch-, Teenie-, Jugend-, Show- und Marschgarde erstmals durch zwei Deutsche Meister trainiert werden. Zu Gast aus Karlsruhe waren die mehrfache Deutsche Meisterin als Tanzmariechen Anna-Ellena Blatz und der Deutsche Meister Sebastian Bieser.

Zunächst wärmten sich die jüngsten Gardemädchen unter Anleitung der Profis auf und wurden anschließend im Laufe des Vormittags in Sachen Räder, Spagat und Beinführung geschult. Auch Choreografien und Schrittfolgen wurden den "Kleinen" beigebracht. Nachmittags folgten die Tänzerinnen der Jugend-, Show- und Marschgarde die u.a. ein intensives Spagat- und Dehnungstraining, Hebefiguren sowie Kraft- und Ausdauertraining abzuleisten



hatten, was allen Mädchen ihr Können abverlangte und sie an ihre körperlichen Grenzen brachte.

Unterstützt wurden die Mädchen jeweils von ihren Trainerinnen sowie dem neu gewählten Präsidenten der Faschingsfreunde Megesheim, Thomas Aust, die ebenfalls alle Übungen absolvierten. Der Workshop 2013 endete gegen 19.30 Uhr abends mit erschöpften, jedoch lächelnden Megesheimer Mädchen, die zum Abschluss noch durch einen Soloauftritt von Anna-Ellena Blatz beeindruckt wurden. Zur Anerkennung und um wieder zu

Kräften zu kommen, wurden alle Mädchen ins Gasthaus zum Hirsch in Megesheim zum Abendessen eingeladen, wobei sich bei der ein oder anderen hier bereits ein leichter Muskelkater in den Oberschenkeln einstellte.

In diesem Rahmen wurde den Gästen aus Karlsruhe ein kleines Geschenk und natürlich der Megesheimer Faschingsorden übergeben. Die Profis zeigten sich vor allem von dem herzlichen Empfang und der Kooperationsbereitschaft der Mädchen beeindruckt.

(Stefanie Osbelt)



## Faschingsgesellschaft Knoronia feierte 20-jähriges Bestehen der Maria-Wannenbergs Kapelle

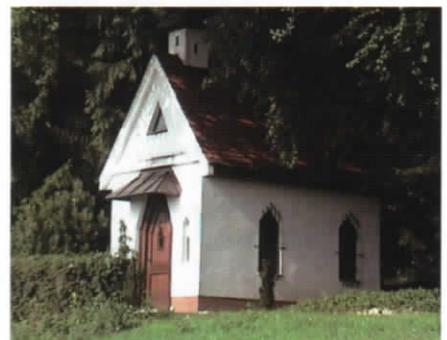
### *Etwas außergewöhnlich - aber dennoch errichteten wir eine Marien-Kapelle*

Es war eine Idee unseres unvergessenen Knoronia-Präsidenten Martin Göppel am Waldrand des Wannenberges in Großanhausen eine Kapelle zu errichten. Martin Göppel, der selbst aus Großanhausen stammte, hat in zahlreichen Gesprächen unter Freunden und Bekannten innerhalb kurzer Zeit Helfer und Förderer gefunden, die sich bereit erklärten, an der Verwirklichung dieses Bauvorhabens mitzuwirken.

Auch die Vorstandschaft der Knoronia stand dem Vorhaben offen gegenüber und so wurde beschlossen, die Durchführung des Baues vorzunehmen. Bereits am 10. April wurde die Baugenehmigung durch das Landratsamt

Günzburg erteilt. Bis zu diesem Zeitpunkt konnten weitere freiwillige Helfer gewonnen werden, die sich für ein Gelingen des Vorhabens einsetzten. So waren vom ersten Spatenstich im Mai 1992 bis zur Fertigstellung über 40 Helfer im Einsatz, die mit unterschiedlichem Zeitaufwand am Bau mitwirkten. Als allerdings der Initiator Martin Göppel am 24. August 1992 plötzlich verstarb, wusste niemand so recht, wie es nun weitergehen sollte. Nach einiger Zeit stand unter den beteiligten Helfern fest, dass der Bau auf jeden Fall fertig gestellt werden musste. Unter der Leitung von unserem jetzigen Vizepräsidenten Josef Sailer wurde der Bau der Kapelle fortgeführt. Als dann im Mai 1993 alle Bau- und Malerarbeiten

abgeschlossen waren, stand der feierlichen Einweihung nichts mehr im Wege. Am 23. Mai 1993 wurde die Kapelle auf den Namen „Maria Wannenberg“ eingeweiht.



Somit feierten wir am 18. August 2013 das 20-jährige Bestehen der Maria Wannenberg.

## Ein Jahr im Leben eines Riederweibles der Narrenzunft Niederrieden e.V.



Am 05.05.2013 veranstaltete die Zimmerstutzengesellschaft Niederrieden anlässlich ihres 125-jährigen Jubiläums den 62. Gauschützenumzug in Niederrieden. Die Narrenzunft nahm an diesem Umzug mit einem prächtigen Festwagen teil. Bei herrlichem Wetter liefen 40 Riederweible sowie weitere 67 Gruppen durch Niederrieden.

Die Narrenzunft Niederrieden organisierte zusammen mit dem Dorfladen und dem Vereinsring am 14.12.2013 den ersten Weihnachtsmarkt in der Gemeinde. Unsere Jugendbeauftragte Caroline Wagner bastelte mit unseren jungen Riederweible viele weihnachtliche Deko-Artikel, die am Weihnachtsmarkt für einen guten Zweck verkauft wurden und für reißenden Umsatz sorgten.



Eine besinnliche Weihnachtsstimmung entwickelte sich am Dorfbrunnen durch zahlreiche Verkaufsstände von Vereinen und privaten Personen aus Niederrieden. Abgerundet durch weihnachtliche Theaterstücke und musikalische Darbietungen wurde der 1. Niederriedener Weihnachtsmarkt zu einem Erlebnis

bei gemütlicher Atmosphäre und Kerzenlicht. Durch warme Getränke und viele Schmankerl konnten viele Besucher die weihnachtliche und besinnliche Adventszeit einkehren lassen.



Im Vorfeld organisierten Irene Hecker (NZ Niederrieden) und Michael Friedrich (GF Dorfladen) den Paketverkauf für den Johanniter-Weihnachtstrucker. Herr Jäger ist einer der ehrenamtlichen Fahrer dieser Aktion. Er hat dem Dorf Niederrieden durch seinen Vortrag bildlich gezeigt, wie diese Päckchen bei den notbedürftigen Menschen an-

kommen und dort verteilt werden. „So ein Päckchen ist für die Menschen hier ein Zeichen, dass sie in ihrem Elend nicht vergessen sind.“ (Schwester Christina aus Albanien). „Mit Geld kann man sein Glück nicht kaufen - aber man kann anderen Glück schenken.“ Wir konnten dieses Jahr die Anzahl der Pakete um 62 % erhöhen und haben diese stolz mit einer Menschenkette den Johannitern am Weihnachtsmarkt überreicht.



Die Fasnacht 2014 unter dem Motto „Airport Niederrieden“ fand in der fantastisch dekorierten Festhalle statt. Ein Highlight des Programms war der Showtanz unseres Narrensamens. Unter Leitung von Franziska Grotz und Nadine Brandt kamen unsere Kleinen ganz groß raus.

Wir können stolz darauf sein, dass unsere Dekoration unter Leitung von Stefan Berger und seinem Team schon Monate vorher selbst entworfen und hergestellt wird und alle Programmpunkte unter Leitung von Andreas Stein und seinem Team selbst geplant und einstudiert werden.

(Narrenzunft Niederrieden e.V.)



## 55-jährige Wemdosia war bewährte Ausrichterin der 34. BSF-Jahreshaupttagung



Bereits im Jahr 1984 hat die Faschingsgesellschaft Wemdosia die 4. Haupttagung des damals noch jungen Bayerisch-Schwäbischen Fastnachtsverbandes in Wemding ausgerichtet. Aus Anlass ihres 55-jährigen Bestehens hat sich die Wemdosia erneut für diese Veranstaltung beworben.

So fand man sich am Samstag, 5. April 2014, nach 30 Jahren wieder im schönen Gasthaus „Zur Wallfahrt“ ein. Insgesamt reisten rund 170 Teilnehmer zur Tagung ins Ries an.

Bereits vormittags gab es bei herrlichem frühlinghaftem Wetter eine interessante Stadtführung durch Wemding. Die Fuchsienstadt ist ein mittelalterliches Kleinod mit über 1.200-jähriger Geschichte am östlichen Rand des Rieskraters, von der alle begeistert waren.

Verbandspräsident Eugen Müller

konnte nachmittags zur Jahreshaupttagung neben BDK-Präsident Volker Wagner auch die Freunde



vom Hefari, Präsident Ferdi Segmüller und Regionsvertreter Lorenz Schnyder, begrüßen. Außerdem

hiieß er Landrat Stefan Rößle und Wemdings Bürgermeister Dr. Martin Drexler herzlich willkommen. Diese freuten sich, dass in ihrer Heimat so hohe närrische Prominenz vertreten war.

Die Tätigkeitsberichte aus der Vorstandschaft, der eigenständigen Jugendleitung (Jugendleiterin Daniela Langer, Dillingen), dem Zunftrat (Oberzunftmeister Klaus Wilde, Ettringen), des Tanzausschusses (Vorsitzende Uli Rahm, Ettringen), des Ordensrates (Ordenskanzler Thomas Benz, Elchingen) und des Medienausschusses (Christa Streit, Gundelfingen) belegten, dass zahlreiche verschiedenste Aktivitäten sehr erfolgreich durchgeführt und von den Vereinen bzw. Zünften angenommen wurden. Auch mit dem Kassenbericht der im vergangenen Jahr neu gewählten Schatzmeisterin Heidi Sackmann (Bad Wörishofen) waren alle bestens zufrieden.





Sehr erfreulich waren die beiden Freundschaftstreffen zwischen dem BSF-Verband und der Narrenvereinigung Alb-Donau-Region (ADR) in Donauwörth und Schelklingen während der vergangenen Fastnachts-saison.

Besonders erwähnenswert war natürlich auch die 11. BR-Jubiläums-Fernsehsitzung „Schwaben weissblau, - hurra und helau“ aus Memmingen. Dank gilt hier vor allem den zahlreichen hervorragenden Protagonisten. Der Bayerische Rundfunk war mit dem dargebotenen Programm, aber auch mit den Einschaltquoten der Zuschauer an den Bildschirmen, sehr zufrieden.

Bei der Programmvorschau für das kommende Jahr zeigte sich, dass Memmingen langsam zur Narrenmetropole in Schwaben wird. Vor Beginn der närrischen Saison, am 7. November 2014, findet im Memminger Rathaus die 14. höchste BSF-Ordensverleihung der „Staufer-Löwen in Gold“ statt, wozu Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger in die sogenannte „Maustadt“ eingeladen hat. Am Wochenende 16. -

18. Januar 2015 findet das BDK-Freundschaftstreffen der Häs- und Maskenträger sowie der fastnachtlichen Brauchtumsgruppen des süddeutschen Raumes, verbunden mit den BSF-Narrentagen, in Memmingen statt. Bei dieser Großveranstaltung werden unsere Zünfte und Faschingsgesellschaften die Buntheit und Vielfalt des Verbandes präsentieren. Die Schirmherrschaft für den Narrensprung hat sehr gerne Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger übernommen. Eine Woche später heißt es dann in der Memminger Stadthalle bereits zum 12. Mal „Schwaben weissblau, - hurra und helau“.

Nach kurzer Vorstellung vor der Delegiertenversammlung wurden gemäß Verbandsatzung folgende Vereine einstimmig als neue Mitglieder aufgenommen: Narrenzunft Sieben Schwaben Türkheim, Guggamusik Ipfkracher Bopfingen sowie 11er-Rat und Prinzengarde des TV Memmingen. Unser Verband umfasst somit derzeit 132 Mitgliedsvereine. Bei dieser Gelegenheit stellte sich auch die neue Wemdinger Maskengruppe der „Huaderle“ vor,

die sich auf eine Ortssage beruft.

Für insgesamt 27 Jahre Vorstandstätigkeit bei der Faschingsgilde Mindelonia Mindelheim sowie im Verbandspräsidium wurde BSF-Vizepräsident Christoph Spies von BDK-Präsident Volker Wagner geehrt und mit dem BDK-Verdienstorden in Gold ausgezeichnet.

Abschließend überreichte Wemdosia-Präsident Markus Metzner die BSF-Tagungs-Wanderfahne an den Burgavia-Präsidenten Mike Tögel. Dieser lud mit seinem Team ein zur nächstjährigen BSF-Jahreshaupttagung am 18. April 2015 in der Kapuziner-Halle der Markgrafenstadt Burgau.

Im Anschluss an die Versammlung fand ein gemütlicher „Kennenlernabend“ statt, der von abwechslungsreichen Programmbeiträgen aufgelockert wurde. Dank gilt den mitwirkenden Vereinen CC Blau-meisen Huisheim, Narrenzunft Neresheim, Guggamusik Ipfkracher Bopfingen, Faschingsgesellschaft Wemdosia und MFC-Männerballett Mittelstetten. (em)



## Vorstellung der Mitarbeiter der BSF-Fachausschüsse



**Ordensrat:**

**Thomas Benz**

Oberelchingen

Funktion: Ordenskanzler

Beruf: Druckereiabt.leiter

Hobbies: Radfahren, Wandern,  
Tanzen



**Ordensrat:**

**Heinz Budde**

Ulm

Funktion: Ordensrat

Beruf: Rentner

Hobbies: Fasnacht



**Ordensrat:**

**Holger Bügelsteiber**

Bäumenheim

Funktion: Ordensrat

Beruf: Personalreferent

Hobbies: Kegeln, Tennis



**Ordensrat:**

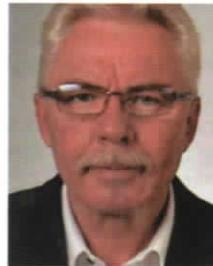
**Rolf Döbbelin**

Sonthofen

Funktion: Ordensrat

Beruf: Küchenmeister

Hobbies: Italien



**Ordensrat:**

**Franz Hirsch**

Harthausen

Funktion: Ordensrat

Beruf: Polizeibeamter

Hobbies: Skifahren,  
Bergwandern



**Ordensrat:**

**Günther Seydel**

Kaufbeuren

Funktion: Ordensrat

Beruf: Selbst. Unternehmer

Hobbies: Blasmusik, Wandern,  
Tanzen



**Zunft / Medienausschuss:**

**Klaus Wilde**

Ettringen

Funktion: Oberzunftmeister /

Webmaster

Beruf: IT-Systemanalytiker

Hobbies: Fasnacht,  
Akkordeonspielen



**Zunft:**

**Alfred Kirchmann**

Legau

Funktion: Stv. Oberzunftmeister

Beruf: Kraftverkehrsmeister

Hobbies: Motorradfahren,  
Musik,  
Tauchen



**Zunft:**

**Hilde Haseidl**

Niederrieden

Funktion: Zunftschreiberin

Beruf: Rentnerin

Hobbies: Nähen, Lesen



**Zunft:**

**Thomas Engel**  
Kimratshofen

Funktion: Reg. Vertr. Allgäu  
Beruf: Maurer  
Hobbies: Motorradfahren



**Zunft:**

**Dieter Wörner**  
Unterechingen

Funktion: Reg. Vertr. Neu-Ulm  
Beruf: Berufskraftfahrer  
Hobbies: Historisches Elchingen



**Zunft:**

**Peter Braun**  
Hochwang

Funktion: Reg. Vertr. Günzburg  
Beruf: Schreiner  
Hobbies: Fasnacht, Rettungshundestaffel



**Zunft:**

**Thomas Czech**  
Haldenwang

Funktion: Beisitzer  
Beruf: Staatl. gepr. Techniker für Mechatronik  
Hobbies: Fasnacht, Schafkopf, Kochen, Wein



**Tanzausschuss:**

**Uli Rahm**  
Ettringen

Funktion: Vorsitzende  
Beruf: Sprechstundenhilfe  
Physio- u. Naturheilk.  
Hobbies: Tanzen, Familie, Hund



**Tanzausschuss:**

**Tanja Sirsch**  
Gundremmingen

Funktion: Stv. Vorsitzende  
Beruf: Zahnmed. Fachang.  
Hobbies: Fasching, Familie, Garten



**Tanzausschuss**

**Beate Auer-Rock**  
Balzhausen

Funktion: Finanzen/Abrechnung  
Beruf: Personalfachkraft  
Hobbies: Sportverein, Reisen



**Tanzausschuss:**

**Karin Steppich**  
Lauingen

Funktion: Mitglied  
Beruf: Personalreferentin  
Hobbies: Fasching



**Tanzausschuss:**

**Helmut Schüller**  
Gundremmingen

Funktion: Arzt  
Beruf: Facharzt  
Hobbies: Segeln, Motorradfahren



**Tanzausschuss:**

**Christoph Spies**

Mindelheim

Funktion: Koordinator Präsidium

Beruf: Kaufmann,  
Angestellter

Hobbies: Inlineskaten,  
Trommler beim  
Frundsbergfest



**Medienausschuss / Archiv:**

**Christa Streit**

Gundelfingen

Funktion: Narrenspiegel /  
Archivmitarbeiterin

Beruf: Kfm. Angestellte

Hobbies: Tanzen, Camping,  
Musik hören



**Medienausschuss:**

**Sabine Riedmann**

Gundelfingen

Funktion: Narrenspiegel

Beruf: Pfarrsekretärin

Hobbies: Reisen, Bergwandern,  
Inlineskaten, Lesen



**Medienausschuss:**

**Werner Riedmann**

Gundelfingen

Funktion: Narrenspiegel  
(Inserate)

Beruf: Logistikleiter

Hobbies: Reisen, Bergwandern,  
Radfahren, Lesen



**Medienausschuss / Archiv:**

**Eugen Müller**

Offingen

Funktion: Narrenspiegel /  
Archivmitarbeiter

Beruf: ehem. Exportleiter,  
jetzt Rentner

Hobbies: Bergwandern, Rund-  
reisen, Kochen



**Archiv:**

**Magda Müller**

Offingen

Funktion: Archivmitarbeiterin

Beruf: Hausfrau

Hobbies: Bergwandern,  
Blumen, Garten



**Kassenprüfer**

**Rainer Egger**

Eppisburg

Beruf: Diplom-Chemiker

Hobbies: Fasching,  
Theaterspielen



**Kassenprüfer**

**Rudi Wolf**

Haldenwang

Beruf: Maurer

Hobbies: Tanzen, gute  
Witze erzählen

## „Narrenbrunnen“ in Bayerisch-Schwaben

Der Traditionsausschuss unseres BDK-Dachverbandes sammelt derzeit Unterlagen über Narrenbrunnen in ganz Deutschland. Derartiges gibt es in unserer Region jedoch kaum - mehr in Oberschwaben und in badischen Regionen.

Doch in **Bad Wörishofen** im Unterallgäu steht seit 1997 der sogenannte „**Gauge-Brunnen**“ in einem kleinen Bach beim Eingang des Kurhauses. Dessen Unterteil stellt eine große Trommel dar, auf der verschiedene Musikinstrumente angebracht sind. Es handelt sich dabei um Original-Instrumente der Gründungsmitglieder der „Gaugewäudler Guggamusig“ aus Emmen bei Luzern in der Schweiz aus dem Jahre 1976. Aus allen Tonöffnungen der Instrumente spritzt Wasser heraus.

Aus Anlass der damals 5-jährigen Freundschaft zwischen der Faschingsgesellschaft Wörisuffia Bad Wörishofen und jener Schweizer Guggamusik brachte diese den speziellen Narrenbrunnen als Geschenk in die Kurstadt Bad Wörishofen mit.



„Gauge-Brunnen“ in Bad Wörishofen



„Scheggareiter-Brunnen“ in Pfronten

Der „Gauge-Brunnen“ ist der mit Abstand am meisten fotografierte Brunnen in Bad Wörishofen und er wird von Gästen wie auch von Einheimischen immer wieder bestaunt. Seit es diesen Brunnen gibt, ist fast jeder Musikkünstler, der in Bad Wörishofen auftrat, an diesem besonderen Brunnen gewesen, um sich fotografieren zu lassen.

Da es sich bei dem Brunnen um lauter Original-Instrumente handelt, bedarf er besonderer Pflege. Auf Grund der winterlichen Verhältnisse wird der Brunnen zur kalten Jahreszeit im Bauhof eingelagert und muss regelmäßig gewartet und gereinigt werden. Auch haben die „Gaugewäudler“ den Brunnen einmal mit zurück nach Luzern genommen, um ihn gründlich zu überholen.

Weiter plätschert in **Pfronten** im Ostallgäu der sogenannte „**Scheggareiter-Brunnen**“, als Erinnerung an die „Scheggareiter“ und deren wildes Treiben zur Fasnachtszeit. Es waren erwachsene Männer, die mit schwarz bemalten Gesichtern,

umgedrehten Joppen, Leder- oder Holzarhosen, Gamaschen und hölzernen Steckenpferden lautstark und juchzend durch den Ort, in die Gaststätten zu den Türen rein- und zu den Fenstern heraussprangen. Sie jagten wild über die Grenze nach Österreich, durch die eiskalte Viils und Aach und dann wieder nach Pfronten zurück. Bei ihrer Zähigkeit und Ausdauer wagte es niemand, sich einem „Schegg“ gegenüberzustellen.

Das mittelalterliche Städtchen **Wangen** im Westallgäu ist durch seine 18 humorvollen, teils wasserspeienden Figurenbrunnen aus Stein und Gusseisen bekannt. Diese bekunden, welche wichtige Bedeutung Wasser in dieser Stadt seit jeher hatte. Die Brunnen werden von Skulpturen gekrönt, die zum Schmunzeln und Nachdenken anregen und dem Betrachter den besonderen Charakter der Allgäuer näherbringen. Nicht umsonst bezeichnet man einen der Brunnen auch als „**Die verdruckten Allgäuer**“. (em)



„Die verdruckten Allgäuer“  
in Wangen

## Deutsches Fastnachtmuseum in Kitzingen



**DEM**  
Deutsches  
Fastnacht  
Museum  
Kitzingen



Luitpoldstraße 4 | 97318 Kitzingen  
Telefon 09321 233 55 oder 92768 90  
E-Mail: [Deutsches-Fastnachtmuseum@t-online.de](mailto:Deutsches-Fastnachtmuseum@t-online.de)  
<http://deutsches-fastnachtmuseum.byseum.de>  
Dienstag bis Sonntag: 13 bis 17, Mittw. 13 bis 18 Uhr  
Gruppen jederzeit nach Vereinbarung

Im brandneuen und zugleich altbewährten und traditionsreichen Deutschen Fastnachtmuseum haben Jung und Alt, Einzelbesucher, Gruppen und Familien die Möglichkeit, eigenständig auf Entdeckungsreise zu gehen. Der „Hörstift“, eine der vielen museumstechnischen Neuerungen, die die Vorreiterrolle des Museums auf dem Gebiet der innovativen Informationsaufbereitung und -präsentation unterstreichen, ist ein hilfreich und wissensreicher Begleiter.

Vorangemeldete Gruppen können sich von sachkundigen Gästebetreuern in die Geheimnisse des Brauches einweihen und sich die über Jahrzehnte hinweg zusammengetragenen Schätze und herausragenden Neuerwerbungen kurzweilig erläutern lassen.

Hier finden die erfahrensten Fastnächter Unerwartetes. Auch auf langjährige Faschingsfreunde wartet manche Überraschung und selbst der eine oder andere altgediente Karnevalist entdeckt Dinge, die ihm bisher noch nicht so begegnet sind. Wer als gänzlicher Brauchneuling wissbegierig und unvoreingenommen in diese deutschlandweit einmalige Einrichtung kommt, dem tut sich ein Universum der Lebensfreude, Lebenslust, Lebenserfahrung – ja Lebensweisheit auf.

Der jetzt großzügig erweiterte Museumskomplex stellt eine gelungene Verschmelzung gewachsener und neu errichteter Baukörper dar und ermöglicht auch Rollstuhlfahrern einen barrierefreien Besuch. Archivierungs- und Präsentationstechniken entsprechen nicht nur allen museologischen Anforderungen, sondern setzen teilweise völlig neue Maßstäbe.

Das virtuelle Narrentheater, eine mithilfe modernster Technik erschaffene audiovisuelle Inszenierung, schlägt den Besucher sofort in seinen Bann. Geschichte und viele Ausformungen des Brauches werden durch ein nur hier so erlebbares gemeinsames Auftreten und „Lebendigwerden“ von zwölf unterschiedlichen und nicht nur herkunftsmäßig sehr verschiedenen Charakteren unserer Brauchwelt räumlich und emotional erfasst.

Auf Schritt und Tritt werden im Deutschen Fastnachtmuseum des BDK der schier unerschöpfliche Facettenreichtum des Brauches und seine vielfältigen Ausprägungen sichtbar. Man spürt, dass Fasching, Fastnacht, Karneval nicht statisches „Überlebtes“, Vergangenes sind, sondern ständig in Wandel und Fortentwicklung begriffener integraler Bestandteil des Kulturlebens und der lustvoll genossenen Lebenswirklichkeit von Menschen aller Epochen, aller Altersklassen, jeden Bildungsgrades und sozialen Ranges und unabhängig von der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit sind.



## **BSF-Ausflug zum neuen Fastnachtmuseum in Kitzingen**

Am Sonntag, 30. April 2014, fuhren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Arbeitsgremien des BSF-Verbandes mit einigen weiteren Interessierten aus BSF-Mitgliedsvereinen nach Kitzingen.

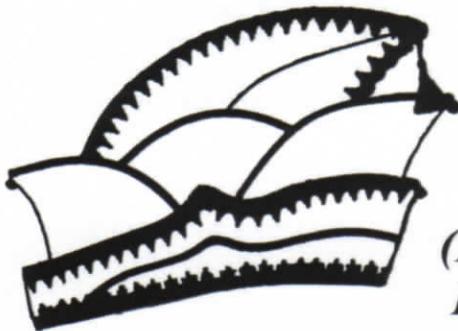
Dort erlebten sie eine aufschlussreiche Führung im neuen, modernisierten und erweiterten Deutschen Fastnachtmuseum. Alle Teilnehmer aus rund 12 Mitgliedsvereinen zeigten sich begeistert und waren von

der interessanten und informativen Führung fasziniert, die einen tiefen Einblick in die Wurzeln und die Entwicklung von Fastnacht, Karneval und Fasching gab.

Mit Hans Driesel, dem künstlerischen Leiter des Museums, wurde anschließend beim gemütlichen Beisammensein im rustikalen Kellergewölbe vereinbart, dass er am 07. März 2015 in Leipheim einen Vortrag zu dem Thema: „Narrenge-

schichte und Narrengeschichten“ halten wird, zu dem alle Interessierten herzlich eingeladen sind.

Auf der Rückfahrt machten die Teilnehmer des Ausflugs noch einen kurzen Abstecher zur Kaffeepause ins romantische Rothenburg ob der Tauber. Bei einem gemütlichen Bummel durch die Altstadt wurde das gesellige Beisammensein weiter vertieft und der Tag fand einen schönen Ausklang. (em)



# **Original HOFFMANN-MÜTZE**

*(Handarbeit aus eigener Werkstatt nach  
Ihren Wünschen und Vorstellungen)*

**[www.karnevalsausstatter.de](http://www.karnevalsausstatter.de)**



**VEREINSBEDARF**  
Eberhard Hoffmann  
ANFERTIGUNG & VERTRIEB VON  
KARNEVALS- UND VEREINSARTIKELN



VEREINSBEDARF  
Hoffmann  
Landstraße 84  
99192 Gamstädt ( bei Erfurt )

Tel: 036208/70290  
oder /71114

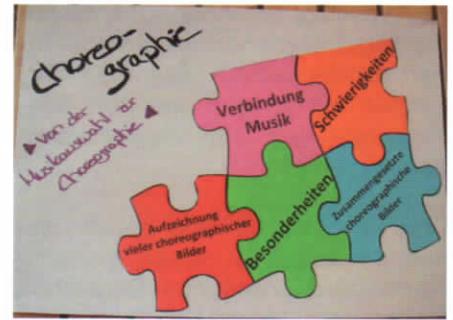
Fax: 036208/829788

**E-Mail: [info@karnevalsausstatter.de](mailto:info@karnevalsausstatter.de)**

## Gardegrundschulung 2014

Am 26.04.2014 fand unsere BDK-Gardegrundschulung in Dillingen statt. Über 60 Jungtrainer- und trainerinnen nahmen daran teil. Dies war für den Tanzausschuss ein weiterer großer Erfolg.

großen Anzahl an Teilnehmern wurden diese in zwei Gruppen geteilt. Eine Gruppe begann mit vier Stunden Theorie, geleitet von BDK-Dozentin Simone Burkhardt. Die andere Gruppe wurde von BDK-



In der Praxis wurde jeder einzelne Punkt gezeigt, geübt und zum Schluss zu einem perfekten Gardetanz zusammengefügt.

Eine wirklich beachtliche Leistung!! Nach acht Stunden Schulung rauchten nicht nur die Köpfe, sondern auch die Beine. Der Fleiß hat sich aber bei jedem gelohnt. Jedem Einzelnen kann nun der BDK-Trainer-Ausweis ausgestellt werden.

Der BSF-Tanzausschuss ist sehr stolz auf so viel Engagement und Interesse und bedankt sich bei allen für ihr Kommen.

Ein herzliches Dankeschön auch an die Dillinger Faschingsfreunde, die wieder mit Speis und Trank dafür sorgten, dass dieser Tag ein voller Erfolg wurde und alle zufrieden die Heimfahrt antreten konnten.

(U.R.)



BSF-Präsident Eugen Müller begrüßte alle Teilnehmer, die beiden BDK-Dozenten und 3. Bürgermeister Walter Fuchsluger, der uns einen Besuch abstattete und sichtlich von der großen Teilnehmerzahl überrascht war. Er sprach seinen großen Respekt gegenüber dem karnevalistischen Tanzsport aus und freute sich über so viel Engagement. Um 9.00 Uhr begann die Schulung. Angesichts der

Dozent Marcel Luksch in der Praxis unterrichtet. Nach der Mittagspause wurde dann gewechselt. In der Theorie wurden alle Themen behandelt, die für einen Gardetanz wichtig sind. Dazu gehören: Aufmarsch, Grundstellung, Uniform, Ausstrahlung, Schrittvierfalt, Schwierigkeitsgrad, Darstellung der Disziplin, Exaktheit und Ausführung, Musik und natürlich Choreographie.





**FFS  
Breunig**

**Was wir nicht haben,  
das hat niemand!**

- Kostüme und Zubehör
- Perücken und Masken
- Schuhe und Strumpfwaren
- Dekorationsartikel
- Halloween- und Weihnachtsartikel
- Feuerwerk  
(auch für Bühne u. Veranstaltungen)
- Individuelle Buchstaben, Zahlen  
und Motive aus Feuerwerk
- Feuerwerksbatterien
- Konfetti-Shooter



FFS-Breunig | Fastnacht, Feuerwerk und Saisonartikel  
Schafgasse 7 | 67141 Neuhofen | Tel: 06236/1326  
www.ffs-breunig.de | info@ffs-breunig.de

**Ihr Partner für alle Feste!**

**FFS  
Breunig**

## 11. BDK-Südkonvent in Kitzingen

Am Wochenende 09. - 11. Mai 2014 trafen sich die Präsidien und Jugendleiter/innen der BDK-Südverbände im fränkischen Kitzingen, um ihre jährlichen Arbeitssitzungen abzuhalten. Der Fastnachtverband Franken hatte eingeladen und das Wochenende bestens vorbereitet.

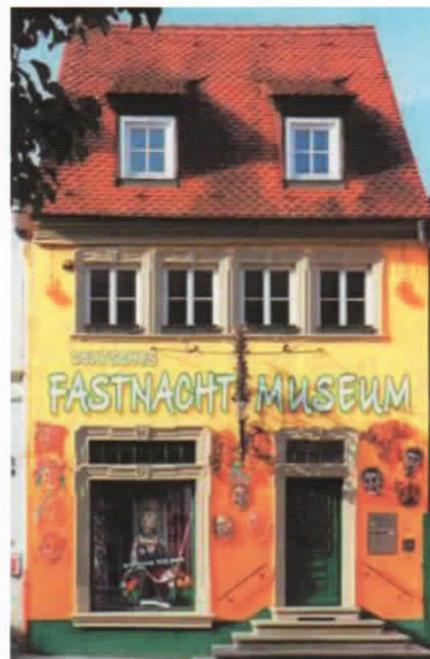
Zum Auftakt wurden die Gäste im historischen Sitzungssaal des Kitzinger Rathauses sehr herzlich von Oberbürgermeister Siegfried Müller willkommen geheißen. Der Kitzinger Hofrat, Walter Vierrether, führte mit seinen charmanten Weinprinzessinnen in die Gepflogenheiten der fränkischen Weinkultur um Kitzingen ein. Bei einem kameradschaftlichen Abend im Gewölbekeller des Deutschen Fastnacht museums wurden zum Abendessen auserlesene Weine der Kellerei Röser kredenzt.

Am nächsten Tag ging es unter Leitung von BDK-Vizepräsident Süd Bernhard Schlereth mit der Konventsitzung in den neuen Tagungs-

räumen des Fastnacht museums weiter. Die Tagesordnung hatte es mit zwölf Punkten in sich, so dass ein straffer Zeitplan notwendig war. Ob zu den Themen Gema, Künstlersozialabgabe, Vereine als Reiseveranstalter oder Bundeskinder-schutzgesetz - stellen der BDK und seine Regionalverbände kompetente Ansprechpartner dar. Wenn sie Fragen haben, zögern sie nicht und wenden sie sich an uns. Wir helfen ihnen gerne.

Zur selben Zeit tagte die BDK-Jugendleitung und befasste sich mit wichtigen Themen der Jugendarbeit. Im Rahmen eines Arbeitsgespräches wurden die Verbandspräsidenten durch die BDK-Jugendvorsitzende Petra Müller über die Belange der Jugend informiert.

Die Begleitpersonen durften sich währenddessen im Outlet-Center Rottendorf so richtig austoben. Bei der gemeinsamen Führung durch das Deutsche Fastnacht museum



wurde eines klar: Hier entstand ein Juwel. Ob Fasnacht - Fasching - Karneval - dem Besucher wird in raffinierter und innovativer Art und Weise ein interaktiver Museumsbesuch geboten. Die Begriffe Sammeln - Bewahren - Erforschen - Ausstellen und Vermitteln werden hier in sehenswerte Zusammenhänge gebracht.

Am Abend sorgte Hans Driesel in der Wolfshöhle, dem herrlichen Kellergewölbe, für kurzweilige und exzellente Unterhaltung mit seinem heiteren, besinnlichen Spaziergang durch die Liebesliteratur. Dankeschön noch einmal an Bernhard Schlereth und seine Helfer für die sehr gute Organisation des Südkonvents in Kitzingen. (chs)



*Empfang im historischen Sitzungssaal des Kitzinger Rathauses*



### Gratulation zum 50. Geburtstag von Oberzunftmeister Klaus Wilde

BSF-Oberzunftmeister Klaus Wilde aus Ettringen feierte am 11. Juli 2014 im Verwandten- und Freundeskreis in fröhlicher Runde seinen 50. Geburtstag.

Mit dabei war natürlich auch die von ihm gegründete Narrenzunft der

„Sieben Schwaben Türkheim e.V.“

Auch der Bayerisch-Schwäbische Fastnachtsverband war unter den Gratulanten und dankte Klaus Wilde für sein großes Engagement als Oberzunftmeister und BSF-Webmaster. (em).



## Bisherige BSF-Herbst-Präsidialtagungen

Jahr	Region Süd		Region Nord	
1985	<i>(Zusammenlegung wg. Gema-Info)</i>		Senden	Lkr. Neu-Ulm
1986	Sonthofen	Lkr. Oberallgäu	Kötz	Lkr. Günzburg
1987	Pforzen	Lkr. Ostallgäu	Lauingen	Lkr. Dillingen
1988	Sonthofen	Lkr. Oberallgäu	Offingen	Lkr. Günzburg
1989	Engetried	Lkr. Unterallgäu	Donaualthheim	Lkr. Dillingen
1990	Bad Wörishofen	Lkr. Unterallgäu	Offingen	Lkr. Günzburg
1991	Schwangau	Lkr. Ostallgäu	<i>(Zusammenlegung wg. 11-jähr. Verbandsjub.)</i>	
1992	Dietmannsried	Lkr. Oberallgäu	Lauingen	Lkr. Dillingen
1993	Mindelheim	Lkr. Unterallgäu	Rettenbach	Lkr. Günzburg
1994	Marktoberdorf	Lkr. Ostallgäu	Unterechingen	Lkr. Neu-Ulm
1995	Mindelheim	Lkr. Unterallgäu	Jettingen	Lkr. Günzburg
1996	Ettringen	Lkr. Unterallgäu	Günzburg	Lkr. Günzburg
1997	Ronsberg	Lkr. Ostallgäu	Dillingen	Lkr. Dillingen
1998	Kaufbeuren	Lkr. Ostallgäu	Haldenwang	Lkr. Günzburg
1999	Dirlewang	Lkr. Unterallgäu	Augsburg	Lkr. Augsburg
2000	Dietmannsried	Lkr. Oberallgäu	Kötz	Lkr. Günzburg
2001	Oy	Lkr. Oberallgäu	Waldstetten	Lkr. Günzburg
2002	Bad Wörishofen	Lkr. Unterallgäu	Donaualthheim	Lkr. Dillingen
2003	Kempten	Lkr. Oberallgäu	Jettingen	Lkr. Günzburg
2004	Ronsberg	Lkr. Ostallgäu	Leipheim	Lkr. Günzburg
2005	Marktoberdorf	Lkr. Ostallgäu	Deisenhausen	Lkr. Günzburg
2006	Kaufbeuren	Lkr. Ostallgäu	Finningen	Lkr. Dillingen
2007	Mindelheim	Lkr. Unterallgäu	Burgau	Lkr. Günzburg
2008	Pforzen	Lkr. Unterallgäu	Dillingen	Lkr. Dillingen
2009	Woringen	Lkr. Unterallgäu	Günzburg	Lkr. Günzburg
2010	Bad Wörishofen	Lkr. Unterallgäu	Offingen	Lkr. Günzburg
2011	Engetried	Lkr. Unterallgäu	Waldstetten	Lkr. Günzburg
2012	Mindelheim	Lkr. Unterallgäu	Lauingen	Lkr. Dillingen
2013	Kempten	Lkr. Oberallgäu	Donauwörth	Lkr. Donau-Ries
2014	Kaufbeuren	Lkr. Ostallgäu	Rettenbach	Lkr. Günzburg

# Närrisches ABC

## Aftermentig

Eine frühere Dialektbezeichnung im Alemannischen. Aftermentig ist der Tag nach dem Fastnachtsmontag, also der Fastnachtsdienstag.

## Altweibermühle

Altweibermühlen werden schon seit dem 14. Jahrhundert belegt, denn die Menschen des Mittelalters versuchten damit die Naturgesetze und somit die göttliche Ordnung zu durchbrechen, indem sie Alterungsprozesse aufheben bzw. umkehren wollten, um sich die ewige Jugend zu verschaffen. Diese Altweibermühlen, die auch in zahlreichen Fastnachtsspielen der damaligen Jahrhunderte eingebaut waren, zeigten die Möglichkeiten der geträumten Verjüngung. Die Altweibermühlen belegen die Torheit des Menschen, der sich somit als Narr präsentiert. In vergangenen Jahrzehnten wurden sie vielfach bei Faschingsumzügen dargestellt.

## Aschenkreuz

Das Aschenkreuz wurde am Aschermittwoch ursprünglich bei Männern auf das Haupt gestreut und bei Frauen auf die Stirn gezeichnet. Heute sind beide Formen unabhängig vom Geschlecht üblich. Mit diesem Ritual soll der Mensch an seine Vergänglichkeit erinnert und zur Umkehr aufgerufen werden. Der Aschermittwoch stellt zugleich auch das Ende der Fastnachtszeit dar. In der Bibel wird der „fleischlich“ gesinnte dem geistlich gesinnten Menschen entgegengestellt. Der auch symbolisch durch Fasten vollzogene Abschied vom Fleisch in der Fastenzeit soll helfen, sich auf das geistliche Leben und somit auf Gott zu besinnen.

## Elf und Elfter, Elferter - die närrische symbolische Zahl

In jedem Jahr Beginn der närrischen Zeit. Die besondere Uhrzeit, der Elferrat, die Akteure des närrischen Treibens, die Elferratsmütze, Emblem für Frohsinn und Heiterkeit.

Schon seit dem Mittelalter ist dokumentiert, dass die Narren sich nicht an die 10 Gebote hielten, sondern sich die Zahl 11 auserkoren hatten. Die Zahl 11 ist ebenso die Zahl, die um eine 1 die Zahl der 12 Apostel nicht erreicht hat. Der Zeiger der Uhr steht auf 11, als Mahnung für die letzte Stunde, die 12. Doch die Narren wollen diese letzte Stunde noch mit fröhlichem Feiern und Festen begehen.



Die Parole der französischen Revolution: **Egalité** (Gleichheit), **Liberté** (Freiheit) und **Fraternité** (Brüderlichkeit) waren für die Narren ebenfalls die Schlagwörter. Aus diesen drei Wörtern ergab sich dann **E L F**.

In früheren Jahrhunderten ging dem Fest der Erscheinung der Gottheit Jesu-Christi (Dreikönigstag – Epiphanie), das damals das hohe Weihnachtsfest war, eine kleine Fastenzeit voraus. Man ließ dabei aber die Samstage und Sonntage als Fastenzeit weg, wodurch man auf den 11.11. kam, wobei an diesem Tage noch fest gespeist wurde.

## Fasching

Kommt vom österreichischen und oberbayerischen mitteldeutschen Vaschang, das heißt der Ausschank des Bieres vor der Fastenzeit und hat somit dieselbe Bedeutung wie Fasching.

## Fasnacht

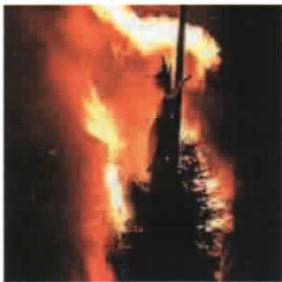
Entsprechend Dialekt und Region auch geschrieben Fasnacht, Fasenacht, Fasent oder im Rheinland auch Vastelovend genannt, war die Nacht vor dem Aschermittwoch, wo noch in vollen Zügen mit Speis und Trank, Tanz und anderen Lustbarkeiten groß gefeiert wurde, um am nächsten Tag mit dem Zeichen des Aschenkreuzes mit der strengen 40-tägigen Fast- und Abstinenzzeit zu beginnen.

## Fuchsschwanz

Der Fuchsschwanz ist ein besonderes Attribut der alemannischen Fasnacht. Man deutet ihn in der heutigen Zeit als besondere Schläue der Narren. Im Mittelalter zur Zeit von Bernhard von Clairvaux war der Fuchs allerdings seitens der Kirche das Tier, das den Teufel versinnbildlichte. Der Fuchs galt als Sinnbild des Bösen, des Verführerischen und der Narren des Mittelalters, die sich nicht an die 10 Gebote hielten, sondern sich der Zahl 11 verschrieben hatten. Sie wählten als sündige und lasterhafte Narren den Fuchsschwanz als ihr Wahrzeichen.



## Funkenfeuer



Am Sonntag nach Aschermittwoch lodern an zahlreichen Bergrücken die Funkenfeuer auf. Das im keltischen Kerngebiet bis zum heutigen Tag erhalten gebliebene Brauchtum des Funkenfeuers ist ein Überrest heidnischen Kultes. Man wollte damals dem Sonnengott Taranis Opfer darbringen, um den Winter zu vertreiben, Gesundheit und Fruchtbarkeit zu erlangen und Unheil und Krankheit abzuwenden. Heute werden zur Errichtung des Funkenfeuers auch die ausgedienten Christbäume eingesammelt und am Holzstapel an einer hohen Stange die Winterhexe angebracht. Unter zahlreichen Funkenverslein wird der Feuerstoß entzündet. Wenn es lange dauert, bis die Hexe brennt, dauert es noch lange bis der Winter vorbei ist. Es gibt dazu Funkenküchlein. Funkenasche wird wegen der Fruchtbarkeit auch im Garten und auf dem Feld verstreut.

## Fasnachtsküachla

So wie man im Mittelalter an den letzten Tagen vor der Fastenzeit, also der Fasnacht, dem großen Verzehr von Fleisch zusprach, galt es auch sämtliche Eiervorräte und Fett vollends zu verbrauchen. Aus diesem Grunde wurden an den Fasnachtstagen, beginnend mit dem Donnerstag, spezielle Speisen wie Küachla, Krapfen, Waffeln und ähnliches gebacken. Deshalb wurde dieser Donnerstag vielerorts als fetter, feister, schmotziger oder auch schmutziger (vom alemannischen Schmotz = Fett) Donnerstag oder auch Eierdonnerstag bezeichnet. So gab es schon seit dem 15. Jahrhundert die Armenspeisung in Spitälern sowie das gemeinsame Abholen von Fasnachtsküchlein bei der Obrigkeit und in Klöstern. Im 16. Jahrhundert fand dieses „Küchleinholen“ noch eine Steigerung, in dem sich die Menschen gegenseitig besuchten, um zu geben und zu empfangen, was oft mit großen Lustorgien verbunden war.



## Frühlingsvollmond



Auf dem Konzil von Nicäa wurde im Jahre 325 Ostern auf den ersten Sonntag nach dem Frühlingsvollmond festgelegt. Ursprünglich wurden dann 40 Tage als Fastenzeit zurückgerechnet. Beim Konzil von Benevent im Jahre 1091 hatte Papst Gregor der Große dann allerdings die Regelung getroffen, dass die Sonntage vor Ostern als Gedächtnistage der Auferstehung Jesu vom Fastenverbot ausgenommen werden, so dass die Fastenzeit nun mit dem Aschermittwoch beginnt.

## Geldbeutelwäsche

Diese findet zu Ende der Fastnacht statt und bedeutet auch eine Säuberungsaktion, denn das Geld bezeichnet in der christlichen Tradition nicht nur ein Zahlungsmittel, sondern auch die Gesinnung, welche den Zugang zum Himmelreich versperrt. Es war Judas, der den Geldbeutel trug. Mit der Geldbeutelwäsche oder auch dem Begraben des Geldbeutels ist also auch eine Reinigung der Seelen verbunden, wie ja überhaupt alle Fastnachts-Abschlussbräuche auf eine entsprechende Läuterung der Seele abzielen.

## Guggamusik

Die Guggenmusik, im Dialekt der Schweiz und des südwestdeutschen Raumes auch „Chatzemusig“ oder „Guggemoseg“ genannt, ist eine stark rhythmisch unterlegte, auf ihre eigene, sehr stark spezifizierte Art absichtlich „falsch“ gespielte Blasmusik. Der Begriff leitet sich her von „Gugge“, was im alemannischen für (Papier-)Tüte steht. Den Ursprung hat diese wild-schräge Musik in der Vertreibung des Winters mit Masken und durch Blasen von Kuhhörnern. Als im Jahre 1874 erstmals eine solche Gruppe zum „Morgestreich“ unter den Trommlern und Pfeifern in Basel marschierte, gab es große Proteste. Aber heute ist die Guggenmusik in der alemannischen Fasnacht eine phantastische Bereicherung.

## Gumpiger, Gompiger, Schmotziger oder Unsinniger Donnerstag

Es gibt regionsmäßig unterschiedliche Bezeichnungen. Der Name ist darauf zurück zu führen, dass an diesem Donnerstag vor dem Fastnachtssonntag vielerorts die großen Narreteien beginnen. Das mittelhochdeutsche Wort „gumpeln“ bedeutet Possenreißen und der Tag wird auch als Gumpeliger oder Unsinniger Donnerstag bezeichnet.

## Häs

Ist das Kleidle bzw. Gewand der Hästräger in der alemannischen Fasnet.

## Häsabstauben

Am Dreikönigstag, mit dem offiziell die alemannische Fastnacht beginnt, ist es üblich in fröhlichem Kreise die Masken und das Häs (Gewand), auch Kleidle genannt, aus der Truhe oder dem Kasten herauszunehmen und dieses mit netten, lustigen, gereimten Versen symbolisch mit einem Wedel abzustauben. So sind die gereinigten Teile für eine zünftige Fasnacht bereit.

## Hanswurscht

Er hat seinen Namen aus der italienischen „Comedia dell' Arte“, der Stegreiffbühne des 16. Jahrhunderts. Es gab dort den „Arlecchino“ (deutsch: Harlekin), mit bunten Flecken besetztem Wams und schwarzer Halbmaske. Doch 1642 wurde diese Figur dann eingedeutscht und auf den Hanswurscht übertragen. Bei der Wiener Volkskomödie entwickelte sich 1706 der typische Hanswurscht mit der Holzpritsche und einer Wurst in der Hand. Entsprechend den einzelnen Regionen und im Laufe der Zeit gab es dann unterschiedliche Hanswurscht-Figuren. Bei Kindern wurde in Süddeutschland dieser Hanswurst immer mehr zur beliebten Figur des Kasperl, in Österreich auch Wurstel genannt.



## Karneval

In romanischen Sprachen auch Carneval, Carnevale, Carnival und ähnlich geschrieben, kommt vom lateinischen Wort „carne vale“ und bedeutet „Abschied von Fleischeslust“, also Beginn der Fastenzeit.

## Karbatsche

Ist eine aus ledernen Riemen oder Hanfseilen geflochtene Peitsche mit einem kurzen Holzstiel. Sie diente ursprünglich dem Viehtrieb. Heute ist sie vor allem bei der Fastnacht des südwestdeutschen Raumes zu finden.

## Kirchenschiff

Der Kirchenlehrer Augustinus beeinflusste im Mittelalter durch sein zwischen 413 und 425 n. Chr. entstandenes Werk „De Civitate Dei“ mit dem damit entwickelten Zweistaatenmodell ganz gewaltig das kirchliche und weltliche Leben der damaligen Zeit. Das „Kirchenschiff“ mit der wohlgeordneten Gemeinschaft der Gläubigen und Gottesfürchtigen war das Symbol für das Gute und die heile Welt. Bei diesem Schiff des Heiles war der Mastbaum das Kreuz Christi und verhieß allen Gläubigen Gnade und das ewige Seelenheil, was beim Narrenschiff nicht der Fall war.

## Konfetti

Schon in den Anfängen des 15. Jahrhunderts war es in der Fastnacht üblich, verschiedene Ackergeräte bei närrischen Umzügen mitzuführen und bei dieser Gelegenheit Spreu, Sägespäne, Hackgut, Sand oder Asche auszusäen. Dieser närrische Sämann, der von Pflug und Egge begleitet war, säte für die heiratsfähigen Mädchen männliche Narren, wobei dafür später bunte Papierstückchen (Konfetti) verwendet wurden. Heute stellt man dieses Konfetti im Karneval, in der Fastnacht als Zeichen der Freude und Ausgelassenheit dar. Im südwestdeutschen alemannischen Bereich werden heute als Narrensamen auch die kleinen Fasnachter, also der Nachwuchs, bezeichnet.

## Moriskentänzer

Die Moriskentänze (Mohrentänze) wurden bereits um 1490 in Nürnberg bei den Fastnachtsspielen mit Liebesnarren eingebaut. Das was sie, um die Zuneigung der Frauen willen alles taten, brachte ihnen die Bezeichnung „Toren“, also Narren ein. Es erscheint bei diesen Fastnachtsspielen als mit wichtigste Figur die „Frau mit dem Apfel“, die diesen als Preis für die größte Liebestorheit aussetzt. Die verschiedenen Tänzerfiguren wurden als heidnische Mauren aus Andalusien dargestellt.



## Mummenschanz

Mummenschanz wird schon seit dem Mittelalter überliefert als Maskenscherz und Maskentanz. Als Vermummung ist die Maskierung gemeint. Früher traten die Schwerttänzer in der Fastnacht auf und sind schon seit 1518 als närrischer Fastnachtsbrauch dokumentiert. Auch die Moriskentänzer, ungläubige Mauren aus Andalusien, stellen Fastnachtserscheinungen dar. Beim Moriskentanz umschwärmen die heidnischen Mauren die verführerische Damenschönheit mit dem Apfel in der Hand, als Sinnbild der Torheit der Narren. Schon im 16. Jahrhundert waren typische Fastnachtsrepräsentanten neben den Narren auch Männer, die sich vermummt in Frauenkleidung, als wilde Leute, Bären, Füchse, Teufel oder Stelzengänger. Nachdem diese Verkleideten das Böse, das Gottlose, die Fleischeslust darstellten, verbot die katholische Kirche jegliche solche „Mummerey“, was mit zahlreichen Fastnachtsverboten belegt ist.

## Narrenbaum

Vielerorts in alemannischen Regionen werden in der Ortsmitte Narrenbäume aufgestellt, was sicherlich auch eine Nachahmung des Maibaumes ist. Am Narrenbaum werden die verschiedensten Vereinsemele und Narrensymbole angebracht. Die Berührung dieses Fastnachtssymbolos bedeutet ein langes und fröhliches Leben. – Der tiefere Hintergrund des Narrenbaumes basiert jedoch im Mittelalter der katholischen Kirche, wo es den „Baum der Erkenntnis von Gut und Böse“ gab. Prediger benutzten diesen damals als abschreckendes Beispiel für die Folgen menschlicher Verfehlungen. Da wuchsen auf dem Sündenfallbaum nicht nur die Äpfel für Adam und Eva, sondern winzige Narren symbolisierten die sieben Hauptsünden: Zorn, Neid, Geiz, Hochmut, Unkeuschheit, Unmäßigkeit und Trägheit. Die sündigen Narren des Mittelalters hatten sich den Narrenbaum als Symbol auserkoren. Genauso wie sie sich auch als Außenseiter der Kirche im Narrenschiff und nicht im Kirchenschiff Petri einfanden. Sünde und Narretei standen im 15. Jahrhundert auf gleicher Stufe. Darum besetzten die Narren den Baum mit ihren Zeichen und hängten kleine Possenreißer mit ihrem Erkennungsmerkmal, den schellenbehangenen Eselsohren, daran.



## Narrenpritsche

Ist ein närrisches Schlagbeiwerk. Mehrere Lagen dünner Brettchen werden durch einen Griff festgehalten, die man dann klappernd aufeinanderschlagen kann. Die Narrenpritsche ist ein altes Symbol des Rüge- und Strafrauches.

## Narrenschiff



Im Gegensatz zum Kirchenschiff waren auf dem „Narrenschiff“ die Ungläubigen, die Gottlosen, die Verblendeten, die Verstockten und auch die Narren. Seit dem 14. Jahrhundert wird das Narrenschiff dargestellt mit der Urmutter Eva, die sich von der Schlange verführen lässt, neben Adam und Narren mit Teufelshörnern. Die Narren sitzen im falschen Boot, weil sie nach ihrem eigenen Willen und nicht nach dem Willen Gottes leben, das heißt sich egoistischen Vergnügungen hingeben. Sie haben sich den sieben Todsünden verschrieben: der Hoffart, dem Geiz, dem Zorn, dem Neid, der Trägheit, der Völlerei und der Unkeuschheit.

## Rathaussturm

Bei den Narren ist es seit langer Zeit üblich, zur Fastnachtszeit das Rathaus zu stürmen, den Bürgermeister mit großer, närrischer Zeremonie seines Amtes zu entheben und sogar gefangen zu nehmen. Symbolisch übergibt er den Närrinnen und Narren den Rathausschlüssel und die Fastnacht nimmt Einzug in der Kommune.

## Rußiger Freitag

Der Name verdankt seinen Ursprung dem Brauch, dass die Narren überall herumziehen und versuchen, den Leuten das Gesicht zu schwärzen. Gelegentlich trägt er auch den Namen „Beramfreitag“, „beramiger“ oder „bromiger“ Freitag, wobei dieses Wort aus dem mittelhochdeutschen Substantiv „ram“ kommt und „Ruß“ bedeutet.

## Schalmei

Die Geschichte der Schalmei geht bis in die ersten Jahrhunderte nach Christus zurück. Bereits im 5. Jahrhundert kannte man die „Aulos“ (Holzblasinstrumente der Hirten). Im 16. Jahrhundert setzte ein Niedergang ein, da die Schalmei neben der Violine geradezu verblasste. Die Wiedergeburt kam aus Frankreich, wo der bedeutende Instrumentenbauer Jan Hotteterre um 1650 aus der Schalmei die Oboe entwickelte. Auch die Musette, eine Art Dudelsack, die damals in Frankreich gespielt wurde, kann zu den Vorfahren der Schalmei gezählt werden. Die Tradition der Schalmeienmusik reicht in die Weimarer Republik zurück. Damals begleiteten Schalmeienkapellen die Demonstrationen und spielten bei Veranstaltungen der Arbeiterbewegung. Heute sind die Schalmeienkapellen in Süddeutschland aus der Fastnacht nicht mehr wegzudenken.

## Schellen

Bereits im 15. Jahrhundert hieß es: „Wo die Herren sein, da klingen Schellen“. Bei den vornehmen Leuten galt es in dieser Zeit als besondere Zier, an allen möglichen Kleidungsstücken Glöckchen oder Schellen zu tragen. Der Glöckchen-Schmuck am Gewand war damals ein Zeichen vornehmer Prachtentfaltung. Doch nahm dieser Glöckchenschmuck derart überhand, dass im Jahr 1406 in Ulm das Tragen von Glocken oder Schellen in der Kirche verboten wurde. Schließlich entwickelte sich das Ganze zu einer vulgären Schellenmode und man hatte sich Ende des 15. Jahrhunderts davon völlig distanziert. Nur die Narren trugen nach wie vor den überholten Glöckchenschmuck und wirkten damit umso lächerlicher. Die wachsende Kritik der Obrigkeit sowie der Kirche am übertriebenen Schellenschmuck bewirkte, dass je mehr die Schellen bei der Bevölkerung als Zeichen der Hoffart in Verruf gerieten, desto begründeter und folgerichtiger war ihr späterer Vorbestand am Narrenkleid. Mit dem Klang der Schellen wollten die Narren schon im Mittelalter auf sich aufmerksam machen.



## Schweinsblase (Saublauder)

Um die Mitte des 16. Jahrhunderts war die Schweinsblase bereits schon als Narrenattribut geläufig und erinnerte an das Seifenblasenspiel. Wenn man hineinsticht, zerplatzt die Blase, so wie die Welt der Narren, ohne Inhalt. Es bleibt nur eine Hülle bestehen. Neben der Narrenpritsche wurde auch die Schweinsblase (Saublauder) als ungefährliches Schlaginstrument und Narrensymbolum verwendet, was sich bis heute nicht verändert hat. Es kann angenommen werden, dass durch den vermehrten Fleischverzehr vor Anbruch der Fastenzeit natürlich auch mehr Schweinsblasen anfielen und diese „Saublaudern“ deshalb eingesetzt wurden. Schläge mit der Saublauder zählen zu den alten Riten der Fruchtbarmachung durch Schlagen oder Berühren. Bei verschiedenen Narrengerichten oder Rathausstürmungen werden entsprechende Delinquenten oft als Strafe mit der Saublauder ausgepeitscht.

## Weiberfastnacht

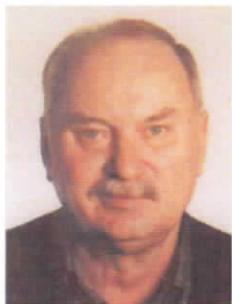
Speziell im karnevalsfrohen Rheinland ist es am „Gumpigen Donnerstag“ seit langer Zeit üblich, Weiberfastnacht zünftig zu feiern. Nach dem Motto „Fastnacht, die verkehrte Welt“ übernehmen an diesem Tag die Frauen in allen möglichen Kostümierungen das Regiment und geben den Ton an. Sich verkleiden, um unerkannt Dinge zu tun, die man sonst nicht tut, war schon immer Traum der Menschheit. Bereits 1612 wird in Frankfurt/Main belegt, dass es die Weiberfastnacht, sog. „Runtzelfastnacht“, gab. Sogar Minnesänger und Dichter Wolfram von Eschenbach schrieb in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts vom „Streiten der Kaufweiber zur Vasnacht“, also von Frauengestalten in der Fastnacht.

## Zünfte

Fastnachts- bzw. Narrenvereinigungen der alemannischen Fasnet in Anlehnung an die Handwerkszünfte des Mittelalters.



Wolfgang Roeb aus Berlin verstarb am 24. Juni 2013 im Alter von 93 Jahren. Er war Präsident des Karnevalverbandes Berlin-Brandenburg und hat dort vor allem nach der Wende vieles geleistet. Er war auch im BDK-Präsidium und nach seinem Ausscheiden BDK-Ehrenmitglied.



Am 15. September 2013 verstarb mit 72 Jahren Roland Unterstab aus Offingen. Er engagierte sich seit dem Jahre 1971, also insgesamt 42 Jahre, als Elferrat, Vizepräsident und Werkzeugmacher für die bekannten Offinger Lederorden. Dafür wurde er auch mit dem BSF-Verdienstorden, den „Staufer-Löwen in Gold“ ausgezeichnet. Unserem BSF-Verband stand er auch bei verschiedenen Reparaturarbeiten zur Seite, wofür ihm herzlicher Dank gilt. Durch seinen Frohsinn und Kameradschaftsgeist war Roland überall beliebt und geschätzt.



Daniel Rompel ist am 24. April 2014 nach langer, schwerer Krankheit zwei Tage vor seinem 61. Geburtstag verstorben. Er war nach Jean-Claude Koch fast 30 Jahre lang der bewährte Präsident unseres Gastvereins „Bouc Bleu“ aus Bischheim-Schiltigheim im Elsass. Vor allem durch seine Initiative hat der Karnevalsumzug in Schiltigheim-Bischheim-Hoenheim an Bedeutung gewonnen und ist zu einem der großen Fastnachtsumzüge im Elsass geworden. Wir alle schätzten Daniel als lieben Freund und werden ihn in ehrendem Gedenken bewahren.



Bezirkstagspräsident a.D. Dr. Georg Simnacher ist am 28. April 2014 im Alter von 81 Jahren plötzlich verstorben. Wir verlieren in ihm einen wahren Freund unseres schwäbischen Fastnachtsbrauchtums, der unseren Verband seit seiner Gründung im Jahr 1980 großartig unterstützt hat. Für seine enormen Verdienste wurde er, auch „Schwaben-Herzog“ genannt, mit unserem höchsten Orden, den „Staufer-Löwen in Gold“ ausgezeichnet. Wir danken ihm für sein großes Engagement für heimatliche Brauchtumspflege.



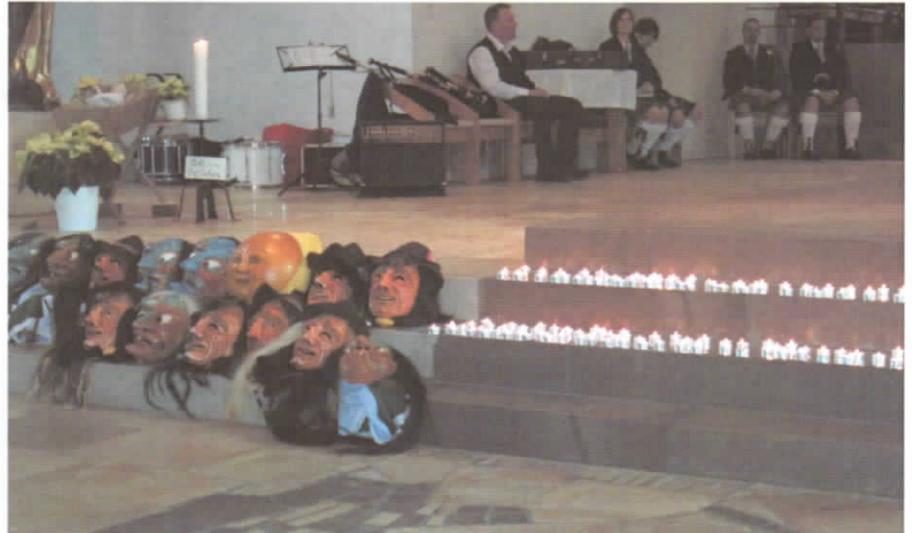
***Wir trauern um diese lieben Freunde und werden sie in ehrendem Gedenken bewahren!***

*Ein Mensch, der uns verlässt,  
ist wie eine Sonne die versinkt.  
Aber etwas von ihrem Licht bleibt  
immer in unseren Herzen!*



## Der Narr des Mittelalters - der Fastnachter der heutigen Zeit

Im ausgehenden Mittelalter wurde der Narr von der katholischen Kirche als Ungläubiger bezeichnet, der nicht an Gott glaubte, sich nicht an die 10 Gebote hielt und deshalb die Zahl 11 auserkoren hatte. Jene Gottlosen und Ungläubigen wurden von der Kirche oft auch mit dem Narrenschiff dargestellt, welches bei stürmischer Flut das rettende Ufer nicht erreichte. Die auf diesem Schiff, das als Mast den Baum der Erkenntnis hatte, dargestellten Toren waren sich bewusst, dass durch die Urmutter Eva mit dem Sündenfall im Paradies die Erkenntnis und die Narrheit geboren waren.



Narrenmesse der Memminger Stadtbachhexen

Im Gegensatz zum Narrenschiff mit den gehörnten Teufeln, die mit Eselskappen und Schellen behangen sind, fungieren auf dem Kirchenschiff als Ruderer der Papst und die Kirchenväter. Anstelle des Baumes der Erkenntnis erscheint als Mast das Kreuz, von welchem für die Menschheit das Heil ausgeht.

über 600 Jahren gepflegte und gelebte fastnachtliche Brauchtum oft mit einer festlichen heiligen Messe in heimischer Mundart oder einem würdigen ökumenischen Gottesdienst. Viele Geistliche zeigen sich dabei sehr offen und überraschen mit großartigen, ansprechenden Predigten oder auch Büttenreden. Die Narren mit ihren Kindern und Jugendlichen bereichern den Gottesdienst mit Gesang, Musik, Tanz, Fürbitten und Opfergaben.

Die Memminger Stadtbachhexen feiern seit einigen Jahren gemeinsam mit der Geistlichkeit einen ergreifenden Gottesdienst. Sie haben dabei eine volle Kirche und die Narren einen wunderbaren Auftakt für ihr großes Narrenfest.

Zahlreiche heute organisierte Narren beginnen das von ihnen seit

Jeder ist sich bewusst, dass das Evangelium die frohe Botschaft Gottes ist und wir alle gemeinsam eine frohe, bunte und unfallfreie Fastnacht feiern wollen. (em)



Narrenschiff



Kirchenschiff



35. BSF-Jahreshaupttagung am 18. April 2015  
in Burgau, Kapuzinerhalle

# 12. Fernsehsitzung mit dem B R

## Schwaben Weissblau hurra und helau



Das BSF - Präsidium lädt alle Mitglieder, Freunde und Gönner des Bayerisch-Schwäbischen Fastnachtsverbandes herzlich ein zur

### *12. Närrischen B R – Fernsehaufzeichnung „Schwaben weissblau – hurra und helau“*

#### **Stadthalle Memmingen**

**Aufzeichnung: Donnerstag, 22. Januar 2015, 19.11 Uhr**

**Aufzeichnung: Freitag, 23. Januar 2015, 19.11 Uhr**

Alle Besucher werden gebeten – so wie in den vergangenen Jahren –  
wiederum originell und toll kostümiert zu kommen.

**Ausstrahlung im BR:**

**Freitag, 30. Januar 2015, 19.45 Uhr**

# MEMMINGEN

2015 Mittelpunkt schwäbischer Straßenfasnacht



## Grosser Narrensprung

BDK-Freundschaftstreffen der Häs- und Maskenträger  
und fastnachtlichen Brauchtumsgruppen  
verbunden mit den BSF-Narrentagen

Schirmherrschaft Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger

<b><u>Freitag, 16. Januar</u></b>	<b>18.00 Uhr</b>	<b>Sternmarsch Guggamusik-Monsterkonzert Marktplatz; anschließend Zeltbetrieb</b>
<b><u>Samstag, 17. Januar</u></b>	<b>11.00 Uhr</b>	<b>Narrenmesse St.-Josef-Kirche</b>
	<b>13.00 Uhr</b>	<b>Zunftmeister-Empfang Festzelt</b>
	<b>17.00 Uhr</b>	<b>Dämmerumzug Innenstadt</b>
	<b>20.00 Uhr</b>	<b>Brauchtumsabend Maximilian-Kolbe-Haus</b>
	<b>20.00 Uhr</b>	<b>Zeltbetrieb</b>
<b><u>Sonntag, 18. Januar</u></b>	<b>10.30 Uhr</b>	<b>Zunftmeisterempfang Rathaus (nur geladene Gäste)</b>
	<b>13.00 Uhr</b>	<b>Narrensprung Innenstadt</b>
	<b>17.00 Uhr</b>	<b>Verabschiedung Rathaus (nur geladene Gäste)</b>



Sie haben Spaß – wir kümmern uns um  
Ihre Finanzen.

 Sparkassen  
Dillingen  
Donauwörth  
Günzburg-Krumbach

Einmal im Jahr aus der alltäglichen Haut schlüpfen, sich närrisch kleiden und die 5. Jahreszeit in vollen Zügen genießen. Sprechen Sie schon im Vorfeld mit uns über Ihre finanziellen Wünsche und Ziele. Ob Ideen fürs Sparen oder für Ihre Geldanlage, ob weitsichtige Vorsorge oder Beratung in Vermögensfragen: Wir sorgen dafür, dass Ihr Spaß auch in finanzieller Hinsicht nicht zu kurz kommt! **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**